1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent | Chicago, Donnerstag, den 19. Juli 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 29. Jahrgang. — Nr. 170.

Bietet „deutschen Frieden"?

Kanzler Dr. Michaelis in seiner heutigen Reichstagsrede.

Auf Grund militärischer Lage.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 19. Juli. Berichte, welche durch schweizerische Vermittlung kommen, melden, daß der neue deutsche Kanzler Dr. Michaelis in seiner Reichstagsrede, heute spät Nachmittags, ein Angebot auf einen „deutschen" Frieden machen werde.

Es heißt, daß die Friedensformel des Kanzlers genau den Weisungen des Deutschen Hauptquartiers entspreche und sich auf die militärische Lage gründe, welche jetzt als günstig für Deutschland betrachtet wird.

Amsterdam, 19. Juli. (Ueber London.) Das „Berliner Tageblatt" meldet, der Ausschuß der Mehrheitsparteien im deutschen Reichstage habe einstimmig beschlossen, die (berichtete) Friedensresolution zu beantragen: und es würden 221 Abgeordnete für die Friedensresolution stimmen.

Der Ausschuß war zuvor geteilt; 2 Zentrumsleute und 1 Liberaler hatten nicht mit der Mehrheit übereingestimmt.

Kopenhagen, 18. Juli. (Ueber London, 19. Juli.) Die konservativen Mitglieder des Reichstags werden ihm eine Resolution unterbreiten, in der sie ihren Standpunkt bezüglich der Gebietsangliederung klarlegen werden. Eine Probeabstimmung über diese und die Resolution der gegnerischen Parteien mag vorgenommen werden, und man glaubt, daß letztere, wenn auch nur mit einer geringen Mehrheit, gutgeheißen werden wird.

Großadmiral v. Tirpitz hat den nationalliberalen Führer im Reichstag, Ernst Bassermann, der sich jetzt als Schwerkranker in einem Sanatorium befindet, telegraphisch ersucht, wenn irgend möglich, nach Berlin zu reisen und gegen die von der Mehrheit der Reichstagsmitglieder befürwortete Resolution zu sprechen. Tirpitz sagte in seiner Depesche, Lebensmittelschwierigkeiten und Kriegsmüdigkeit dürften den starken Willen des deutschen Volkes nicht abschwächen, und kein Frieden dürfte geschlossen werden, durch den die Zukunft Deutschlands und seiner arbeitenden Klassen aufs Schwerste bedroht werden würde. Die überwiegende Zahl der nationalliberalen Mitglieder des Reichstags wird jedenfalls nicht für die von den Mehrheitsparteien eingebrachte Resolution stimmen.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 19. Juli. (Ueber London.) Am Nachmittag berichtete das deutsche Hauptquartier, daß französische Stellungen südwestlich von St. Quentin, an einer Front von einem Kilometer, von den Deutschen genommen wurden.

Der Artilleriekampf in Flandern dauert fort.

Berlin, 19. Juli. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldete noch weiter:

„Armeegruppe deutscher Kronprinz — Die Artillerietätigkeit bewegte sich im Allgemeinen in beschränkten Grenzen, wurde jedoch in manchen Abschnitten der Aisne, in der Champagne und auf dem linken Ufer der Maas von Zeit zu Zeit wieder lebhafter. Am Hochberg zwang unser zerstörendes Feuer die Franzosen, Bodenteile, welche sie jüngst dort genommen hatten, wieder zu räumen. Am Gehölz von Avocourt führte einer unserer eigenen Angriffe zur Wiedereroberung eines Schanzteiles, den wir Tags zuvor verloren hatten.

„Armeegruppe Herzog Albrecht — Nichts Neues zu berichten.

„Armeegruppe Prinz Leopold — Die Artillerietätigkeit südlich von Dünaburg und Smorgon, die schon seit mehreren Tagen lebhaft ist, hielt auch gestern an.

„Nordwestlich von Luzk und an der ostgalizischen Front brachten Operationen unserer Stoßtruppen viele Gefangene ein.

„Südlich vom Dniester griffen die Russen mit starker Macht die Höhenstellungen südlich von Kalusz an, welche wir wiedererobert hatten. Sie wurden überall mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

„Zwischen den Waldkarpathen und dem Schwarzen Meer keine neuen Ereignisse von Bedeutung.

„Mazedonische Front — Zwischen dem Ochrida- und dem Presbasee, am Dobropoldsche und am linken Ufer des Wardar herrschte lebhafte Artillerietätigkeit."

Berlin, 19. Juli. (Ueber London.) Der volle Bericht des Großen Hauptquartiers von gestern Abend lautet wie folgt:

„Westlicher Kriegsschauplatz, Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: Schwerer Artilleriekampf an der flandrischen Küste, der sich von der Yser bis zur Lys in den frühen Morgenstunden beträchtlich steigerte. Zwischen Hollebeke und Warneton wurden britische Aufklärungsvorstöße im Handgemenge abgeschlagen. Am La Bassee-Kanal, bei Loos und Lens sowie beiderseits der Scarpe kam es gegen Abend zu lebhaften Artilleriekämpfen. Als die Dunkelheit einsetzte, unternahmen die Briten nördlich der Straße Arras-Cambrai einen Angriff. Bis auf einen schmalen Abschnitt westlich des Waldes du Vert wurde der Feind zurückgetrieben. Nördlich Fresnoy brach ein Angriff eines britischen Bataillons in unserem Feuer zusammen.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz: An der Aisnefront und in der Champagne wegen des trüben Wetters nur leichte Feuertätigkeit.

„Links der Maas wurde tagsüber gekämpft. Nach dreistündiger, starker Artillerievorbereitung griffen die Franzosen an einer Front von fünf Kilometern vom Avocourtgehölz bis zur Gegend westlich des Toten Mannes an. In der südöstlichen Ecke des Malancourtwaldes und beiderseits der Straße Malancourt-Esnes drangen sie nach erbittertem Ringen in die von uns kürzlich eroberten Schanzen ein. Ueberall sonst wurden sie zurückgetrieben. Ein weiterer Angriff, den der Feind am Abend in der Absicht unternahm, seinen Gewinn auszudehnen, brach ohne jeden Erfolg und mit schweren Verlusten zusammen. Oestlich der Maas war der Feuerkampf schwerer als gewöhnlich.

„Armeegruppe Herzog Albrecht von Württemberg: Keine Ereignisse von Bedeutung.

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern: Gesteigerte Kampftätigkeit bei Nigt, südlich Dünaburg und bei Smorgon.

„In Ostgalizien starker Feuerkampf bei Brzezany.

„In den Ausläufern des karpathischen Waldgebirges stürmten bayrische und kroatische Truppen im gemeinsamen Angriff die Höhen östlich Novica, die die Russen hartnäckig verteidigten, und schlugen in den eroberten Stellungen die feindlichen Gegenangriffe ab. Auch an anderen Punkten der Lompitzalinie wurden die Russen in örtlichen Gefechten zurückgedrängt.

„Armeegruppe Erzherzog Joseph und Feldmarschall v. Mackensen: Eine allmähliche Wiederbelebung der Artillerietätigkeit war besonders beiderseits des Suchitzatales, entlang der Putna und des Sereth bemerkenswert.

„Mazedonische Front: Die Lage ist unverändert."

Paris, 19. Juli. Die Deutschen machten gestern Nacht einen Angriff an einer Front von 800 Meter südlich von St. Quentin, und sie faßten Fuß in der ersten französischen Linie, wurden jedoch aus dem größeren Teil dieser Stellungen durch einen Gegenangriff wieder vertrieben.

Ein Versuch der Deutschen an der Verdunер Front, Boden wiederzugewinnen, welchen die Franzosen nahe dem Gehölz von Avocourt erobert hatten, wurde abgewiesen.

So meldete am Mittag das französische Kriegsamt.

London, 19. Juli. Das britische Kriegsamt machte heute die nachstehenden Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front: Als Ergebniß der kürzlichen Kämpfe östlich von Monchy-Le Preux sind die vorgeschobenen Stellungen, welche unsere Truppen am 11. Juli dem Feinde überlassen mußten, wiedergewonnen worden.

Feindliche Kundschaftsabteilungen wurden gestern Abend westlich von Cherisy zurückgeworfen, ehe sie sich unseren Schützengräben nähern konnten. Wir unternahmen erfolgreiche Angriffe nördlich und östlich von Ypern, und machten dabei Gefangene, und bei einem anderen vergeblichen Angriff der Deutschen östlich von Ostaverne fielen ebenfalls Gefangene in unsere Hände. Das Geschützfeuer während der Nacht war beiderseits sehr bedeutend.

Dr. Georg Michaelis,

Der neue deutsche Reichskanzler.

Kleine Kriegsnachrichten.

Schuhe in Hotels unsicher.

Berlin, 17. Juli, über London, 19. Juli. In Deutschland war es bekanntlich für Gäste in den meisten Hotels üblich, am Abend vor dem Schlafengehen ihr Schuhzeug auf den Flur vor die Türe zu stellen. Am nächsten Morgen fanden sie es dann dort fein säuberlich geputzt wieder. In letzter Zeit sollen nun, da der Bedarf an Schuhzeug, selbst für schon etwas abgenutztes, sehr groß geworden ist, viele dieser Schuhe und Stiefel gestohlen worden sein. Um nun solchen Bestohlenen den Schmerz etwas zu lindern, ohne die üblichen „Schuhkarten" gleich neues Schuhzeug kaufen dürfen.

Anwalt verunglückt.

Wurde zwischen Aufzug und Schachtrand zu Tode gequetscht.

Im Hartford Gebäude, Nr. 8 S. Dearborn Str., wurde heute der 45 Jahre alte Rechtsanwalt James Addison Campbell, dessen Sprechzimmer sich in dem Gebäude befinden, von einem Fahrstuhl erfaßt und derartig verletzt, daß er wenige Minuten später starb. Edward Modzlowski, 1717 Racine Ave., der Fahrstuhlführer, wurde in Haft genommen. Nach seiner Schilderung befand sich außer ihm und dem Rechtsanwalt noch Frank Olson, der in dem Gebäude die Handtücher zu verteilen hat, in dem Fahrstuhl. Olson wollte im 7. Stockwerk aussteigen. Der Anwalt, der ebenfalls dort zu tun hatte, folgte ihm schnell und geriet dann, da er Modzlowski angeblich nicht gesagt hatte, daß er auch aussteigen wollte, und da der Führer den Fahrstuhl bereits hatte anfahren lassen, zwischen den Kasten und die Wand des Schachtes. Er erlitt einen Schädelbruch und innerlich schwere Verletzungen. Als ein Arzt zur Stelle war, hatte Campbell bereits den letzten Atemzug getan. Der Verunglückte wohnte 6309 Magnolia Avenue.

Ein noch nicht identifizirter, etwa 25 Jahre alter Mann wurde gestern Abend an Madison Str. und Central Park Ave. von einem Dr. Wilhelm E. Krieger gehörenden Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz darauf, ohne zur Besinnung gekommen zu sein, im Garfield Park Hospital den letzten Atemzug tat. Der Lenker des Kraftwagens, Roy Travers, 4851 Washington Boulevard, beteuerte, daß er den Unfall nicht habe verhindern können, da der Mann plötzlich in den Pfad des Wagens getreten sei; er wurde jedoch vorläufig von der Polizei in Haft genommen. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft 4022 West Madison Str. geschafft.

Dem 38jährigen Carl Stenbeck, 1649 Winona Ave., flog gestern während der Arbeit in der Fabrikanlage 315 S. Clinton Str. ein von der Drehbank abgesprungenes Stück Holz so unglücklich an den Kopf, daß er einen Schädelbruch erlitt. Er wurde nach dem Augustana Hospital geschafft, wo sein Zustand als bedenklich, aber nicht hoffnungslos bezeichnet wurde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Leichter und mäßig starker veränderlicher Wind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, bis auf wahrscheinlich Gewitterregen im äußersten südlichen Teil; im mittleren Teil heute Abend wärmer.

Indiana und Lieber-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im südwestlichen Teil heute Abend wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:21.

Sonnenaufgang, morgen: 4:32.

Monduntergang: Heute Abend 7:37.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	71	3 Uhr Morgens	68
4 Uhr Nachm.	70	4 Uhr Morgens	67
5 Uhr Nachm.	73	5 Uhr Morgens	69
6 Uhr Abends	73	6 Uhr Morgens	68
7 Uhr Abends	73	7 Uhr Morgens	71
8 Uhr Abends	73	8 Uhr Morgens	76
9 Uhr Abends	73	9 Uhr Morgens	79
10 Uhr Abends	72	10 Uhr Vorm.	80
11 Uhr Abends	72	11 Uhr Vorm.	81
12 Uhr Mitternacht	71	12 Uhr Mittags	83
1 Uhr Morgens	70	1 Uhr Nachm.	80
2 Uhr Morgens	69	2 Uhr Nachm.	77

Zieht nach Moskau um?

Angeblicher Plan der russischen provisorischen Regierung.

Vorerst ruhen Kämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

St. Petersburg, 19. Juli. (Ueber London.) In einer Konferenz der Minister und Delegaten des neuen Arbeiter- und Soldatenrates wurde der Beschluß gefaßt, die Hauptstadt unter kriegsrechtliche Kontrolle zu stellen. General Poletiew erhielt Befehl, alle loyalen Truppen zur Unterdrückung des Aufstandes zu verwenden. Er ordnete sofort an, daß Kosaken und mehrere Kompagnien Infanterie den Patrouillendienst in den Straßen zu versehen hätten.

Zu einem der ersten Zusammenstöße zwischen den gegnerischen Kräften kam es an der Troitzkybrücke, wo Kosaken und eine Abteilung bewaffneter Demonstranten aneinandergerieten. Die Kosaken waren nur mit Säbeln bewaffnet und ergriffen die Flucht, als von den Aufständischen Feuer auf sie eröffnet wurde.

Infolge schwerer Regengüsse gestern früh wurde die Ruhe in der Hauptstadt von selbst wiederhergestellt, man sieht aber noch weiteren Kämpfen entgegen. Bis dahin sollen 6 Personen getötet und 238 verwundet worden sein; die Berichte sind aber noch nicht vollständig.

Ministerpräsident Fürst Lwow hat den provisorischen Regierungskommissären in den verschiedenen Gouvernements ein Telegramm zugehen lassen, worin das Gerücht von der Verhaftung einiger Mitglieder der provisorischen Regierung für falsch erklärt wird. Die Unruhen werden als die „unverantwortlichen Handlungen einer äußersten Minderheit" geschildert, die das Volk in wenig freundschaftlicher Weise aufgenommen habe.

St. Petersburg, 19. Juli. In einer weiteren außerordentlichen Sitzung des Kabinets wurde die Frage erörtert, ob die russische Regierung nach Moskau verlegt werden solle.

St. Petersburg, 19. Juli. Die provisorische russische Regierung versichert, daß sie die Lage daher jetzt wieder vollständig beherrsche. Jedenfalls haben die Straßenkämpfe vorerst aufgehört; sonst aber sehen die Dinge noch zweifelhaft genug aus!

Die Regierung läßt alle Meuterer festnehmen, deren sie habhaft werden kann.

Nikolaus Lenine, der russische Sozialdemokrat und angebliche „deutsche Agent" oder „deutsche Spion", ist flüchtig; verschiedene andere Führer der Unruhen gleichfalls.

Es heißt, der Maximalistenführer Koslowski — angeblich zugleich das Oberhaupt aller „deutschen Ränke" — habe einen Kredit von 2 Millionen Rubel in St. Petersburger Banken.

St. Petersburg, 19. Juli. Wieder hat ein Mitglied der russischen provisorischen Regierung abgedankt: der Justizminister Pereweizew!

London, 19. Juli. Eine Reuterdepesche aus St. Petersburg gibt die Zahl der Getöteten und Verwundeten in zweitägigen Unruhen auf rund 500 an.

Registrirungskarten futsch.

Nochmalige Registrirung der Dienstpflichtigen im 22. Bezirk nötig.

Wird heute vorgenommen.

Registrirungsbehörde hat 60 Mann auf den Füßen, um Arbeit bis heute Abend zu beenden. — Protestiren gegen Müllverbrennungsanlage.

Trotz aller Nachforschungen von Seiten der Registrirungsbehörde ist es nicht gelungen, die verschwundenen Registrirungskarten für den 22. Aushebungsbezirk aufzufinden, und die Behörde machte sich daher heute Mittag daran, durch eine Umfrage von Haus zu Haus die Zahl und Namen der Dienstpflichtigen des Bezirks festzustellen und neue Registrirungskarten für sie auszustellen. 60 Mann wurden mit der Arbeit beauftragt, die, wenn möglich, bis heute Abend beendet werden soll. Die Registrirungsbehörde appellirt an alle Bewohner des Aushebungsbezirks, ihr bei der Arbeit möglichst zur Hand zu gehen, damit sie so schnell als möglich bewältigt werden kann.

Eine eingehende Untersuchung nach dem Verbleib der Karten hat ergeben, daß die Karten wirklich der Expreßgesellschaft zur Beförderung an den Generaladjutanten übergeben worden sind, daß sie aber auf dem Weg zwischen der Hausmeisterei des Kapitols in Springfield und der Generaladjutantur verloren gegangen sind.

Erklärung, die nichts erklärt.

Gesundheitskommissär Dr. John D. Robertson erhielt heute vom Zensusbüro in Washington ein Schreiben, das die ungewöhnliche Zunahme der Bevölkerungszahl für Chicago erklären soll, aber nicht erklärt. Der Kommissär hatte sich an das Zensusbüro, das übrigens auch für die übertriebenen Bevölkerungszahlen, auf Grund deren die Zahl der Dienstpflichtigen für Chicago festgesetzt wird, verantwortlich ist, mit der Anfrage gewandt, ob er die Sterblichkeitsrate für Chicago mit den neuen Bevölkerungszahlen in Einklang bringen soll.

Aus dem Schreiben geht hervor, daß die neuen überirdisch hohen Bevölkerungszahlen nur für Aushebezwecke in Betracht kommen, und der Kommissär wird angewiesen, sie bei der Berechnung der Sterberate für Chicago nicht in Betracht zu ziehen. Im übrigen erklärt das Schreiben, daß die Zahlen für Chicago im Verhältniß zu denen für kleinere Gemeinwesen angemessen sind.

Eine Abordnung von 18 Bewohner von Goose Island, das eine Anzahl lieblich duftender industrieller Betriebe wie Gerbereien, Gaswerke, Teer- und Schmierölfabriken und Oelraffinerien aufweist, beschwerte sich heute bei Oberbaukommissär F. J. Benneti und Straßenkommissär Felix B. Mitchell gegen den Plan der Stadt, auf der Insel eine Müllverbrennungsanlage zu errichten, die $40,000 kosten soll. Die Abordnung erklärte, die Anlage würde zu stark riechen, einen Gemeinschaden bilden und die Benutzung der Insel für Wohnzwecke unmöglich machen. Oberbaukommissär Bennett fragte, ob gegen die Müllverbrennungsanlage mehr einzuwenden sei als gegen Gerbereien, und erhielt eine bejahende Antwort. Er wird den Protest in Erwägung ziehen.

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält an besonders interessanten **Original**-Aufsätzen und sonstigen belehrenden und unterhaltenden Artikeln neben fesselnden Romanen, Erzählungen und Humoresken u. a.:

Das unterdrückte Asien, XXV. Teil: Die portugiesischen Kolonien,
von Dr. Krishna.

Der Sieg der Vernunft,
Novellette von Alb. Weiße.

Schach, das königliche Spiel,
von Edward Lasker.

Der Kahoona,
von Rudolf Kafka.

Wie ein Spiegeltelefskop entsteht,
von Th. Seelmann.

Eindrücke aus Deutschland,
von Theod. Lehmann.

Der junge Kerenski,
von Dr. Fried. Dukmeyer.

Das schweifende Licht,
von Adolf Koelsche.

Zu beziehen in der Geschäftsstelle, 223 W. Washington Str., oder bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Wen trifft das Loos?

Die Ziehung soll zu sehr rascher Erledigung gelangen.

Dann folgt Prüfung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 19. Juli. Freitag Vormittag halb 10 Uhr findet die Kriegsheerziehung im Zimmer 226 statt, einem großen Komitezimmer auf dem zweiten Stock im Senats-Officegebäude.

Washington, D. C., 19. Juli. Die Kriegsheer-Ziehung steht unmittelbar bevor, und findet jedenfalls nicht später statt, als morgen.

Profoß-Generalmarschall Crowder veröffentlicht eine lange Erklärung über die einzuhaltenden Methoden. Er sagt, der Plan sei sehr einfach und arbeite rasch; mit jeder Operation der Ziehungsmaschine würden durchschnittlich etwa zehntausend Mann gezogen werden.

Etwa 10 Millionen Mann sind bekanntlich registrirt, und 687,000 werden für das erste Aufgebot bedurft. Es werden aber im Ganzen 1,374,000 Mann benachrichtigt werden, sich in den nächsten paar Tagen zur Prüfung einzufinden. Denn man rechnet mit etwa 50 Prozent Dienstbefreiungen. Wenn noch mehr Ersatzleute nötig sind, so werden dieselben von den Ortskontrollbehörden in der Ordnung aufgerufen werden, welche bei der Ziehung vorgeschrieben ist.

Die Frage ist zunächst nicht: „Wer soll in den Krieg gehen?", sondern: „Wer soll zuerst zur Prüfung aufgerufen werden?" Es ist leicht zu erkennen, daß es notwendig sein wird, sogleich für alle 10 Millionen Registrirte die Ordnung ihrer Prüfung festzustellen, damit Jedermann weiß, wann er an die Reihe zur Prüfung und — im Falle er annehmbar befunden wird — zur Einziehung kommen wird und sich in seinen geschäftlichen Verhältnissen darnach richten kann. Dies soll ebenfalls im Wege der Ziehung geschehen.

Auf Freitag Vormittag 10 Uhr ist die Ziehung angesetzt.

Washington, D. C., 19. Juli. Nur noch drei Unionsstaaten haben ihre vollen Listen der Registrirten für die Kriegsdienst-Aushebung einzusenden, nämlich New York, Pennsylvanien und Michigan. Treffen auch diese Listen noch heute ein, so dürfte am Freitag die Ziehung vor sich gehen.

Washington, D. C., 19. Juli. In Antwort auf Senator Brandegees Resolution, welche eine Erklärung der Zensusamts-Volkszahlschätzung, zur Feststellung der jeweiligen Mannschaftsstärke für die Kriegsaushebung, verlangt, unterbreitete Handelssekretär Redfield dem Senat einen Bericht, welcher zeigen soll, daß alle diese Schätzungen auf tatsächlichen Registrirungsziffern in jedem Staate und in jeder Unterabteilung gegründet seien.

Der Sekretär führte weiter aus, die hohe Schätzung für gewisse Lokalitäten, namentlich Mittelpunkte großer Industrien, erklären sich damit, daß sich an solchen Plätzen ungewöhnlich viele Leute von geteilungspflichtigem Alter angesammelt hätten, besonders um in Munitionsanlagen zu arbeiten.

Die Schiffsbaukontrakte.

Washington, D. C., 19. Juli. Ohne Debatte nahm der Senat eine, von Smoot (Utah) eingebrachte Resolution an, welche den Präsidenten ersucht, Auskunft von der Schiffswesensbehörde zu liefern über vergebene oder noch schwebende Baukontrakte, die Namen der Kontraktoren und die Kontraktpreise, „nebst sonstiger Auskunft, welche dem Senat bei der Erörterung von Gesuchen um weitere Bewilligungen dienlich sein mag".

Ver. Staaten lehnen Beteiligung ab.

Washington, D. C., 19. Juli. Die Ver. Staaten sind von den Alliirten amtlich eingeladen worden, an dem neuen Kriegsrat teilzunehmen, der noch im Juli zu Paris abgehalten werden soll. Sie sind jedoch zu dem Schluß gelangt, daß es vorerst nicht nötig sein werde, an solchen Zusammenkünften teilzunehmen, die nicht direkt die Rolle berühren, welche die Ver. Staaten in diesem Kriege spielen sollen. So wird amtlich im amerikanischen Staatsdepartement erklärt, mit dem Hinzufügen, daß dies nicht als Anzeichen einer ständigen Politik der Ver. Staaten angesehen werden solle.

Dürfen Berufung einlegen.

Washington, D. C., 19. Juli. Das Mitglied des Oberbundesgerichts, Richter Brudeis, entschied heute, daß Emma Goldmann und Alexander Bertman, die zu Bundeszuchthausstrafe verurteilt wurden, weil sie sich verschworen haben sollen, der militärischen Zwangsaushebung Schwierigkeiten zu bereiten, das Recht besitzen, Berufung einzulegen. Sie müssen sich dieserhalb an das Obergericht des betreffenden Bezirks in New York wenden.

Richter Brandeis gab eine gleiche Entscheidung im Falle von Morris Becker und Louis Kramer ab, die ebenfalls wegen einer ähnlichen, gegen sie erhobenen Klage verurteilt wurden.

Russen weiter zurückgetrieben.

Berlin, 19. Juli. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldete heute Nachmittag:

Schwerer Artilleriekampf dauert am nördlichen Ende der russisch-galizischen Front fort, nahe Dünaburg und Smorgon.

Ferner wird die Gefangennahme von Russen in Wolhynien, nordwestlich von Luzk, gemeldet.

Russen beanspruchen Erfolg.

St. Petersburg, 19. Juli. Es wird hier berichtet, russische Truppen seien abermals in das galizische Dorf Novica, südlich von Kalusz, gedrungen und hätten jetzt das östliche Ende des Dorfes im Besitz.

Deutsches Tauchboot versenkt!

Petersburg, 19. Juli. Die Nord- und Südagentur berichtete, ein russischer Torpedozerstörer habe ein deutsches Tauchboot in der Ostsee versenkt. Der Zerstörer beschoß das Tauchboot mit seinen schwersten Geschossen, bis es schließlich mit seiner gesammten Mannschaft unterging.

Die Tauchboote ruhen nicht.

London, 19. Juli. Der Bericht der britischen Admiralität von gestern Abend über britische Schiffsverluste während einer Woche besagt:

Britische Handelsschiffe von über 1600 Tonnen durch Minen oder Tauchboote versenkt: 14,

Britische Handelsschiffe von weniger als 1600 Tonnen durch Minen oder Tauchboote versenkt: 4,

Fischerdampfer versenkt: 8.

Zusammen also: 26.

Britische Handelsschiffe erfolglos von Tauchbooten angegriffen: 17.

Rom, 19. Juli. Amtlich wird bekannt gegeben, daß in der Woche, welche am 15. Juli ablief, ein italienischer Handelsdampfer und 4 Segelschiffe von feindlichen Tauchbooten zerstört wurden.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Unser jährlicher Clearance-Sale

Freitag bei diesem Räumungs-Verkauf bedeutet mehr als ein gewöhnlicher Freitag — dieser große Räumungs-Verkauf, morgen Freitag — bedeutet außergewöhnliche Ersparnisse im ganzen Laden.

Kommt! — Nehmt teil! — Spart!

Crepe Ratine. Yard breiter feinmercerized Kleiderstoff. In Blau, Rosa, Helio u. Linen-Farbe; 65c-Wert; Yard.. **39c**

Wolle Challies — Waschb. Sommerstoff in netten kleinen Entwürfen. Rosa, rot u. Helio. 75c-Wert; Yard.. **49c**

Handtücher. — Extra große gebl. türk. Badehandtücher, sehr schwer — gefranst, echtfarb. rote Borte, wert 18c... **10½c**

Marquisette u. weißer Swiß. Yard breiter, prächtig mercerized Stoff, kurze Reiter-Stücke, 18c-Wt.; die Yard **6¾c**

Kissen-Bezüge. Gr. 45×36, nebleicht und hohlgesäumt, gemacht aus schwerem Muslin. 20c Wert; Stück zu... **12½c**

Feather Ticking. — Bester Feather Drill in fancyblauen, braunen u. roten Streifen. Unübertroffen, wert 50c; Yd. **35c**

Männer-Overalls. — Unionarbeit in guter Qualität blauem Denimine; die 75c Qualität am Freitag für..... **44c**

Arbeits-Hemden für Männer. In Blue Bell u. Amoskeag Shirtings — voll zugeschnitten. Gr. 14—17; 65c Werte zu **44c**

Negligee Männerhemden. Gute Qualität Percale, steife od. doppelte franz. Manschetten. Gr. 14 b. 17½; 75c Wt. **49c**

Waschbare Knaben-Anzüge. Neue Modelle in Streifen, schlichten Farben u. Farbenkombinat. Gr. 2½ b. 8 J.; $1 Wt. **48c**

Männer- u. Knaben-Sport-Hemden. In blauem Amoskeag u. hellfarbigen Percalen — 75c Wt. am Freitag zu **49c**

Knaben-Sportblusen. Gemacht aus Percalen; schlichtweiß, lohfarbig u. in Streifen. Gr. 6—15 Jahre; Freit. **29c**

Waschbare Skirts für Damen. Schlicht weiß u. gestreift, mit zwei Seitentaschen u. Gürtel. 1.50 und 1.75 Wt. zu **49c**

Muster in Mädchenkleidern. In echtfarb. Gingham. — Nette Muster. Gr. 8, 10 u. 12. Werte bis $4; zu nur.. **97c**

Waschbare Kinderkleider. In fancy Percalen. Etwas beschmutzt. Größen 2 bis 6 Jahre; 1.25 Wert für.... **39c**

Percal-Hauskleider f. Damen. In hellen Farben, mit großem Kragen. In netten Mustern. Gr. 36, 38; $1 Wt. **55c**

Rub-No-More. — Waschseife. Speziell in unserem Verkauf am Freitag 10 Stück zu dem billigen Preis von **44c**

Keen Kleener. — Der beste 5c Klenzer. — Speziell in unserem Verkauf am Freitag 4 Büchsen für **12c**

Crystal. — Weiße Wäsche-Seife. — Speziell in unserem Verkauf am Freitag 5 Stück für nur **22c**

16 Zoll hohe ausziehbare Fenster Screens. 25c Werte für **15c**

6 Quart grau emaillirte Sauce-Pfannen. Beste 25c Sorte — am Freitag für **15c**

Pellet Fußboden-Lack. In heller Farbe — wert $1.75. Speziell am Freitag die Gallone für **$1.19**

4 Unzen Flasche Peroxide of Hydrogen. Speziell die Flasche für..... **6c**

24 Yard Rolle weiße Twill Line. Einen halben Zoll breit; die Rolle zu **13c**

Schwarze elastische Garter-Längen. 10c-Werte; die Länge zu.... **4½c**

Sicherheits-Nadeln. Vernickelt. Zu haben in allen Größen; das Dutzend auf der Karte für **2½c**

Colgates antiseptische Zahnpasta. — Extra Größe für nur **19c**

Elastische Strumpfhalter für Kinder. — Zu haben in allen Größen; das Paar zu..... **5c**

Muslin-Beinkleider für Kinder. Bloomer Style, mit Stickerei besetzt. „Tucked Bottom". Gr. 2—6 Jahre **12½c**

Muslin Unterröcke für Damen. — Gestickte Flounce mit Unterlage. 75c Werte — speziell am Freitag zu... **58c**

Taschentücher. Weiße Taschentücher f. Männer, mit Initial — „Seconds" Werte bis 25c; das Stück für **6c**

Bade-Anzüge für Damen. Mit festen Bloomers. Gr. 36 bis 44. Navy und fancy Besatz. 2.50 Werte für nur **98c**

$2 Bettdecken. Nottingham Gewebe und Mexican „Drawn Work" Muster, etwas fehlerhaft; am Freitag für.. **55c**

Gardinen Scrim- und Voile-Reste. Weiß u. Ecru. 36—40 Zoll breit. Werte aufwärts bis zu 15c; die Yard zu **5c**

Muster in Spitzen-Gardinen. 2½ und 3 Yds. lang. Nottingham, Cable Net und Filet. Wt. bis 2.50; Paar.. **93c**

4 Fuß ausziehbare Messing-Gardinenstangen. Mit Silberknöpfen. 8c Wert; das Stück für **5c**

Partie sanitäre Meish- u. Nainsook Männer-Hemden u. -Hosen. Speziell in unserem Freitags-Verkauf für.. **29c**

Athletic Union-Suits für Männer. Fein gebleichte Qualität, alle Größen 34—44 — speziell am Freitag für.. **29c**

Union-Suits für Damen. Fein gerippt, ohne Aermel, niedriger Hals; speziell am Freitag für nur **29c**

Fein gerippte Damen-Leibchen. Ohne Aermel, schlichter Yoke. Alle Größen, außergewöhnliche Werte zu nur **10c**

Baumwoll., nahtlose Männersocken. Doppelte Fersen u. Zehen. Schwarz u. farbig; am Freitag das Paar zu... **6c**

Muster-Partie von Damen-Strümpfen. Schwarze baumwoll. Strümpfe. Alle tadellos; 15c Wt. am Freitag zu.. **9c**

Fein gerippte Lisle-Strümpfe f. Babys. Gr. 4—6. Reguläre 25c Qualität; am Freitag das Paar.. **12½c**

Lisle-Socken f. Männer. Doppelte Sohlen. In Schwarz, Navy, Grau u. Lohfarbe — am Freitag das Paar zu **15c**

Haus-Slippers für Damen u. Herren. In grauem Filz, mit Carpetsohlen. Gr. 4 bis 11. 35c-Werte; Paar **19c**

Barfuß-Sandalen für Knaben u. Kinder. In lohf. und schwarzem Calfskin. 2 Riemen — Gr. 6—2; 85c Wt.; Paar **55c**

Baby-Schuhe. Mit weichen Sohlen. Pat.-Leder Vamps, farbige Kid-Oberteile. Gr. 1 bis 4; 35c-Werte für... **19c**

Jahre zu den großen Sommerferien eintraf, empfand Marie nur allzu deutlich.

„Als Schwiegertochter werde ich sie gewiß sehr lieb haben," tröstete Frau Klara sich, wenn ihr das eigenartige Wesen des Backfisches unsympathisch war.

Aber Marie sah Rolph in diesen sechs Jahren nicht ein einziges Mal. Er kam immer dann, wenn sie wieder in die Pension zurück mußte.

Stundenlang konnte sie vor seinem letzten Bilde stehen und es betrachten.

„Nimm es Dir mit," sagte die Oberförsterin freundlich. Aber der Oberförster rief spöttisch dagegen: „Damit sie noch mehr in die Welten gucken lernt, nicht wahr? Nase ins Buch! Der Junge hängt hier an seinem Platze, nicht dort!"

So unterblieb es. —

Im September erhielt Marie die Nachricht, daß Rolph sein erstes juristisches Examen bestanden habe und als Referendar an das Kammergericht in Berlin gegangen sei.

Ihr Herz drängte sie, ihm ein paar glückwünschende Zeilen zu schreiben, aber der Referendar kam ihr so ehrfurchterweckend vor, daß die Scheu vor seiner Kritik ihres Briefes den Herzenswunsch überwog.

Marie war jetzt ein lang aufgeschossenes Mädchen mit sehr mageren Armen. Ihr Gesicht trug die Farbe der Bleichsucht. Es war schmal und hager, wodurch die großen dunkelblauen Augen noch größer erschienen. „Sie hat nur Augen im Gesicht," spöttelten ihre Mitschülerinnen.

Wirklich schön waren nur ihre goldbraunen Haare, die sie in reicher Fülle besaß und deren natürliche Kräuselung die Stirn sehr reizvoll umrahmte.

In ihrem Wesen hatte sich äußerlich nicht viel geändert. Sie lernte jetzt zwar mit Verständniß und gutem Erfolg, aber sie gab nichts darüber von sich. Es war ihr gleich, ob sie mehr wußte als die Andern oder nicht. Nur die Musik machte ihr große Freude, und durch eisernen Fleiß hatte sie es im Klavierspiel zu einer beträchtlichen Fertigkeit gebracht. Daneben besaß sie eine sympathische, etwas umflorte Altstimme, die ebenfalls gewissenhaft ausgebildet ward. Nur tanzen mußte man sie nicht sehen.

Sie watschelt wie eine goldene Gans," sagten die übermütigen Mädchen, unter denen sie keine Freundin besaß.

„Mein Fräulein, Sie treten sich die große Zehe ab!" rief der Tanzmeister verdrießlich. „Keine Perpendikelbewegungen mit den Armen, wenn ich bitten darf!"

Infolgedessen haßte Marie das Tanzen.

Zu Ostern verließen ihre beiden Stubengenossinnen die Anstalt, und zwei Neue rückten an deren Stelle. Die Vorsteherin machte die jungen Mädchen persönlich mit der Millionärin bekannt. Marie begrüßte sie gleichgiltig.

Es waren zwei völlig verschiedene Erscheinungen. Die Eine, Lucie v. Trefflingen, besaß alle Reize einer werdenden Schönheit. Zierlich von Figur, dabei jetzt schon von entzückendem Ebenmaß der Glieder, hatte sie auch ein reizendes Gesichtchen. Goldblonde Locken ließen ihre rosige Farbe noch klarer hervortreten, und die nußbraunen Augen unter den fast schwarzen Brauen gaben dem Ausdruck ihrer Züge etwas äußerst Pikantes.

Gertrud v. Nixen, gleich Lucie bereits im fünfzehnten Lebensjahr stehend, war dagegen von hoher und bereits gereifter Gestalt. Sie sah älter aus als Jene mit ihren dunklen Haarflechten, welche einen stolz gebogenen Nacken sehen ließen. Der Schnitt ihrer Züge war streng, zuweilen herb, dabei von klassischer Reinheit. Aus ihren unbestimmt gefärbten Augen sprach große Energie und Karakterfestigkeit, aus ihrer bescheidenen Kleidung Armut.

Lucie flatterte sogleich wie eine Libelle mit offenen Armen auf die stumm verharrende Marie zu, während Gertrud langsam näher schritt.

„Ich weiß schon Alles," flüsterte Lucie Marie ins Ohr. „Du bist ein Goldfisch. Wir wollen Freundschaft halten." Damit bot sie ihr die rosigen Lippen zum Kuß. „Willst Du?"

Marie, scheu wie immer, nahm diese Huldigung ihres Geldes wehrstandslos hin. Als sie aber das eigentümliche Lächeln um Gertrudes Lippen sah, wehrte sie das reizende Geschöpf instinktiv von sich ab.

„Bitte, ich habe Zeit," sagte Gertrud zurücktretend.

Marie reichte ihr die Hand.

Sie drückte dieselbe leicht und wandte sich dann mit einer Anfrage an die Vorsteherin, mit welcher sie das Zimmer verließ.

2. Kapitel.

Mit Lucie v. Trefflingen war ein belebendes Element in die Anstalt eingezogen. Ihr unruhiger Geist suchte überall Zerstreuung und fand sie auch zumeist. Sie wußte sich bei Jedermann durch Liebenswürdigkeit und Schmeichelei in Gunst zu setzen. Nur an Gertrud v. Nixen scheiterten alle ihre Künste. Marie dagegen, von der Aufrichtigkeit aller Beteuerungen überzeugt, und gedrängt von ihrem liebeheischendem Herzen, schloß sich bewundernd an das schöne Mädchen an.

„Laß Gertrud laufen, den alten Professor," spöttelte Lucie. „Sie ochst wie ein Kandidat. Und dabei ist sie geizig wie . . ."

„Weil sie arm ist," fiel Marie ein.

„Ach, sie hat Geld genug in der Börse, aber sie kauft sich kein Stück Kuchen. Weißt Du, was ihr Vater gewesen ist?"

„Lehrer. Die Mutter hat nur ihre kleine Pension."

„Na, da möchte ich wissen, wer sie in dieser teueren Anstalt, in diesem kostbaren Heiligenstift freihält!"

Marie zuckte die Achseln. „Frage sie!"

In diesem Moment trat Gertrud zur Tür herein.

Lucie flog ihr keck entgegen. „Sage, Gertrud, wer läßt Dich eigentlich hier studiren?"

Das junge Mädchen errötete flüchtig, dann nahm sie ihre kälteste Miene an und erwiderte kurz: „Das kümmert Niemand, euch Beide am wenigsten!"

Am anderen Tage packte Marie ihre Sachen. Es war Juli geworden, die Ferien begannen. Man erwartete sie in der Oberförsterei. Und diesmal war Rolph auch dort.

So oft während der heißen Eisenbahnfahrt Marie hieran dachte, hatte sie ein Gefühl, als müsse sie aus dem Wagen herausspringen vor Ungeduld und Erwartung.

Endlich hielt der Zug auf der kleinen Station. Das junge Mädchen blickte durchs Fenster. Da stand hinter dem Bahnhofsgebäude der bekannte kleine Kutschwagen mit dem alten Schimmel bespannt.

„Buchwald, aussteigen!" Der Schaffner riß die Kupeetür auf.

„Guten Tag, Marie!"

Sie schrie leise auf. „Rolph! O Rolph!"

Der junge Mann reichte ihr lachend die Hand. „So komm doch, der Zug geht ja gleich weiter!"

Ach, auf dieses Wiedersehen hatte sie sich Jahre hindurch gefreut, immer den Moment ersehnend, wo sie wieder des einstigen Spielgefährten Hals umschlingen würde, und nun stand sie mitten auf dem staubigen Bahnsteig, purpurrot und so verlegen, daß sie nicht aufzuschauen wagte.

„Marie, wovon träumst Du denn? Willst Du mir keinen Kuß geben?"

Sie nickte.

Er beugte sich unter ihren breitrandigen Strohhut. Als er seine Lippen auf die ihrigen drückte, zitterte sie.

„Du bist ja sehr erwachsen," sagte er lächelnd, als sie hastig zurücktrat. „In die Höhe gegangen bist Du wie eine Tanne."

„Und Du bist so schön geworden," zitterte sie leise.

Er lachte laut über ihre Naivetät, wenngleich geschmeichelt. „Wir haben übrigens einen Fremden im Hause, einen Sommergast. Ich habe ihn aus Berlin mitgebracht."

Dann hob er sie in den Wagen und sie fuhren davon. Aus dem dichten Grün des Waldes schimmerte alsbald das rote Ziegeldach der Oberförsterei.

Frau Klara, welche ihr Ideal sich verwirklichen sah, als sie Rolph neben Marie erblickte, empfing Beide mit großer Freude. Der Oberförster sprach sein „Willkommen"! kurz aus, wie gewöhnlich.

Ein hochgewachsener Mann trat vor Marie. „Valer Carisius!"

Sie verneigte sich schüchtern.

„Nun, Mädchen!" rief der Oberförster gut gelaunt, „hast Du nicht ein hübscheres Kompliment gelernt als diesen Kratzfuß?"

„Was mich anbelangt," fiel Valer Carisius verbindlich ein, „so bin ich für diesen liebenswürdigen Gruß sehr dankbar, da meine Person hier nur eingeschmuggelt ist von der Freundschaft."

Rolph legte den Arm um ihn. „Du kannst Dich hier nach Herzenslust am edlen Waidwerk vergnügen, wie ich Dir in Berlin versprach."

„Sie sollten Forstmann werden," sagte der Oberförster wohlgefällig. „An meinem Sohn erlebe ich's leider nicht. Aber . . ."

„Vater," unterbrach ihn Rolph lachend, „Valer Carisius hat in seinem Leben so viel Leoparden und Tiger geschossen, daß ihm Deine Hasen und Rehe nur wie die Fliegn vorkommen, die der Teufel bekanntlich nur in der Not frißt."

(Fortsetzung folgt.)

Seid sparsam mit Obst

Verkauft in handlichen Säcken und Cartons.

Zwischen den Mahlzeiten für die Kinder auf's Brot — Brombeeren Gelee.

„Versüßt es mit Domino"

Granulirt, Tablet, Puder, Confectioners, Braun.

Slawen erleiden Abfuhr.

Schulrat legt Protest gegen Namen der Bismarck Schule zu den Akten.

Frau Snodgraß ehrt Bismarck.

Schulkommissärin erklärt, er werde nur angegriffen, weil er für das eingetreten sei, was jeder gute Amerikaner befürworte: nationale Einheit.

Die Polish National Alliance und die Bohemian National Alliance, die beiden slawischen Hetzorganisationen der Stadt gegen alles Deutsche, erlebten in der gestrigen Sitzung des von Mayor Thompson ernannten Schulrats die verdiente Niederlage mit ihrem Antrag, den Namen der Bismarck Schule zu ändern. Ihre Niederlage war um so vernichtender, als sie auf eine Ansprache der Schulkommissärin Frau Snodgraß hin erfolgte, welche die slawische Hetze gegen eine andere Nationalität würdig, aber scharf kritisirte und erklärte, daß Bismarck für das eingetreten sei, was gute Amerikaner heute befürworteten: nationale Einheit. Frau Snodgraß erteilte den beiden slawischen Organisationen eine weitere moralische Ohrfeige mit der Erklärung, daß die jetzigen ernsten Zeitläufe die denkbar ungeeignetste Zeit für derartige Hetzereien seien. Auf ihren Antrag hin wurden die Eingaben der beiden slawischen Vereinigungen zu den Akten gelegt.

Die Haltung der Frau Snodgraß, die übrigens rein amerikanischer Abkunft ist, bildete mit ihrem gesunden Patriotismus, ihrer Würde und Ruhe und Anerkennung der Verdienste auch des Gegners einen wohltuenden Gegensatz zu dem giftigen Gegeifer des Mundstücks der slawischen Protestler, des Schulkommissärs Anthony Czarnecki aus Posen, der in einer maßlosen Ansprache die Rassengegensätze der alten Welt in die neue Welt zu übertragen suchte und in seinen Worten die maßlose slawische Wut gegen alles Deutsche durchblicken ließ.

Bismarck und nationale Einheit.

Als der Protest der beiden slawischen Vereinigungen gegen den Namen Bismarck Schule zur Sprache kam, beantragte Kommissär Czarnecki, ihn an einen Ausschuß zu verweisen. Frau Snodgraß antwortete mit dem Gegenantrag, ihn zu den Akten zu legen. Sie begründete ihren Antrag mit den folgenden Worten: **„Als Amerikanerin, deren Familie seit vielen Generationen im Land ist, wünsche ich unsere alten amerikanischen Institutionen in dem Geist erhalten zu sehen, in dem sie geschaffen wurden. An erster Stelle steht unter ihnen unsere amerikanische freie öffentliche Schule. Ich würde es gerne sehen, daß alle unsere Schulen nach Amerikanern benannt würden, die dem Land einen bedeutenden Dienst erwiesen haben. Wenn die Eingabe dieser beiden Vereinigungen die Aenderung der Namen aller Schulen verlangte, könnte ich dafür eintreten. Aber diese Gesuche kommen von zwei Nationalitäten in unserer Stadt, die damit, so zu sagen, einen Sturmangriff auf eine dritte Nationalität machen. Wir können nicht zulassen, daß ein derartiger Geist gepflegt wird in diesen kritischen Zeitläuften, wenn Unruhen, Kampf und Streit in der Luft liegen. Ein Toter ist angegriffen worden. Lassen Sie uns unsere Angriffe auf die Lebenden beschränken. Als diese Schule nach diesem bedeutenden Mann benannt wurde, trat er für dieselben Grundsätze ein, um derentwillen er heute angegriffen wird, und für die auch wir eintreten: für nationale Einheit. Ich bin der Ansicht, daß jeder wirkliche Patriot für die Verschmelzung der Nationalitäten in ein Volk eintreten sollte, und ich hoffe, daß wir ein einig Volk im Geist und in der Tat, ein wirklich amerikanisches Volk, werden."**

Gesuche zu den Akten gelegt.

Auf ihren Antrag wurden darauf die beiden Eingaben zu den Akten gelegt. Dafür stimmten Frau Snodgraß, Frau Dr. Adair, Hanson, Arnold, Severinghaus und Präsident Davis. Dagegen stimmten Czarnecki, Peterson und Frau Thornton. Letztere erklärte, sie würde es gern sehen, wenn die Eingaben einem Ausschuß überwiesen würden.

Vergleicht Bismarck mit Attila.

Als die beiden slawischen Eingaben abgefaßt waren, brachte Kommissär Czarnecki einen Beschlußantrag ein, die Bismarck-Schule in Franz Sigel- oder von Steuben Schule umzutaufen. Gleichzeitig hielt er eine bittere Ansprache. „Es ist unamerikanisch", erklärte er, „zu erwarten, daß Leute ihre Kinder in eine Schule schicken, die nach einem Tyrannen benannt ist, der ihre Väter und Mütter unterdrückte und sie in fremde Länder trieb. Sie können nicht erwarten, daß diese Leute ihre Kinder in eine Schule schicken, die nach Bismarck benannt ist. Eben so gut könnten Sie erwarten, daß Einwanderer aus Elsaß-Lothringen ihre Kinder in eine Schule schickten, die nach Bismarck benannt ist. Ich werde einen Antrag stellen, alle Schulen nach Amerikanern zu nennen, die etwas für ihr Land getan haben. Importiren Sie aber keine Attilas, Neros oder Bismarcks. Das ist es, was der eiserne Kanzler für diese Leute bedeutet."

Gegen Sozialisten gerichtet?

Anscheinend gegen die Sozialisten gerichtet war eine Erklärung, die Schulkommissär Czarnecki in Verbindung mit mehreren Anträgen, verschiedenen Vereinigungen den Gebrauch von Schulen gegen Entrichtung der üblichen Gebühren zu gestatten, abgab. Er erklärte, der Schulrat sollte eine Geschäftsregel annehmen, daß die Schulen nicht Leuten überlassen würden, welche die Regierung, den Präsidenten und den Krieg angriffen und in den Schulen Zeitschriften verkauften, deren Versandt durch die Post verboten sei.

Angenommen wurde ein vom Schulsuperintendenten empfohlener Antrag, Frances Swain, Hilfsprofessor für Haushaltwissenschaften am der Universität in Indiana, zur Lehrerin für Haushaltwissenschaften am Lehrerseminar zu ernennen. Mit der Stellung ist ein Gehalt von $2,00 verbunden. Lillian Steninger von der Harrison Hochschule wurde zur Hilfslehrerin für Haushaltwissenschaften am Lehrerseminar ernannt.

Präsident Davis ernannte die Kommissäre Arnold, Severinghaus und Hanson zu Mitgliedern eines Sonderausschusses für Kohlenankäufe. Die nächste Sitzung findet am 7. August statt.

• Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Our Basement Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Leinen
Rester gebleichter Tafel-Damast — 58 Zoll breit — leicht durch Wasser beschädigt, die 70c Qualität. Yard zu nur **14½c**

Rester von Huck-Handtüchern, — Stücke bis zu 12 Yard, alle gesäumt, soweit 8000 reichen — zu **2c**

Leinen
Braunes Leinen Crash Handtuchzeug, 17 Zoll breit — echtfarb. blauer Border, wert 15c; 20 Yards an jeden Kunden, Yard, **8½c**

Weiße Marseilles Muster Bettdecken, lange Fransen rund herum, doppelte Bettgröße — $3.00 Werte, zu **$1.97**

Die Seide
36-zöll. Novelty Sports seidene Tussah Pongees, weißer und farbiger Grund — hübsch bedruckte vielfarbige Entwürfe — die Yard zu **29c**

33zöll. reinseidene Shantung Pongee — weißer und lohfarbiger Grund mit bedruckten Coin-Punkten und gestreiften Effekten, die Yard für nur **49c**

Seiden-Reste — tausende von Yards, ausgewählte Längen, einfache und fancy Gewebe, schwarz und farbig, die Yard zu **27c & 17c**

Bänder
Rester von reinseidenen Moire, Satin und Taffeta-Bändern — bis 3 Zoll breit — 10c wert — spez., Yard zu **5c**

Für Babies
Gestreifte Flanelette Wrappers f. Babies, Kragen und Manschetten Shell stitched; speziell zu nur **22c**

Für Damen
Weiße Muslin Unterröcke für Damen, hübsch bettickte Flounces — speziell zu nur **65c**

Handschuhe
12 Knöpfe lange seid. Handschuhe für Damen — in schwarz und weiß, doppelte Fingerspitzen — zu nur **55c**

Kleiderstoffe
Rester von allen Arten Kleiderstoffen, einschließl. französischen Serges, Storm Serges, Melrose Cloths, Granite Cloths, Nuns Veilings, Mohair Brilliantines etc. — in Cream, schwarz und allen Staple-Schattirungen, Längen von 1 bis zu 7 Yards — 39c bis 75c Werte, in drei Partien, die Yard zu **39c, 29c & 22c**

Fabrik-Rester von feiner Mohair Brilliantine und Sicilians, in schwarz und Navyblau, f. Badeanzüge, Skirts, Kleider etc., 36 bis 50 Zoll breit, alle speziell für Freitag markirt zu **sehr reduzirten Preisen**

Kleider, Sport Skirts, u. s. w.

Tub-Kleider für Damen aus Lawns, Percales und Chambrays, verschiedene hübsche Streifen, karrirte und geblümte Muster, mit Kragen und Manschetten aus weißem Repp und Self Material, waschen sich vorzüglich, Größen 36 bis 44, 1.25 und $1.50 Werte, zu..... **97c**

Sheer weiße Mädchenkleider, aus Lawns und Voiles gemacht, mit Stickerei, Spitzen-Einsatz und Edging besetzt — einige haben doppelte Flounces, Größen 6 bis 12 Jahre; Freitag für ... **59c**

Sports Skirts, aus einfach weißen und verschieden farbig gestreift. Suitings; Crepe Cloths, Basket-Gewebe, Pique, Repps etc., fancy Taschen, geschneid. Gürtel. Shirred Backs, reg. und extra Größen; bis $1.50 wt., zu **95c**

Das weiße Schuhwerk

Baby Doll Damen-Pumps, aus weißem Canvas, niedrige flache Absätze, zugeschneiderte Schleife an Vamps, 1-Strap Fassons. Größen 2½ bis zu 7 — gut $1.75 wert — speziell für nur **$1.27**

Weiße Canvas Oxfords für Männer — Gummisohlen und -Absätze, Blucher Style. Größen 6 bis 11 — speziell für Freitag zu..... **97c**

Strümpfe
Schwarze baumwoll. Strümpfe für Kinder, echtfarb. u. dauerhaft, in allen Größen — Sekonds, zu **11c**

Notions
Spring Heles und Oesen — die Karte mit 2 Dutzend, 1c; Seid. Knopfloch Twist, 10 Yds. Spule, zu **1c**

Korsets
Korsets — mittelhoher Büste — extra gut gestellt — langes Skirt — bestes Ausmaß zu nur **69c**

Rugs
3 bei 6 Fuß Congoleum Rugs, reg. 1.50 — aber leicht fehlerhaft — keine Voll- od. Zel-Bestellung, zu **69c**

Patzwaaren
Weiße Milan-Hüte, Sports Fassons, mit weißen Grosgrain Band u. Schleife; speziell offerirt zu nur **97c**

Unterzeug
Albriggan-Unterhemden und Hosen f. Männer — Muslin Athletic Hemden für Männer, die Auswahl zu nur **22c**

Die Kleider

Männeranzüge — konservative und Pinch Back Modelle, Größen 34 bis 38, Anzüge, die früher 5, 36 verkauft wurden, aber da es nur kleine Sorten sind, die Auswahl zu **$4.77**

Hickory gestr. Ueberhosen u. Jackets für Männer, Gr. 36—42, nur 2 Garments an 1 Kunden — reg. 85c, zu **63c**

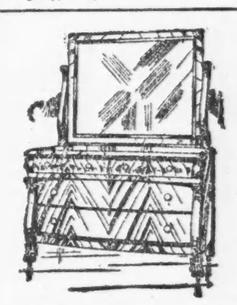
Waschanzüge für Knaben; Tommy Tucker Modelle, einfach, und fancy Stoffe, in mittleren u. hellen Schattirungen, lange und kurze Aermel, Größen 2½ bis 7 Jahre — regulärе 50c Sorten — speziell zu nur **37c**

Ein Viertel bis ein Drittel Reduktion an allen Eisschränken!

Dieser außergewöhnliche Rabatt setzt den Preis unter die Herstellungskosten, und da wir nur eine beschränkte Anzahl derselben haben, sollten Sie nicht säumen, bis es zu spät ist.

Große Eisschränke — wie Bild — aus dem besten Hartholz verfertigt, mit herausnehmbarem Eisbehälter, wert 16.50 — für..... **9.75**

Kleine Eisschränke für nur **5.75**



Hochfeine Dreiser im Colonial-Stil, in Nußbaum, Mahagoni oder Eichenholz, beste Politur und Arbeit, wert $35.00, offerirt zum Preise von **$25.00**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

North Ave. Furniture Co
A. Botschen Prop.
723-727 NORTH AVE., nahe Halsted.
Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends.

BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Warum seid Ihr von einem Bruch geplagt?

—Vierter Floor, Dearborn Str.— Konsultirt unseren Bruchband-Spezialisten, der Euch betreffs des richtigen Bruchbands Rat geben wird. Beachtet, daß, um komfortabel zu sein, das Bruchband perfekt passen muß. Die Dienste des Experten frei mit allen Bruchbändern, die bei uns gekauft werden.

Abdominal Supporters
Unsere Supporters sind korrekt entworfen zum Stützen von herabhängendem Unterleib, Fettleibigkeit, wandernden Nieren und für Fälle nach Operationen; aus bester Qualität Seide und Faden gemacht.

Vollständige Supporters aufwärts von **$1.98**
Spezial-Supporters nach Maß gemacht.

Elastische Strümpfe
Unsere elastischen Waaren sind von bester Qualität Para Gummi gemacht, verwoben mit hochfeiner Seide oder Faden, was langes Halten und perfektes Passen garantirt.
Spezielle elastische Strümpfe nach Maß gemacht.
Garter Strümpfe, Lisle-Faden, zu **$1.89**
Knielappen oder Anklets zu **$1.39**
Privates Anpassungszimmer
Damenbedienung

Die goldene Gans.

Roman von Georg Hartwig.

(2. Fortsetzung.)

Nachdem man Marie endlich durch freundliches Zureden aus dem Zimmer entfernt, setzte Frau Klara mit merkbarem Stolz der Vorsteherin die außergewöhnlich glänzenden Verhältnisse des neuen Ankömmlings auseinander, indem sie zugleich von Weitem durchschimmern ließ, daß über die Zukunft der Kleinen schon entschieden sei.

Da Fräulein Adelheid Becker natürlich reiche Mädchen lieber bei sich aufnahm, als weniger wohlhabende, so hieß sie Marie mit aufrichtiger Teilnahme willkommen und überhörte es lächelnd, als das Kind ohne Aufhören schluchzend rief, daß sie hier sterben müsse, wenn sie keine grünen Bäume mehr sähe.

Trotzdem reiste die Oberförsterin allein zurück, und Mariens Lehrjahre begannen.

Schon die erste Prüfung ergab, daß Mariens Wissen weit hinter den Anforderungen der Anstalt zurückstand. Sie mußte also doppelt in Anspruch genommen werden.

Und so saß der scheue, kleine Vogel, dessen größtes Glück bisher die freie Bewegung gewesen war, tagaus, tagein unter beaufsichtigenden Augen über den Büchern und träumte von den schönen grünen Bäumen.

Sie lernte schlecht und aß auch wenig und weinte viel im Stillen.

Die Lehrerinnen schalten. Aber Marie kannte ja keinen Widerspruch, sie tat Alles, was man von ihr verlangte, nur ohne Erfolg.

Ihre Mitschülerinnen sahen sie mit neidischen Blicken an. Trotzdem flüsterten sie ihr zu: „Sei doch nicht so dumm und laß Dir Alles gefallen. Du bist ja so reich."

Eines Tages schalt sie die Vorsteherin: „Du bist ein törichtes Kind. Was bist Du?"

„Ich bin so reich," sagte Marie demütig.

„Du bist eine Gans!" rief Fräulein Becker ärgerlich, „wenn auch eine goldene. Schreibe zwanzigmal auf die Tafel: Ich bin eine Gans."

Und Marie schrieb gehorsam und ohne Verständniß für ihr Vergehen: „Ich bin eine goldene Gans."

Von da an hieß sie unter ihren Genossinnen nur noch die goldene Gans.

Und derweilen wuchs ihr Reichtum mit jedem Jahr. Die Annengrube warf immer größeren Gewinn ab, und Zins auf Zinseszins angelegt, machte, daß Mariens Vermögen sich jetzt schon auf Millionen belief.

Nach Verlauf von sechs Jahren war Marie fast noch ebenso fremd in der Anstalt, wie am ersten Tage. Und was das Traurigste war, sie fühlte sich nun auch ebenso fremd in der Oberförsterei.

Den Unterschied zwischen dem Empfange Rolphs, wenn er zu den Ferien in das Elternhaus heimkehrte, und dem ihrigen, wenn sie einmal im

NICKEL PLATE ROAD

Excursions

Chicago nach New York und zurück	$31.70
Chicago nach New York und zurück, ein Weg über Washington	$34.40
Chicago nach Boston und zurück	$30.50
Chicago nach Buffalo oder Niagara Falls und zurück	$18.35

Mit Observation-, Lese-, Ruhe-, Schlaf- und Standard-Schlafwagen nach New York.

City Ticket Office
66 West Adam Str.

Erschoß Rassegenossen.

Die Farbige Helen Lee erschoß gestern ihren Rassegnossen Henry Goinas, Nr. 245 W. 46. Straße, trotzdem er sich zwei Polizisten geholt hatte, die ihn gegen einen Angriff der Frau schützen sollten. Goinas zeigte den beiden Blauröcken den Weg zur Wohnung der Frau Lee, die ihn mit dem Tode bedroht hatte, als der verhängnisvolle Schuß von dieser abgefeuert wurde.

— In der Ahnengallerie. — Besuch: „Die ollen Herrschaften haben ja alle so hochgezogene Augenbrauen — ist das bei Deinen Vorfahren 'mal erblich gewesen?" — Schloßherr: „Ach nein, das ist erst damals gekommen, als ich meine erste Frau heiratete, die reiche Schweinemetzgerstochter."

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

— Basement —

Während Juli und August schließt dieser Laden Samstags um 1 Uhr.

4500 Männer-Hemden $1.15

Hier ist eine günstige Gelegenheit für den Einkauf von Hemden, die niemand versäumen sollte.

Negligee-Hemden mit weichen Manschetten bilden diese riesige Partie zu einem so speziellen Preise.

Zu haben in mercerized gewebtem Madras, Repps und bedrucktem Madras; Stoffe von ausgezeichneter Qualität.

Viele neue und attraktive Muster — alle gut passend für Sommer- und Herbstgebrauch.

Größen 14- bis 17-zöllige Halsbänder.

Es ist in der Tat eine sehr günstige Gelegenheit, und Ihr solltet Euch dabei Hemden für mehrere Monate einlegen — zu $1.15 das Stück.

Basement, südlich.

Malt Marrow

Empfohlen von den besten Aerzten

Nur echt, wenn es McAvoys ist.

McAvoy Brewing Comp.

ADAM ORTSEIFEN, Präsident.

Tel. Calumet 5401.—Alle Depts.

ALMA MATER ist das beste Bier im Markt.

Gebraut von der McAvoy Brewing Company.

Lehrertag der Missouri-Synode.

Fachfragen in den Versammlungen in Forest Park erörtert.

Die Lehrerkonferenz des Nordwestens der Missourisynode tagt zur Zeit unter großer Beteiligung in der aus dem Anfang hübsch geschmückten Schulhalle der St. Johannesgemeinde in Forest Park unter dem Vorsitz von Professor Oskar Rusch. Bürgermeister H. Kaul begrüßte die Gäste in herzlichen Worten und beglückwünschte die Synode, der auch er angehört, auf Grund seiner vielen Studien im Gemeindeschulwesen im Süden und im Osten zu ihren Erfolgen. Grüße liefen von den Lehrerkonferenzen in St. Louis und von Minnesota ein, die in gleichem Sinne beantwortet wurden. Nach Erledigung der einleitenden Geschäfte wurden Anträge von Fort Wayne hinsichtlich der Lesebücher einem aus den Herren Wendt, Chicago, Wegener, St. Charles, und Meyer, La Porte, bestehenden Ausschuß überwiesen. Herr Wendt hielt dann einen Vortrag über die Bildung des Karakters der Kinder, Herr E. Seuel vom Konkordiaverlag in St. Louis besprach die von dem Verlag herausgegebenen neuen Kirchen- und Schulbücher, Lehrer K. T. Metz, St. Joseph, Mich., verbreitete sich über Mittel zur Bekämpfung der Schwäche zum Lügen bei Kindern, und schließlich erklärte die Versammlung, daß es eine Notlüge überhaupt nicht gebe. Lehrer L. Serrahn von Manitowoc, Wis., behandelte die Regelung der Studirgewohnheiten; sein Vortrag wird im Schulblatt abgedruckt werden. Gestern Abend fand ein Orgelkonzert des Herrn Wilhelm Middelschulte zu Ehren der Gäste stat.

Aus Vereinskreisen.

Der Garden City Unterstützungsverein hält am Mittwoch, dem 8. August, im Eureka Park sein 27. jährliches Piknik ab, verbunden mit Preiskegeln, Tanz und anderen Volksbelustigungen. Ein tüchtiges Komite giebt sich schon jetzt alle Mühe, um den Mitgliedern, Freunden und Gästen einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik, gutes Essen und Trinken wird bestens gesorgt werden. Das Fest beginnt 2 Uhr Nachmittags. Tickets an der Kasse 15 Cents.

Der Northwest Liederkranz hat seine halbjährliche Beamtenwahl abgehalten und folgende Beamte gewählt:

Präsident, Charles Toll; Vizepräsident, Charles Kuhardt; Protokollsekretär, Julius Smith; Finanzsekretär, Philip Kopp; Schatzmeister, William Westfall; Bummelschatzmeister, Frank Haag; Archivar, Ernst Silberschlag; Bummelfuchs, Charles Recher; Fahnenträger, Joseph Hoefler; Dirigent, Johannes Schultze; Vizedirigent, Ernst Silberschlag.

* Nachdem er einen Streit mit einem Arbeitsgenossen gehabt hatte, sprang gestern der Setzer William Warner, Nr. 4906 N. Spaulding Ave., von der Brücke an Madison Straße in den Fluß und ertrank.

— Allgemeiner Streik der Metallbergwerksarbeiter im Gebiete von Leadville, Colo., für Samstag erwartet.

— Militärzug entgleiste nahe Victoria, La., auf der Texas & Pacific-Bahn. 4 Waggons stürzten eine Böschung hinab. Ein Mann getötet; 5 verletzt.

— Explosion in der Anlage der „Western Cartridge Co." zu St. Louis. Der 27jährige, verheiratete Gustave Johnson, der einen chemischen Stoff mit heißem Wasser gemischt hatte, in Fetzen gerissen. Ein Gebäude ganz und ein anderes teilweise zertrümmert.

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Zahlt keine hohen Preise für Euer Fleisch

Fancy Kalbsleule	15½c
Fancy Vorderviertel Kalbfleisch	12½c
Feine Lammleule	15½c
Vorderviertel Lamm	12½c
Fancy Chuck Roast	12½c
Suppenfleisch, Pfund	11½c
Fancy Stewing Hühner	16½c
Lebende Spring Chickens	26½c
Sirloin und Porterhouse Steak	18½c
Star Schinken, Pfund	24½c
Fancy kleine Star Schinken, Pfund	20½c
Star Speck, Pfund	34c
Nr. 1 Pork Loins, Pfund	21½c

Dies sind nur einige der vielen Bargains, die in unseren Läden zu finden sind.

Drei Läden:

1580 Clybourn Av. | 1750 W. 63. St.

510 Süd Halsted Str.

Fanden ihren Meister.

Sergeant Mulvihill verhaftet eigenhändig sieben Niederschläger.

Von Polizisten beschützt, bestiegen gestern Abend acht Maschinenbauer, die als Streikbrecher in der Anlage der Firma Markham & Co., No. 24 W. Austin Ave., beschäftigt sind, eine State Straße-Elektrische. Dieser setzten zwei mit 15 Niederschlägern besetzte Kraftwagen nach. An der State Straße-Brücke und dann wieder an der S. Water Straße wurde die Elektrische eingeholt. Mehrere der Niederschläger schwangen sich auf die hintere Plattform und hoben die Gleitstange ab. Ehe die Elektrische aber zum Halten gebracht werden konnte, hatte der Schaffner die Uebeltäter von der Plattform hinuntergedrängt, und die Fahrt konnte fortgesetzt werden. An der Washington Straße gelang es jedoch den Verfolgern, den Straßenbahnwagen zum Stehen zu bringen und die Streikbrecher tätlich anzugreifen. Es entspann sich, zur nicht geringen Bestürzung der übrigen Passagiere, ein wütender Kampf, in dem die Streikbrecher zweifellos unterlegen wären, wenn nicht Detektivsergeant Michael Mulvihill ihnen zu Hilfe gekommen wäre. Mit Knüppeln und Revolverkolben fällte der wackere Beamte sieben der Raufbeine und nahm sie fest. Die Uebrigen suchten in wilder Flucht das Weite und entkamen.

Vor etwa 14 Tagen gingen die zur Gewerkschaft gehörigen, damals in der Anlage der Firma Markham & Co. beschäftigt gewesenen Maschinenbauer an den Streik. Ihre Plätze wurden mit Nichtgewerkschaftlern besetzt, die seither allabendlich von Polizisten von der Anlage nach der Elektrischen geleitet, dann aber ihrem Schicksal überlassen wurden.

Schwabenverein.

Ein Dankschreiben von der Königin von Württemberg lief ein.

Ein vom 30. April datirtes Schreiben aus dem Kabinett der Königin von Württemberg wurde gestern Abend in der Versammlung des Schwabenvereins in der Nordseite Turnhalle verlesen. Es enthielt den Dank für das von den Schwaben Chicagos übermittelte letzte Geschenk von 15,000 Mark für die Kriegsnotleidenden im Schwabenlande. Das Geld, von der Bankfirma Wollenberger & Co. befördert, ist in Stuttgart eingetroffen, das Begleitschreiben jedoch nicht.

Die Versammlung beriet auch über das am 18., 20. und 27. August stattfindende Cannstatter Volksfest in Brands Park. Das Festspiel, welches zur Aufführung kommt, betitelt sich „Der Onkel aus Amerika" und wird von Herrn Josef Danner geleitet werden.

Der Herr Senator.

Die Großgeschworenen beschlossen gestern, eine Anklage gegen Staatssenator Powell vom 2. Senatsdistrikt und John Martini, einen seiner Wähler, zu erheben. Als Belastungszeugin trat die 15 Jahre alte Cecilia O'Connor auf. Sollten die Großgeschworenen ihren Beschluß nicht rückgängig machen, so werden die Anklagen in den nächsten Tagen dem vorsitzenden Richter des Kriminalgerichts übergeben werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Auf morgen verschoben.

Heeres-Auslosung findet nach dem ursprünglichen Plane statt.

Gleiche Brüder, gleiche Kappen.

Die Regierung gedenkt alle Versuche, durch Geld oder Einfluß der Militärpflicht zu entgehen, zunichte zu machen. — Schwindler sind am Werk.

Obwohl im Kongreß die Klagen über die angeblichen Ungerechtigkeiten bei der Festsetzung der Quote der Dienstpflichtigen nicht verstummt sind, kündigt Generalprofoß Crowder an, daß die Ziehung nach dem ursprünglichen Plane vorgenommen werden wird, und zwar wahrscheinlich morgen Vormittag. Bekanntlich wird behauptet, daß die Demokraten des Südens, die in Washington im Sattel sitzen, dem Norden eine ungebührlich große Quota aufgebürdet hätten, und der Abgeordnete Madden von Illinois hat erklärt, daß, wenn keine gerechtere Verteilung vorgenommen wird, er eine Anklage auf Mißbrauch der Amtsgewalt gegen Handelsminister Redfield beantragen wird. Redfield ist angeblich für die unrichtigen Bevölkerungsschätzungen des Zensusbüros verantwortlich.

Trotz der Vorgänge im Kongreß sind alle Vorkehrungen zu der schicksalsschweren Aushebung des neuen Bundesheeres vollendet worden, und was der Kongreß hinsichtlich eines Quotenausgleichs auch tun mag, die Ziehung wird, ohne weiteren Aufschub stattfinden, morgen Vormittag, soweit bis jetzt feststeht. Ursprünglich war sie auf heute Abend festgesetzt, aber man entschloß sich, bis morgen zu warten, weil fünf Staaten die Seriennummern noch nicht eingeliefert hatten. Man glaubt, daß das bis morgen geschehen sein wird. Die noch fehlenden Staaten waren New York, Pennsylvanien, Missouri, Michigan und Wisconsin.

Keine Begünstigung.

Die hiesige Abteilung des Bundesgeheimdienstes hat Befehl erhalten, darauf zu achten, daß bei der Aushebung Niemand begünstigt wird, und jede von den Aushebungsbehörden und den Berufungsinstanzen verfügte Dienstbefreiung genau nachzuprüfen. Es ist ganz offen die Beschuldigung erhoben worden, daß reiche Fabrikanten in den Neuenglandstaaten ihre Sprößlinge in Blusen und Ueberhosen als „Arbeiter" in ihren Fabriken anstellen wollen, damit die jungen Herren sich als „unentbehrlich für die Industrie" vom Militärdienst befreien lassen könnten. Vom Sprößling einer der reichsten Familien Chicagos wird berichtet, daß er auf seine Registrirungskarte geschrieben habe, er sei aus seines Vaters Fabrik nicht abkömmlich.

Ein anderes Plänchen geht angeblich dahin, daß reiche Väter ihre Söhne als „Landarbeiter" auf ihre oder ihrer Freunde Farmen zu schicken gedenken, aber die Regierung ist entschlossen, allen solchen Schiebungen einen Riegel vorzuschieben und Arm und Reich streng gleichmäßig zu behandeln.

Die Berufungsbehörden.

Der Sekretär der Wahlbehörde, Dennis J. Egan, äußerte gestern, daß kein Stellungspflichtiger imstande sein werde, sich seiner Pflicht zu entziehen. Alle Entscheidungen der Aushebungsbehörde würden von den Berufungsbehörden sorgfältig nachgeprüft werden, ganz besonders Dienstbefreiungen von Industriearbeitern. Die Berufungsbehörden haben Entscheidungsgewalt in allen Dienstbefreiungs-Angelegenheiten und werden die Verteilung Registrirter auf die Industrieen bestimmen. In Chicago haben drei Berufungsbehörden ihren Sitz, zwei für die Stadt und eine für die Landorte in den Counties im nördlichen Teile des Staates, einschließlich des County Cook. Jede Behörde besteht aus fünf Mitgliedern, einem Anwalt, einem Arzt und je einem Vertreter der Arbeiterschaft, der Industrieen und des Kriegsdepartements.

Warnung vor Schwindlern.

Der Verband zum Schutze von Einwanderern, dessen Vorsitzer Richter Julian W. Mack ist, warnt die eingewanderte Bevölkerung vor Winkeladvokaten und Schwindlern, welche sich anbieten, Dienstbefreiung zu erwirken — selbstverständlich gegen anständige Bezahlung im Voraus. Viele, denen solche angeblichen Anwälte angeboten haben, ihre Ansprüche auf Dienstbefreiung bei der Aushebungsbehörde durchzusetzen, sollen schon auf den Schwindel hineingefallen sein. Der Schutzverband macht darauf aufmerksam, daß kein Anwalt einen Stellungspflichtigen vertreten kann, sondern daß Jeder selbst ein von der Regierung geliefertes Formular auszufüllen hat, und daß nur auf Grund dieser seiner eigenen Erklärung und des Ergebnisses der ärztlichen Untersuchung Dienstbefreiung, wenn überhaupt, gewährt wird. Mit anderen Worten, Dienstbefreiung kann nur auf dem von der Regierung genau vorgeschriebenen Wege erzielt werden. Belehrung darüber erteilt kostenfrei in allen Sprachen die „Immigrants Protection League", 1140½ S. Michigan Ave., 3. Stock, zwischen 9 und 5 Uhr, nach der Ziehung zwischen 9 Uhr Morgens und 9 Uhr Abends.

Skandal in Lake Bluff.

In Waukegan wurden gestern vier 15jährige Mädchen festgenommen, welche von nächtlichen Abenteuern in unterirdischen Räumen in der Nähe der Flottenschule in Lake Bluff erzählten. Kommandant Moffett ließ daraufhin vier von den Mädchen namhaft gemachte Flottenschüler in Arrest setzen und wird sie dem Staatsanwalt von Lake County übergeben. Eines der Mädchen ist angeblich aus De Kalb durchgebrannt, die anderen wohnen in Waukegan, Lake Bluff und Highland Park.

Das 13. Pionierregiment marschirte gestern gerade aus seinem Quartier auf der städtischen Mole, als aus Washington der Befehl kam, daß die Komagnien A und B heute, der Rest des Regiments erst am Samstag abzureisen hätten. Das Regiment sollte gestern nach dem Osten abgehen, um nach Frankreich eingeschifft zu werden.

Börsenhandel in Getreide.

Die Mitglieder der Produktenbörse stimmen heute über eine Bestimmung ab, durch welche der Handel in Getreide auf die Dauer des Krieges eingeschränkt werden soll. Präsident J. P. Griffin versuchte gestern den Mitgliedern klar zu machen, daß man vor der Wahl stehe, entweder die Getreidebörse des Landes zu schließen oder Höchstpreise auf Weizen und Mais festzusetzen. Die vorgeschlagene Einschränkung soll bei den Mitgliedern wenig beliebt sein.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere Liegenschaften in Jackson Park Highland verkauft.

Die „State Bank of Chicago" hat als Treuhänder folgende Liegenschaften in Jackson Park Highland, ohne Preisangabe, verkauft: An der Nordwestecke der Jeffery Ave. und 70. Str., 100 bei 134 Fuß, an Frank J. Bennett; auf der Westseite der Jeffery Ave., 78 Fuß südlich von der 89. Str., 150 bei 134 Fuß, an Clyde L. Day; auf der Westseite der Jeffery Ave., 200 Fuß nördlich von der 71. Str., 200 bei 134 Fuß, an Charles J. Bour; auf der Westseite der Jeffery Ave., 100 Fuß nördlich von der 70. Str., 100 bei 134 Fuß, an George R. Bennett.

Die Commonwealth-Edison Co. hat zum Zweck der Kohlenlagerung zu $13,240 von Ward T. Huston ein Gelände im Township Stickney gekauft.

Das Grundstück an der Südostecke des Washington Boul. und der Scoville Ave., Oak Park, ist von Edward F. Walline zu $10,000 baar an P. J. McLaughlin verkauft worden; dieser will dort ein Zinshaus bauen.

Das mit $21,500 belastete Sechsfamilienhaus 7011 und 7013 Clyne Ave., Grund 50 bei 125 Fuß, ist zu angeblich $36,000 von E. J. Lesser an Oscar N. Nelson verkauft worden; dieser gab einige Grundstücke in Kauf.

Auf fünf Jahre hat zu 4½ Proz. Zinsen die katholische Erzdiözese $65,000 von der „Hibernian Banking Association" als Treuhänder gegen Hypothek auf die Liegenschaft an der Südwestecke der East Ave. und Lake Str., Oak Park, geliehen.

Parkanlagen und Uferrechte.

Entscheidung zu Gunsten von Privatleuten.—Lincoln-Denkmal im Grant Park.

Zu den großzügigen Plänen der Lincoln Parkverwaltung gehört auch der der Ausdehnung des Parks, durch Auffüllung des Seeufers, bis nach Evanston im Anschluß an die dortigen Seeuferparks. Die Ausführung dieses Planes wird allerdings wohl erst im Laufe der nächsten zehn Jahre möglich sein, die Behörde hat aber bereits mit den Besitzern der Ufergelände feste Verträge abgeschlossen, so daß der Durchführung keine Hindernisse entstehen werden. Nun hat das Kreisgericht in Springfield das Recht der Uferbesitzer auf das überschwemmte Land bestätigt, so daß sie nach Belieben, bis zu der mit der Parkbehörde vereinbarten Grenzlinie, auffüllen dürfen. Es geschah das in dem Prozeß von Bewohnern im Stadtteil Argyle mit George K. Spoor, einem Millionär, und Peter F. Reynolds, einem Grundeigentumsspekulanten, welche am Fuß der Argyle Ave. und des Lafayette Parkway solche Privatrechte geltend gemacht und der badenden Jugend den Zugang zum See versperrt hatten. Ueberdies hat das Staatsobergericht unlängst entschieden, daß der Staat nicht das Besitzrecht auf alles überschwemmte Seeuferland besitze. Der Prozeß mit Spoor und Reynolds dürfte jedoch dem Staatsobergericht unter anderen Gesichtspunkten vorgelegt werden.

Die Südparkbehörde hat die Stelle östlich vom Bahngeleise im Grant Park ausgewählt, wo das vom verstorbenen John Crerar gestiftete Denkmal Lincolns errichtet werden soll. Der Entwurf ist bereits vor mehreren Jahren vom Bildhauer St. Gaudens ausgearbeitet worden, doch sind die Geldmittel, $100,000, für die Ausführung des Baues erst jetzt flüssig gemacht worden. Gegenüber dem Denkmal soll später ein solches von Washington errichtet werden.

Eile mit Weile.

Läßt Güterzug vorbeifahren, wird aber von Schnellzug erfaßt.

Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurden gestern Abend Orrison Frazen und Frau Hulda Kleinschmidt, beide von Hammond, Ind., im S. Chicago Hospital eingeliefert, nachdem ihr Kraftwagen an der 112. Straße und Torrence Ave. von einem Eilzug der Eriebahn erfaßt worden war. Frazen, der Eigentümer und Lenker des Kraftwagens, hielt an der Kreuzung, um einen Güterzug vorüber zu lassen, und fuhr dann sofort an, ohne den heransausenden Eilzug zu bemerken. Der Zusammenstoß war so wuchtig, daß die beiden Insassen des Wagens über einen hohen Zaun in einen Fabrikhof geschleudert wurden.

Ein Kraftwagen, der an Madison und Clark Straße Charles Sayer von Milwaukee überfahren hatte, wurde von seinem Lenker William Nye Sharp erst zum Halten gebracht, nachdem Polizisten eine Anzahl Schüsse auf ihn abgefeuert hatten. Sharp befindet sich in Haft.

Zwangsweise zurückgebracht.

Edward Uhl, der früher Aufseher in der Garage Nr. 827 Rush Str. war, seine Gattin und Frank Bowman, der früher hier im Hause Nr. 1517 Nord Halsted Straße gewohnt hat, wurden gestern aus Omaha zwangsweise zurückgebracht. Sie werden von Uhls ehemaligem Arbeitgeber bezichtigt, zwei Radreifen und eine Trockenbatterie gestohlen zu haben.

* Ein Einbrecher, mutmaßlich ein Farbiger, wußte sich Eintritt in die Wohnung von Barney Cohen in Indiana Harbor, Ind., zu verschaffen und stahl $2000, die Frau Cohen unter dem Kopfkissen, auf dem sie schlief, verborgen hatte.

* Jack King, George Moran und Ray C. Stewart, die beschuldigt sind, am 13. Juli einen Ueberfall auf einen Boten der Chicago City Bank & Trust Co. gemacht und dabei den Polizisten Peter Bulfin erschossen zu haben, wurden gestern bis zu dem auf den 1. August festgesetzten Vorverhör unter je $80,000 Bürgschaft gestellt.

* Vor dem Hause Nr. 640 West Madison Straße geriet gestern der obdachlose Ed. Henry mit einem anderen Ritter der Straße, der als Joe Henry bekannt war, in Streit, weil Letzterer sich geweigert hatte, ihm 10 Cents zu geben. Ed. Henry versetzte dem Joe Henry so heftige Fußtritte gegen den Leib, daß er bald darauf starb.

Edelweißgarten.

Ferellos Kapelle spielt den Gästen des Edelweißgartens allabendlich eine reiche Auswahl patriotischer Melodien und Märsche vor, welche begeisterte Aufnahme finden. Aber auch Opernmusik fehlt nicht auf dem Programm, und tüchtige Solisten tragen ebenfalls viel zum Erfolg der Konzerte bei. Das Tanzen in den drei Pavillons ist so beliebt wie je; Meinkens Orchester und die Marimbakapelle liefern die Musik dazu, und Caros Sebastian leitet das Ganze und unterweist Unkundige in den neuesten Tänzen.

* In einem Anfalle von Schwermut machte der Schuhhändler Victor Weinburg, Nr. 3116 Lincoln Ave., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende.

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Trockene Zwiebeln, 5 Pfund für 11c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue At Paulina Street **Zwei Läden** Lincoln—School and Ashland

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

JULY SALE OF WASHGOODS

In beiden Läden.

36zöll. Sport gestreiftes Skirting; die 25c Sorte — die Yard zu	12½c
Echter roter Seal Kleider-Gingham — die 20c Sorte — die Yard zu	12½c
Weißer Pique für Skirts, 29c Sorte, die Yard	15c
36- bis 40zöll. weißer Lawn und Batiste, Yard zu	10c
36zöll. seidene Crepe de Chine, die Yard zu	55c
40zöll. weiße Chiffon-Voile, 35c Sorte, Yard	19c
36zöll. seidene Pongee, Fabriklängen, Yard zu	19c
36zöll. Madras Shirting, 25c Sorte, Yard zu	14c

JULY SALE OF BEDDING

In beiden Läden.

36zöll. gebleicht. Muslin, volle Stücke, Yard	11½c
3 Pfd. Watte, Größe 72 bei 90, spez., die Rolle	95c
Blankets, mit rosa oder blauem Border, Paar zu	1.38
Ausgezackte Bettdecken, große Sorte, Stück zu	1.39
Fancy türkische Badehandtücher, 69c Sorte, St.	39c
Comforters, Odds und Ends — einige leicht beschmutzt — das Stück zu	2.88
Kissenbezüge, Fabrik-Seconds, spez., Stück	15c
Plaid Blankets, volle Größe, spez., Paar	2.95
Fancy Feather Proof Art Ticking, die Yard	19c

Sensationelle Bargains

morgen, Freitag, in unserem großen Lagerräumungs-Verkauf. Jedes Kleidungsstück muß fort. — In beiden Läden.

1,000 Suits, Mäntel und Kleider — speziell zu nur 3.98

Von 8:30 bis 11 Vorm.

200 Tuch Skirts, 1,000 Sommer Skirts, 1000 Sommerkleider, 50 Sommer Seidenkleider, Ihre Auswahl zu 1.00

Wasch-Suits

In beiden Läden.

Waschbare Knabenanzüge — Oliver Twists- oder Rompers-Fasson, in blau, lohfarbig und fancy Farben, Größen 2 bis 6 Jahre — speziell zu 19c

Bessere Waschanzüge, Tommy Tucker, Middy und Bekee Fassons, wundervolle Auswahl von Farben und Mustern; wert bis $1.00, zu 49c

Mützen und Rah Rah Hüte für Knaben, aus Seide, wert bis 75c, Auswahl 39c

Knabenanzüge, Rock, Weste und lange Hosen, kleine Partie, Größen 14 bis 20 Jahre, wert bis $10.00, zu nur $3.90

Sommer-Schuhzeug

In beiden Läden.

Niedrige Damenschuhe, in allen neuen Fassons Pumps und Colonial Strap, schwere und leichte Sohlen, hohe u. niedrige Absätze; reguläre $2.50 Werte, — Paar zu $1.49

Patent Colt Ankle Straps für Mädchen, reguläre oder Spring Absätze; sie haben solide Ledersohlen, in allen Größen bis 2; reguläre $2.00 Werte — Paar zu $1.39

Oxfords und Pumps für Damen, Reste, Ueberbleibsel und aufgegebene Partien, wert bis $2.00, Paar zu 49c

Unterzeug und Strümpfe

In beiden Läden.

Union-Suits für Männer, gerippte Qualität — regul. 50c Werte, zu 29c

Gerippte Männer-Suits, Ecru oder weiß, Knöchel- oder Knielänge, auch Reinfoot Qualität; wert von 69c bis $1.00, Ihre Auswahl zu 49c

Damenleibchen, niedriger Hals, gerippt, 25c Werte; Ihre Auswahl zu 14c

Union-Suits für Damen, niedr. Hals 35c Werte; — Ihre Auswahl zu 25c

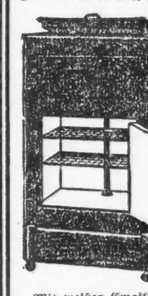
Feine baumwoll. Lisle Finish nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, in schwarz, weiß und weiß mit fancy Streifen, Paar zu 15c

Feine baumwoll. Lisle Finish nahtlose Männerstrümpfe, dopp. Sohle, Ferse und Zehen; schwarz, weiß, grau und lohfarbig, Paar zu 15c

Athletic gerippte Männerhemden, 25c Werte — speziell am Freitag zu nur 10c

Eisschränke

Im Milwaukee Ave. Laden.



Mit weißer Emaille ausgelegte Polar King Eisschränke, aus Hartholz gemacht, sanitäre Kammer — hält, 35 Pfd. Eis — speziell am nur $6.95

Groceries

Im Milwaukee Ave. Laden. — Post- und Telephon-Bestellungen in beiden Läden angenommen.

Extra feine Kokosnüsse, speziell Stück	5c
Olivilo oder Palmolive Seife, 3 Stücke für	25c
Hills East India Mango — macht delikates Dessert — Packet zu	23c
Frisch gebackenes Roggen- oder Weißbrot, Laib	5½c
Banner Marke Queen Oliven, — prima Sorte, Jar	23c
McGills reiner gemahlener Meerrettig — Flasche	8c
Washington Crisp oder Kelloggs Corn Flakes — zwei Packete	23c
Snyders reine Tomatosuppe, 2 Büchsen für	25c
Hochfeiner Breakfast Kakao — das Pfund zu	18c
Kaffee, frisch gerösteter Golden Santos, reguläre 25c Sorte — das Pfund	18c
White Linen od. Classic weiße Waschseife, 10 Stücke für	57c
Butter, Meadow Hill Creamery, frisch gemacht, Pfd.	43c
Eier, ausgewählt und groß — Dutzend zu	35c

Rasierklingen usw.

Im Milwaukee Avenue Laden.

Safety Razor Blades, passen für Gem Junior, Ever Ready und viele andere, 3 Stück für 10c

Delgehärtete Schalmeier, Aluminium- oder Ebenhola-Griffe, das Stück 7c

Colorado

Rock Island

Die amerikanische Schweiz

erwartet Euch.

All' die Erhabenheit von 900 mächtigen Berggipfeln innerhalb des Bereiches einer nur allzu kurzen Reise auf dem prächtig ausgestatteten

„Rocky Mountain Limited"

—Täglich nach Denver, Colorado Springs und Pueblo—

Ein prächtiger Eisenbahnzug über die Rock Island-Linien — kein Extrafahrpreis. Einzige direkte Route vom Osten sowohl nach Denver, wie Colorado Springs.

Verlaßt La Salle Station, Chicago, an irgend einem Morgen und genießt Euer Dinner am nächsten Tag zwischen den Colorado Felsen. Seht den Rocky Mountain National Park (Estes) und die Pike's Peak Gegend.

Andere bequeme moderne, ganz stählerne Züge von Chicago, St. Louis u. Memphis.

Mäßige Ausgaben — nur $32.50 für die Rundreise von Chicago — Hotels passend für jede Geldbörse. Laßt Euch von uns sagen, wohin zu gehen, was zu sehen und wie wenig es kostet. Schreibt heute.

Rock Island Reise-Büro, Adams und Dearborn Str., Chicago
L. H. McCormick, G. A. P. D., Phones: Central 4446, Wabash 3210

Sicherheit und Bedienung in erster Linie

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY".

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post sährt. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Man hüte die „Gans".

Wie die Verzögerung der Flugzeug-Vorlage, so kann auch die Verzögerung der Annahme der sogenannten Nahrungsmittel-Bill — die nun schon einen vollen Monat vor dem Senat liegt — nur schaden. Dem unter den vielen in Vorschlag gebrachten Amendements sind nur wenige, deren Annahme Gewinn oder Vorteil verspricht; mehr, die in Wirklichkeit nebensächlich sind, und andere, die bestimmt waren, die gute Sache, die Sache des Volkes, schwer zu schädigen.

Zu den ersteren gehört das sogenannte Pomerene-Amendment, das gestern „vorläufig" angenommen wurde, und den Mitgliedern des nationalen Verteidigungsrates und seiner Hilfsausschüsse die Möglichkeit nehmen soll, mit sich selbst oder ihren Firmen und Korporationen Käufe und Lieferungskontrakte abzuschließen. Dies Amendment ist eine Frucht der schlimmen Erfahrungen, die man im Bürgerkrieg machte, und ist zweifellos gut gemeint. Es wird aber solchen Schacher nicht unmöglich machen, denn „wo der Wille da ist, da findet sich auch ein Weg", und wer von den Herren vom nationalen Verteidigungsausschuß usw. etwa darauf aus ist, aus seinem Patriotismus Handelsprofite zu prägen, der wird das auch, ohne daß er bei sich selbst oder seiner Firma Einkäufe oder Bestellungen macht, unschwer fertig bringen können. Dies Profitteilung, das „50—50"-System, ist so gut und allgemein bekannt im Lande, daß es keiner Erklärung und keiner Kontrakte oder schriftlichen Abmachungen bedarf, ja nicht einmal mündlicher — ein Augenwinken oder Händedruck genügt. Das besondere Verbot kann indessen nichts schaden, und mag etwas nützen, so daß man es gern hinnehmen und gutheißen mag.

Von anderen Amendments, die vom Senat schon sogut wie beschlossen sind, läßt sich das nicht sagen. Das gilt im Besonderen von dem Zusatz, der die Bestimmungen der Vorlage nur anwendbar macht auf Nahrungsmittel, Futterstoffe und Brennstoffe, einschließlich Kerosin und Gasolin, und damit Baumwolle, Wolle, Häute, Stahl und andere Waarenarten, die der Senat ursprünglich eingeschlossen sehen wollte, ausnimmt. Denn, wenn schon, denn schon! Wenn schon eine solch' außerordentliche Maßnahme nötig ist; wenn die Lage schon so ist, daß es geboten scheint, die Freiheit des Handels zu beschränken und für die zur Erhaltung des Lebens notwendigen Bedürfnisse Höchst- und Mindestpreise festzusetzen und ihre Verteilung durch einen Lebensmittel-diktator oder eine Kommission bestimmen zu lassen, damit das Volk überall im Lande zu erschwinglichen Preisen kaufen könne und Vergeudung usw. vermieden werde, dann sollte dasselbe auch geschehen bezüglich der Rohstoffe, auf die unsere für des Volkes Bedarf arbeitenden Industrien angewiesen sind. Denn es gehört mehr zum Leben als nur Nahrung und Wärme. Das Volk bedarf der Kleidung und vieler anderer Fabrikerzeugnisse, und es bedarf vor Allem lohnender Arbeit; denn die große Masse ist zur Bestreitung des Lebensunterhalts auf den Arbeitslohn angewiesen. Wo keine Arbeit, da kein Geld und nichts zu essen, denn kleine Ersparnisse sind schnell aufgezehrt.

Die geschäftliche Lage ist schon jetzt unbefriedigend und drückend für das Volk. Viele Industriezweige sehen sich schwer behindert und geschädigt durch die Verteuerung aller Maschinen und Rohstoffe, manche liegen völlig darnieder. Ungezählte Tausende geschickte Arbeiter können in ihrem Arbeitsfeld keine Beschäftigung finden und müssen sich anderer, ihnen fremder Arbeit zuwenden; Tausende andere müssen müßig gehen und von ihrem Ersparten zehren, trotzdem überall im Lande nach „Leuten" verlangt wird, da sie in ihrem bisherigen Arbeitsort seßhaft wurden, durch Besitz und Familie daran gebunden sind, und nicht „frei wie der Vogel in der Luft", oder der Saisonarbeiter, der, wenn man ihn nicht braucht, „Tramp" genannt wird, von Ort zu Ort, immer eben dahin ziehen kann, wo sich Arbeit bietet. Die geschäftliche Lage wurde so unbefriedigend, Dank dem ungeheuren Verbrauch von Rohstoffen seitens der Kriegsbedarfindustrie und der Ausfuhr, bezw. den überaus hohen Preisen und dem Mangel, die sich daraus ergaben; sie verspricht noch unbefriedigender, drückender für die arbeitenden Massen zu werden, in dem Maße, wie unsre Kriegsvorbereitungen in den Schwung kommen.

Das friedliche Geschäft und die für friedliche Zwecke arbeitenden Industrien gehen einer verhängnißvollen Lähmung entgegen und Millionen, die von ihnen abhängig sind, haben schwerste Störung, wenn nicht Mangel und Not, zu erwarten, wenn nichts geschieht, auch für Eisen und Stahl, Kupfer usw., für Baumwolle, Wolle und Leder und andere für unsere Industrien unentbehrliche Rohstoffe die Preise und die Verteilung zu regeln.

Präsident Wilson's Embargo-Proklamation gab die Hoffnung, daß das geschehen werde. Die frühere Haltung des Senats ließ es erwarten. Vierwöchige Verzögerung hat jenes Ammendment gezeitigt, das das friedliche Geschäft des Landes der Willkür und Ausbeutung überläßt. Will man die „Gans" eingehen lassen, die die „goldenen Eier" legt? — — —

Infolge der teuren Zeiten dürfen in Kansas keine Pies mehr gebacken werden, was sehr unangenehm für solche Leute sein muß, die gewohnt sind, ihre Finger in jedem Pie zu haben.

* * *

Der Tauchbootkrieg macht sich auch in den Häfen unseres Landes immer fühlbarer; in den ersten elf Monaten des am 30. Juni zu Ende gegangenen Fiskaljahres sind aus ausländischen Häfen 509 Schiffe weniger im New Yorker Hafen eingetroffen als im gleichen Zeitraum des am 30. Juni vorigen Jahres zu Ende gegangenen Fiskaljahres.

* * *

Im ersten Kongreßdistrikt von North Dakota bewerben sich um das durch den Tod des bisherigen Vertreters erledigte Kongreßmandat ein Demokrat, ein Republikaner und ein Sozialist. Des Letzteren Platform lautet kurz und bündig: „Keine Konskription und sofortiger Friedensschluß", und er hat die Unterstützung der Farmers' Nonpartisan League, die in der Staatspolitik eine bedeutende, fast ausschlaggebende Rolle spielt.

* * *

Im Osten sind zwei Reichsdeutsche internirt worden, weil sie als Streikposten Dienste getan hatten. Das sollten andere Reichsdeutsche sich zur Warnung dienen lassen. Sie dürfen selbstverständlich die Arbeit niederlegen, wenn ihnen die Löhne oder die Arbeitsbedingungen nicht passen, aber dabei müssen sie es auch bewenden lassen. Sie dürfen nichts tun, was als Gesetzverletzung ausgelegt werden könnte, und in ihrem eigenen Interesse liegt es, auch alles zu vermeiden, was geeignet ist, die Aufmerksamkeit der Behörden auf sie zu lenken. Je ruhiger sie ihres Weges und ihrer Beschäftigung nachgehen, desto weniger laufen sie Gefahr, in Schwierigkeiten zu kommen.

* * *

Das „elektrische" Adreßbuch. Wie eine populärwissenschaftliche amerikanische Zeitschrift mitteilt, kommen jetzt auch sogenannte elektrische Adreßkalender auf, für große Hotels in Millionenstädten bestimmt. Mittels eines solchen kann der Fremde, der sich sonst noch nicht in der Metropole auskennt, sehr leicht und augenblicklich die Lage irgend eines Gebäudes oder irgend einer Straße oder Straßenbahnlinie usw. ermitteln, wenn er auf einen bestimmten elektrischen Knopf der großen Tastatur drückt, welche der Apparat enthält: denn alsdann wird sofort die gewünschte Stätte durch eine kleine, aber sehr wirksame Glühlampe von sechs Volten Stärke erleuchtet! Schon dreizehn Hotelbesitzer in Gotham haben diese Neuerung eingeführt. Die Tastatur hat eine Fläche von 16 Quadratfuß, und die zugehörige Karte ist in 56 Sektionen geteilt. Akkumulations-Batterien liefern den elektrischen Strom.

Die Regierung des Deutschen Reiches.

XI.

Das Vereins- und Versammlungsrecht.

Die Demokratisierung Deutschlands wird, wenn sie über kurz oder lang zur Tatsache wird, auch das Versammlungsrecht berühren. Im Großen und Ganzen ist die Regelung des Versammlungswesens freilich den deutschen Einzelstaaten überlassen worden. Denn wenn Artikel 4 der Reichsverfassung auch das Vereinswesen in die Zuständigkeit der Reichsgesetzgebung zieht, so hat das Reich bisher doch nur einzelne darauf bezügliche Bestimmungen erlassen. Das Reichstagswahlgesetz gestattet beispielsweise die Bildung von Vereinen zum Betriebe der den Reichstag betreffenden Wahlangelegenheiten. Nach dem Reichsmilitärgesetz ist den aktiven Militärpersonen die Teilnahme an politischen Vereinen und Versammlungen untersagt. Die deutsche Gewerbeordnung hat das früher für alle gewerblichen Arbeiter bestehende Verbot, zur Erlangung günstigerer Lohnbedingungen sich zu vereinigen, aufgehoben, und schließlich hat ein im Jahre 1899 erlassenes Reichsgesetz inländischen Vereinen aller Art gestattet, mit einander in Verbindung zu treten. Uebertretungen des Vereinsrechts werden nur dann auf Grund des Reichsstrafgesetzbuches mit Strafe bedroht, wenn es sich um Teilnahme an solchen Verbindungen handelt, die wegen ihrer Verfassung oder wegen ihrer Zwecke als gefährlich erscheinen, oder an solchen, deren Verfassung, Zweck oder Dasein vor der Regierung geheim gehalten werden sollen, oder in denen gegen unbekannte Obere Gehorsam oder gegen bekannte Obere unbedingter Gehorsam versprochen wird, oder schließlich an solchen, zu deren Zwecken es gehört, Maßregeln der Verwaltung oder die Vollziehung von Gesetzen durch ungesetzliche Mittel zu verhindern oder zu entkräften. Im Uebrigen unterstehen alle Versammlungen und Vereine den Gesetzen der Einzelstaaten.

Die Landesgesetze sind in dieser Beziehung recht verschieden. In Baden duldet man manches, was die preußischen Behörden nicht gestatten würden, in Bayern vieles, was in Sachsen verpönt ist. Eine einheitliche Regelung dieser Verschiedenheiten hat man wohl mehrfach angestrebt; doch ist es nie dazu gekommen, weil die Regierungen der verschiedenen Staaten eben verschiedene Ansichten über das Maß der ihren Angehörigen zu gewährenden Freiheit hatten. Der Artikel 29 der preußischen Verfassung lautet: Alle Preußen sind berechtigt, sich ohne vorgängige obrigkeitliche Erlaubniß friedlich und ohne Waffen in geschlossenen Räumen zu versammeln. Diese Bestimmung bezieht sich nicht auf Versammlungen unter freiem Himmel, die auch in Bezug auf vorgängige obrigkeitliche Erlaubniß der Verfügung des Gesetzes unterliegen. Im Artikel 30 heißt es: Alle Preußen haben das Recht, sich zu solchen Zwecken, welche den Strafgesetzen nicht zuwiderlaufen, in Gesellschaften zu vereinigen. Das Gesetz regelt, insbesondere zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, die Ausübung des in diesem und in dem vorstehenden Artikel gewährleisteten Rechts. Politische Vereine können Beschränkungen und vorübergehenden Verboten im Wege der Gesetzgebung unterworfen werden.

Das wäre, wenn man von den im Artikel 30 enthaltenen, mit der persönlichen Freiheit nicht zu vereinbarenden Beschränkungen des Vereinsrechts absehen wollte, soweit ganz schön, wenn sich nicht noch eine besondere Verordnung mit dem gleichen Gegenstande beschäftigte, die das in der Verfassung gewährleistete Versammlungsrecht noch weiter beschneidet. In dieser im Jahre 1850 erlassenen „Verordnung über die Verhütung eines die gesetzliche Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauchs des Versammlungs- und Vereinigungsrechts" heißt es: Von allen Versammlungen, in welchen öffentliche Angelegenheiten erörtert und beraten werden sollen, hat der Unternehmer mindestens 24 Stunden vor dem Beginne der Versammlung, unter Angabe des Ortes und der Zeit derselben, Anzeige bei der Ortspolizeibehörde zu machen. Diese hat das Recht, in jede solche Versammlung einen oder mehrere ihrer Beamten abzuordnen, und diese Abgeordneten sind unter Umständen befugt, die Versammlung nach eigenem Ermessen aufzulösen. Danach haben also die Preußen allerdings das Recht, sich zu versammeln, aber ob sie die Versammlung dann auch abhalten und bis zu Ende durchführen können, hängt mehr oder weniger von dem Wohlwollen der Ortspolizeibehörden ab, und wer jemals sozialistischen Versammlungen in Preußen beigewohnt hat, weiß, mit welchem Eifer der behelmte Vertreter der Hermandad den Reden gelauscht hat, um beim ersten Wort, das ihm auch nur eine entfernte Handhabe dazu bot, seines Amtes zu walten, seinen Helm aufzusetzen und die Versammlung für aufgelöst zu erklären. Eine derartige polizeiliche Vormundschaft ist eines freien Volkes unwürdig und muß fallen.

Paragraph 8 dieses famosen Vereinsgesetzes bestimmt, daß Vereine, welche bezwecken, politische Gegenstände in Versammlungen zu erörtern, keine Frauenspersonen, Schüler und Lehrlinge als Mitglieder aufnehmen, sowie auch nicht mit anderen Vereinen gleicher Art zu gemeinsamen Zwecken in Verbindung treten dürfen, insbesondere nicht durch Komites, Ausschüsse, Zentralorgane oder ähnliche Einrichtungen, oder durch gegenseitigen Schriftwechsel. Niemand wird behaupten wollen, daß solche ungeheuerlichen Bestimmungen sich irgendwie mit dem Begriff der persönlichen Freiheit der Staatsbürger vereinbaren lassen. Sie müssen fallen, und mit ihnen das ganze in Kraft stehende Vereins- und Versammlungsgesetz und die bereits in der Verfassung ausgesprochenen oder angedeuteten Beschränkungen **des Vereinigungsrechts.**

Tauchboot und Torpedo.

Von A. Bartsch, Wien.

Was so ein rechter Hafen sein soll, wie ich ihn mir als Junge geträumt hatte, das sah ich hier zum ersten Male: ein fast geschlossenes, endlos großes Oval mit ganz schmalem Eingange nach der See zu, ringsum Höhen mit urklotzigen Buchen, die dem Wind mit ihren sorglichen Kronen ein sänftigendes Holla entgegenrauschen und ihn aufhalten, den Wildling. Und die großen Linienschiffe sind ganz unwesentlich auf diesem weiten, blaßblauen Spiegel, auf dem drei Werften hämmern und hallen, eine größer als die andere. Die großen Schlachtschiffe liegen stille und warten auf ihre Stunde, bis der Engländer will.... Wie ersehnen sie hier alle, daß er doch käme! Hinter diesen lachenden oder waldigen Hügeln, die auf das wunderbare Orakel herniederschauen, liegen wieder Höhen, weiter, freier, rosiger, und greifen bis an die fernere See hinaus. Auf diesen Hügeln wartet der eiserne Gruß. Und hinter diesen Hügeln sind lange Tiefler, deren Grund unter dem Meeresspiegel liegt. Wenn auch nicht die dänischen Belte wären, der Engländer wagte es nicht, hierher zu kommen. Bei den Dardanellen gab's alte Geschütze, alte Batterien, wenig Munition und ein Hinterland, durch das man leichter durchdringen konnte und — — —

Dies Gefühl der Sicherheit übersenkt die ganze Stadt; bei den Offizieren, die ihren Feind nicht haben können, geht es bis zu mürrischem Neide gegen die in den Schützengräben; aber wenn schon auch ich Offizier genug bin und sie gut verstehe, so war doch in mir immer eine lachende Freude: „Gott sei Dank! Bleiben wenigstens ein paar Hundert dieser Prachtkerle dem Lande erhalten!" Was soll denn aus der deutschen Rasse werden, wenn auch die noch alle sterben wollten? Aber sie denken nur an Sieg.

Ja. Die Linienschiffe warten auf ihre Stunde; die Tauchboote warten nicht. Die gehen und suchen, wen sie nur verschlingen könnten. — Ueber Wasser liegen sie und fahren schlank und niedrig dahin, und da und dort wandert ein rotes Fähnchen langsam dahin, denn sonst übersähe man selbst bei dem ruhig spiegelnden Wasser dieses Sees das Periskop; so gering ist es geworden. Mit der Geschwindigkeit eines guten Radfahrers auf der Tour durchziehen diese kleinen seltsamen Striche das Wasser. Ich mag freilich nicht sagen, wieviele es. Jetzt gibt und was Erstaunliches sie leisten.

Ich fuhr auf einem Boot und ging unter Wasser damit. Die Wasser schlugen über Bug zusammen, ehe man sich's versah, und schaute man nach achter aus, da waren auch schon die kleinen Glasluken lauchgrün wie Chrysopras, und man konnte passen, ob Fische vorbeiflitzten. Ein paar Luftblasen, dann war's auch vor diesen kleinen Fensterchen still, und das Grün wurde tiefer. Denn wir gingen bis auf den Grund. Die Luft ist durchaus gut, nicht das geringste Unbehagen der Lungen oder des Herzens stört einen. Sie bleibt auch gut, und man möge sich nicht vorstellen, daß es da ein ständiges Auf und Ab von wonnigem Aufschnappen und bedrängenden Atmungsängsten sei, nein! Die Luft wird wohl dumpfiger, und bei langer Fahrt wird das Tropfwasser sehr lästig und der Dunst so vieler Menschen; aber die Regeneratoren saugen die schlechte Luft ein, nehmen ihr Kohlensäure und Wasserdampf weg, durchdrängen sie mit frischem Sauerstoff und schicken sie, umgekehrt atmend wie lebende Lungen, in immer neuem Strome wieder in den Schiffsraum zurück.

Wir liegen immer noch auf Grund, und der Gedanke, daß man hier ruhig eine Nacht verschlafen könnte, hat etwas Bedrängendes und Aufreizendes zugleich. Dann fahren wir wieder langsam los, immer noch tief unter Wasser; man fühlt es ordentlich, wie sich das kleine Boot aus dem zähen Schlick herausreißt, der am Seeboden liegt. Wenn's tückischer Tang wäre, der mit unzerreißbaren Armen über den kleinen Bräutigam der Tiefe umschlingend hinausgriffe? Wenn er sich wirbelnd um den Propeller legte? Auch dann gäbe es Mittel, Mann an Mann an Licht zu kommen und das Boot nachzuholen. Aber ehe man das ausdenken kann, wird der Befehl zum Emportauchen gegeben, der Druckmesser wandert zusehends herunter: acht, vier, zwei Meter; dann, den zähen Zeitpunkt des Losringens aus dem Schlick mitgerechnet, nach zwölf Sekunden, macht das Boot einen förmlichen Sprung in die frische Luft hinaus, wie ein übermütiger Delphin. Wahrhaftig, wie ein Kork sind wir in die Höhe gekommen, und das sanfte Ampellicht einer grünen Tiefe von vier Stockwerken wechselt mit blendender Helle; die großen Schiffe fahren königlich vorbei und sehen auf den kleinen wandernden Stock im Wasser, und die Luken werden geöffnet. Ah, Hochgebirgsluft! Buchstäblich Hochgebirgsluft: Ebenso rein, ebenso kühl und vor allem wenger Druck! Denn das ist das einzig Unangenehme beim Tauchboot: es muß Preßluft eingelassen werden, damit man am Ausbringen des bedrängten Ueberschusses unter Wasser sofort merkt, ob das Boot undicht sei. Das drückt auf die Ohren, und mancher U-Bootsmann hat schon sein feines Gehör dabei verloren.

Wenn ich von all diesen Dingen so gutgelaunt rede, vergesse man ja nicht, daß all das nur relativ und **das lange Fahren in solchem engen** Kerker, in dem sich zwei schlanke Männer nur mit Mühe aneinander vorüberdrücken können, wahrhaftig kein Tertianerspiel ist! Das verlangt ein Herz, das muß auf- und niedergehen, derb und lustig wie eine Ziehharmonika, und Nerven muß er haben, dick wie Wasserleitungsrohre! Auf Meeresgrund schlafen gehen, gejagt werden und einen Tag lang nicht herausgucken dürfen, über sich einen Flieger, der sehr tief auf Grund schauen kann, und dabei, zehn Todesmöglichkeiten in dem dünnen Blechrohr um sich, noch den Tod mächtiger, wuchtig armirter Feinde ersinnen und bereiten, das erfordert einen Mann, den sich blos vorzustellen schon eine Arbeit ist!

Ein Glück, daß die Flieger nicht langsam dahingleiten können, wie das viel sachter bewegte Tauchboot! Während aber so ein Vogel sich mit donnerndem Propeller in die Luft hineinfrißt, taucht auch das schon geschreckte Fischlein, und dann sucht auf der endlos wimmelnden Fläche tagelang: Wo? Wohin?

Daß ihr schreckliches Leben und ihr furchtbares Handwerk den Tauchbootleuten Freude macht, wer verdenkt es ihnen? Liegt nicht höchstes Mannestum, wie es unsere Großeltern noch mit irrsinnigem Grausen erfüllt hätte, in solchem Beginnen? Werden wir Künstler, die man rühmt, daß wir in unseren besten Stunden über dies Leben hinausgreifen können, um einen Augenblick ins Ewige zu sehen, nicht still und klein neben solchen Kraftnaturen, die durch ihre kleinen grünen Fenster alle Tage die Unendlichkeit mit der Fratze von Gevatter Tod hereingrinsen sehen? Die darüber nicht einmal ein Lächeln haben, sondern das ganz selbstverständlich finden? O, gewiß, mitten in diesem Krieg sage ich es: Franz von Assisi tat mehr für die Menschheit als sie, und jeder, der Glück und erhöhte Lebenstiefe um sich strahlt, ist gesegneter als sie. Aber mehr sein in diesem Augenblick, der Leben genannt wird und den wir alle unendlich lang haben möchten, mehr Leistung und dennoch mehr Opfer in sich zusammengedrängt, voll Energie gepreßt wie Preßluft, die ihre Torpedos heraustreibt, das sind sie, sind sie!

Und warum wünsche ich, daß ich sein könnte wie sie, und sie wünschen nicht, auf stillen Höhen liebe Dinge zu ersinnen, wie ich? — — Ein Trug ist dies Leben. Der Dichter, wie er sein sollte, und mehr noch der Heilige, haben ihn am weitesten von sich gewiesen. Im ganzen Manne ist er am dichtesten gehallt, das ist es. Und in einem Staate, der leben will, muß auf den ganzen Mann gezüchtet werden. Darum hat das deutsche Volk recht in seiner Härte, recht in seiner Herbheit. Je mehr Orientale, desto glücklicher als einzelner, gewiß. Je mehr deutsche Disziplin, desto gewaltiger als Volk.

Und da beißt denn ein ganzes Volk die Zähne zusammen und kämpft das alte eisendröhnende, rauchende, blutige Nibelungenlied Kapitel für Kapitel in ungeheurer Vergrößerung durch. Auch der grimme Hagen fehlt nicht. Er schickt ein Kind in den Tod, aber er stirbt um Treue. Und dann ist da Volker. Den sollte kein deutscher Dichter vergessen. Ewige Werte schuf er nicht, der Fiedelmann. Aber wer nicht durch und durch klar weiß, daß er erlösen kann, der Dichter greife zum Schwert und fresse sich durch den Widerstand einer Welt, wie Volker von Alzey.

Gott, der mit dem Starken ist, wird uns vor dem letzten Kapitel des Nibelungenliedes in Gnaden bewahren. Durch Blut und Feuer kann eine Sippschaft ausgerottet werden; ein Volk nie und nimmer. Am wenigsten dies Volk. Für dieses Volk gibt es nur einen Tod: durch das Gift aller Gifte — das Gold.

Gut, wenn wir nicht zu rasch dazu kommen.

Ich weiß nicht, wie lange ich träumend am Bug des Bootes gestanden haben mag, das uns von Bord des U-Fahrzeuges loslöste, neuen Wundern dieser harten Zeit entgegen. Ausgeträumt. Die Torpedofabrik! Die? Ach nein, eine von vielen, die so viel Torpedos erzeugen, daß die ganze Flotte sie nicht verschießen könnte; immer wüchsen mehr hervor, als man brauchte. Das ist das deutsche Fieber: es ist immer um mehrere Zehntel Temperatur und um viele Herzschläge den Feinden voraus.

Die Fabrik setzt Zelle an Zelle an. Wie am Gehäuse einer Riesenschnecke sieht man das Nachschieben der ins Ungeheure wachsenden Zeit in jeder dieser Hallen, die nicht mehr das irre Schlingwerk der Transmissionsriemen von oben herab kennt, weil alle Kraft unterirdisch heraufgreift, reifen andere Pläne zum Tode großer Schiffe.

Alles wie überall: Zuerst die reinlichen Holzmodelle in stillerer Arbeit, dort das Inferno der Gießereien, da das reinliche Abdrehen, und wieder das endlose stille Prüfen mit Tausend, nicht Hunderten, von Lehren in einer eigenen Halle. Denn jeder Teil eines Torpedos muß sogleich in den dazu passenden des nächstbesten eingeschraubt werden können. So genau ist die Arbeit, so schön ist das fast zärtlich ausgedachte Erfinden bei jeder dieser mächtigen Spindeln, die in ihrem Innern Wundermerke sind, von denen jedes den Wert eines kleinen Landgutes hat, und die unter dem atemraubenden Lauern von wartenden Seeleuten dahinfurchen, viel schneller als Haifische im Traum eines Knaben, um dann, an der Stoppuhr mit einem Ah! begrüßt, emporzuknallen **und alles mit in die Hölle zu reißen:** Erfinderfreude, Arbeiterstolz, deutsche Genauigkeit und Landgutswert — und dahinter neigt sich ein Schiffsungeheuer und folgt ihm in widerstrebendem Gehorsam und dumpf grollend in die Tiefe — auf Nimmerwieder.

Die Leistung des Arbeiters in dieser Fabrik hat sich beinahe verdoppelt, seit der Krieg ausbrach. Und, deutlich sagt es mir der Direktor: nicht blos, weil sie mehr verdienen können und die Zeit so teuer ist; nein! Auch diese Männer haben begriffen, was auf sie ankommt! Sie verteidigen ihr Deutschland und schaffen, vorsichtig, genau prüfend, wie Meister aus fernen Tagen, aber emsig, daß es nur so fliegt.

Im letzten Saale des großen Zeichnergebäudes, in dem alles so rein und licht und still ist, daß einem nach dem Drohnen und Schreien ganz wunderlich zu Mute wird, ist ein Raum, den ich den Geniewinkel nannte. Kein Mensch darf stören; denn dort sitzen die besten Köpfe auf vorgebeugten Schultern, zeichnen, halten inne, erwägen. Das sind die Erfinder. Und während der Feind ein Geheimniß ergründet zu haben meint, wandert schon ein neues hinunter zur Fabrik, von den nachdenklichen alten Arbeitern der Modelltischlerei mit beifälligem Kopfnicken und leise brummendem Verständniß begrüßt.

Gleich außen, vor der Fabrik an der See, ist die Schießstätte, in der die Torpedos regulirt und eingeschossen werden. Scheiben liegen draußen und sehen aus wie Schiffe. Aber sie liegen blos auf Flößen, denn der Torpedo muß unter ihnen hindurch tauchen; eine steht tausend Meter hinter der anderen, und auf jeder steht, wie auf einer Brücke, der Beobachtungsposten und winkt mit roter Flagge, sobald der geheimnißvolle Fisch unter ihm hindurchgeeilt ist, die Richtung, in der er abwich. Aber er weicht nicht oft ab. Auf das Kommando bricht unter uns die stählerne Zigarre (und die Deutschen rauchen einen starken!) heraus, erglänzt einen Augenblick in der Luft, fällt aufs Wasser und ist auch schon drunten. Mit einer Geschwindigkeit, von der man nur sagen kann, daß sie schwer begreiflich ist, durchrast eine hellgrünliche Schaumschlange die Wellen, wird länger und immer länger und rennt schnurgerade auf die Scheibe los; ein Winken, durch ist sie, und schon ferne dahin geht sie durch's zweite und dritte Ziel in weniger als der Zeit, in der ich dies mit flüchtiger Feder schreiben könnte.

Viel erzählten mir die Kommandanten von Torpedobooten und U-Bootsleute, wie sie den Stahlfisch ausschickten; fast nie vergebens, beinahe immer ein Treffer mittschiffs. Immer dauert die halbe Minute eine Endlosigkeit, bis die tausend Meter durcheilt sind oder die fünfhundert; denn schauerlich nahe sehen die Tauchbootmänner oft ihre Arbeit! Und doch sind es Sekunden voll quälender Angespanntheit aller Nerven bis zum Zerreißen; ein grauenhafter Moment von Sportsfreude liegt da drin, übermenschlich — und unmenschlich. Wenn nicht diese Männer so sehr darunter litten!

Und sie erzählen, wie ihnen ein Krampf ums Herz klammert, wenn so ein großes Segelschiff, weiß, schön, still, graziös und ahnungslos über die Wellen geht, die es wie Kinder umspringen: Päng! In zwei Minuten greifen nur noch die Spitzen der Masten hilfesuchend in die Luft, der weiße Leib des großen Schwans wird zu Aquamarin, zu Beryll, zu Smaragd, zu dunklem Nephryt, zu Turmalin; — — dann weiß nur mehr das Meer, welche Farbe es zu haben scheint. Für uns ist es Nacht.

Und die harten Männer seufzen — und eilen davon. Froh, und doch scheu und beklommen. Morgen liegen vielleicht sie selber dort, wo die Fische seltsam werden; aufregend für Forscher.

Ein Handwerk, zernervend wie kein anderes. Keine Zigarre glimmt je an Bord; im Schiffsraum bildet sich Knallgas, und es gäbe sogleich Explosion; so fehlt selbst diese kleine Trösterin so vieler sorgenvoller Männer. Immer das laue, am elektrischen Wärmer gekochte Konservenzeug. Immer die wahnsinnige Aufmerksamkeit, Wochen voll Leere und zwecklosen Suchens, dann die Zeit der Taten, die zuletzt alltäglich werden. Die Herzen erkranken langsam, die Nerven drohen zu zerreißen, die Ohren saufen, die Seele — wo träumt sie? Eine neue Kulturstufe der Weltkultur.

Dann heißt es: an Land! Selbst die stählernsten von diesen Männern kamen auf festem Grund an in der Meinung, nun seien sie fertig, und nimmermehr würden sie es wieder führen können, dies graufig schöne Leben, von dem ihrer keiner lassen will. Aber da gibt es eine so einfache Kur: Waldluft und Spazierengehen, gutes Futter. Kein Variete, kein „Schum" (Sekt); man gehört den Geschwistern Bäumen.

Und aus ihrem Rauschen gehen sie, von unwiderstehlichem Triebe gezogen, wieder zurück in die Prallwogen der Nordsee.

Mögen sie es, die Unerreichbaren! Vielleicht helfen sie dem deutschen Volke eine Kulturstufe schaffen, die es gestattet, daß auch stillere Naturen das wunderbare Wachsen ihrer Seele belauschen und kündigen dürfen.

Den Frieden solcher Seelen, den verdienen sie uns: unsere kurz und sachlich denkenden Männer unter der Erde und unter Wasser.

---

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Eigentumswerte im County.

Assessorenbehörde schätzt Fahrhabe und Grundeigentum auf $3,286,314,027.

Der Wert aller Fahrhabe und allen Grundeigentums in Cook County beträgt nach der Einschätzung der Assessorenbehörde $3,286,314,027 oder $75,556,167 mehr als im Vorjahr. Der Steuerwert — ein Drittel des vollen Wertes — beträgt $1,095,438,059. Davon entfallen $816,283,362 auf Grundeigentum und $276,154,697 auf Fahrhabe. Im letzten Jahr betrug der Steuerwert $1,029,479,456, wovon $798,453,162 auf Grundeigentum und $231,026,434 auf Fahrhabe entfielen. Auf Grund der Schätzungen der Assessorenbehörde dürfte das County dieses Jahr eine Million mehr an Steuern erhalten als im Vorjahr. Es ist aber zu erwarten, daß die Revisionsbehörde, die nächste Woche ihre Sitzungen beginnt, bedeutende Aenderungen an den Schätzungen der Assessorenbehörde vornehmen wird.

Der Stadtrichter-Wahlprozeß.

James Donahoe hatte Arnold Heap die Wahl zum Stadtrichter streitig gemacht; er hatte mehr Männerstimmen als letzterer erhalten. Heaps Berufung auf die Frauenstimmen, die ihm die Wahl sicherten, wurde vom Staatsobergericht zu Nichte gemacht, indem es entschied, daß Frauen nicht das Stimmrecht bei der Wahl von Stadtrichtern besäßen, doch verwies das Gericht höchster Instanz den Streit an Richter Foell zurück und gab Heap Erlaubniß, andere Gründe, „Pleas", zu seinen Gunsten vorzulegen, wenn er es vermöge. Er behauptete nun, daß bei der Stimmenzählung in vielen Bezirken falsch gerechnet, wenn nicht direkt gemogelt worden sei. Dagegen warf Donahoe ein, daß das ein ganz neuer Grund sei, den Heap im ersten Verfahren hätte anführen müssen und unter der Rechtsordnung nicht nachträglich aufstellen könne. In dem Sinne sei die Erlaubniß des Staatsobergerichts nicht zu verstehen. Obendrein seien die Stimmzettel verbrannt worden, was zwar ungesetzlich sei, so lange ein Wahlstreit nicht entschieden sei, die Tatsache sei nun aber einmal da, und man müsse damit rechnen. Richter Foell hat heute den Einwand abgewiesen, aber sich mit beiden Parteien dahin verständigt, daß die Sache unter den neuen Gesichtspunkten abermals dem Staatsobergericht vorgelegt werden soll.

Kleine Kriegsnachrichten.

Neues Gerichtswesen in Polen.

Warschau, 16. Juli, über London, 19. Juli. Der zeitweilige polnische Staatsrat des Königreichs Polen hat eine Vorlage für das Gerichtswesen ausgearbeitet. Demnach sollen die bisherigen Gerichte teilweise beibehalten werden und neu hinzukommen sollen ein Obergericht mit 2 Richtern als Vorsitzer und 7 als Beisitzer, 2 Appellationsgerichte, eines in Warschau und das andere in Lublin, 15 Kreisgerichte mit Sitz in den größeren Städten Polens.

Komplott mit Heftpflaster?

Kansas City, Mo., 19. Juli. Angeblich arbeitet die gesammte Maschinerie der Bundesbehörde in Kansas jetzt an der Aufklärung unheimlicher Gerüchte über die Verbreitung von Heftpflastern, welche mit Mundsperre- und andern Krankheitsbazillen besetzt sein sollen! Mehrere Verhaftungen sollen erfolgt sein. Alles Nähere wird geheim gehalten, und man ist noch mitten in der Untersuchung, — es heißt aber, „möglicherweise" liege ein Komplott auswärtiger Feinde vor. Einige Verhaftete sollen Namen „germanischen Ursprungs" haben!!

Henry Schoellkopf Sons
— Delikatessen —
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.

Cervelatwurst
Geräucherte Leberwurst
Blutwurst, Salami
Bismarck Häringe
Rollmops, Sardellen
Sardellenringe
Sardellenbutter
Echten roten Weinessig
Mohn-Oel, Oliven-Oel

Bestellungen für Postpackete an
Kriegsgefangene
in alliirten Ländern
England, Frankreich
Japan, Australien, Kanada,
werden pünklich ausgeführt
Keine Postgebühr nach Kanada.
22ap,jonetdo*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emilie Sander,

Gattin des verstorb. Henry Sander und Mutter der verst. Minnie Olson, am 18. Juli 1917 im Alter von 57 Jahren, 10 Monaten und 13 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 21. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1630 N. Tripp Ave., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

William A. Sander und **Frau Lillian Schommer.** dofr

Todesanzeige.

Fre

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Subway

Der einzige Basement Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen zuverlässigen Kleidern für Männer und Knaben gewidmet.

FRIDAY BARGAINS

Eine vollständige Räumung von Odds und Ends, unvollständigen Partien, leicht beschmutzten Waaren und verschiedenartigen Artikeln in allen Abteilungen des Subway. Durchgreifende Preisherabsetzungen sind vorgenommen worden, um Euch zur Beteiligung an diesem Bargain-Fest einzuladen.

Männer-Sommer-Anzüge

$8.75

Ob Ihr einen dieser Anzüge kauft oder nicht, die Offerte werdet Ihr nicht vergessen. Weil Ihr gleich sehen werdet, daß sie in keiner Weise übertroffen werden kann. Anzüge von dieser Qualität sind nie vorher so niedrig markirt worden — die Preise werden später sicherlich höher sein — jetzt zum Verkauf zu $8.75.

Hosen, die gewöhnlichen $3 und $3.50 Kammgarne, Suiting- und fancy gemischte Hosen, zum Verkauf morgen zu **$2.69**

Seidegefütterte Regenröcke und Cravenettes, graue Cashmeres, Tweeds und Novitäten, viele mit gewebter Rückseite, zu **$7.95**

Männer-Ausstattungen

Männerhemden, weiche u. steife Manschetten, zu .....
Männer-Union Suits, Chalmers' $1.25, Mill Run, zu
Männer-Muslin-Nachthemden, neue Waare, alle Größ. } **69c**

Männer-Unterzeug, Lisle Hose, u. Wasch Ties, zu ..
Männer-Ledergürtel, und starke Hosenträger, zu .....
Männer-Halstrachten, Männerkragen, 6 Kragen für.. } **21c**

Männerhemden, weiche Manschetten, leicht beschmutzt..
Männer-Halstrachten, feine Seide, zum Verkauf zu ....
Männer-Hosenträger, Seiden-Web, einfach oder fancy. } **35c**

Schuhe

Patent Colt Knaben-Oxfords, Goodyear welted...
Little Men's Gunmetal Knöpfschuhe, Größen 11 bis 13½.....
Mattleder Knöpf- oder Schnürschuhe für Knaben, Größen 1 bis 5 ½, herabgesetzt auf..... } **$1.89**

Schwere Arbeitsschuhe für Männer, lohfarbige und schwarze, genagelte und genähte Oak-Sohlen, speziell, **$2.65.**

Oxfords für Männer, Patent Colt oder mattes Kalbleder, angebrochene Partien, jetzt herabgesetzt auf **$2.15.**

Knaben-Kleider

Knabenanzüge, 1 und 2 Paar gefütterte Hosen....
Anzüge u. Ueberröcke für kleine Knaben, zu.....
Regenwetter-Ausstattungen f. Knaben, Rock u. Hut } **$2.65**

Knaben-Ausstattungen

Sommerhüte und Kappen für Knaben, Werte bis 50c, zu
Wasch- und Seiden-Halstrachten, zum Verkauf zu.....
Union Suits für Knaben, Waschhosen für Knaben.... } **19c**

Waschbare Knaben-Anzüge, etwas beschmutzt, angebrochene Partien, alle Größen sind vertreten, zum Verkauf zu **35c.**

Schwarze baumwoll. Knabenstrümpfe, Größen 6 bis 9½, Mill Run, reguläre 25c Sorte, zum Verkauf zu **11c.**

Auf Auktion.

Verkauf nicht abgeholter Zollwaaren lockt buntes Publikum an.

Einem mechanischen Planetensystem leistete ein Handkoffer mit nicht mehr sauberer Herrenwäsche Gesellschaft, eine Schachtel mit Damenhüten paarte sich mit griechischen Feigen in Blechbüchsen, und Kinderspiele, Bücher, Häkelarbeiten, ein Ballen Hanfstricke, Noten, Korbwaaren, ein Croquetspiel und viele andere Dinge boten sich in buntem Durcheinander heute dem Beschauer im Zollwaarenhause an Harrison und Sherman Straße dar. Etwas abseits in einem Winkel standen ungeöffnete Kisten mit der Aufschrift „Germany", zum Teil bedeckt von einer riesigen Haifischhaut aus China.

Es wurde eine der von Zeit zu Zeit stattfindenden Versteigerungen von nicht abgeholten Zollwaaren vorgenommen, und nicht weniger bunt zusammengewürfelt wie der Plunder war das kauflustige Publikum. Hier prüfte eine spekulative deutsche Hausfrau die ausgestellten Handarbeiten, dort beäugte ein Hebräer allerhand Eisenwaaren, Kinder warfen sehnsüchtige Blicke auf Spielzeug und Bücher, Sprößlinge des europäischen Südens standen herum, und ein sehr lebendiger und moderner mongolischer Jüngling flitzte in seiner Eigenschaft als Zeitungsphotograph hin und her. Er ruhte nicht eher, als bis er den Auktionator Winternitz, kühn und malerisch mit einem Leopardenfell in Form eines Teppichs drapirt, und mehrere Käufergruppen nebst Kaufgegenständen mit Blitzlicht abkonterfeit hatte.

Zwei Beinschüsse.

John Bogosh steht im Verdacht, sie verursacht zu haben.

Ben Oaks, ein Neger, 26 Jahre alt, Nr. 449 Ost 30. Str., geriet im Hause Nr. 4526 S. Ashland Ave. mit einem jungen Weißen in Streit, in dessen Verlauf der Neger ins Bein geschossen wurde. Man schaffte ihn ins Countyhospital.

Kurz darauf wurde auf derselben Wache, der New City Bezirkswache, gemeldet, daß Edward Lingel, 32 Jahre alt, der ein Karussell an 46. und Laflin Straße bewacht, von dem 20 Jahre alten John Bogosh, Nr. 4410 S. Ashland Ave., bei einem Streit ins Bein geschossen worden sei. Die Polizei glaubt, daß Bogosh auch den Neger angeschossen hat. Lingel wurde ebenfalls dem Countyhospital übergeben.

— „Du solltest das Spiel doch aufgeben, Kurt, wenn du beständig verlierst." — „Ich kann aber ohne Spiel nicht leben!" — „Na, mit ihm doch aber auch bald nicht mehr."

Aus dem Appellhof.

Verhilft New Yorker Firma zum Recht gegen faulen Zahler.

Zu Gunsten Verunglückter.

Wie Beweise bei Fehlen von Augenzeugen zu wägen sind.—Der Schullandpachtzins. — Gattin des Mörders geschieden. — Die Einweihung.

Die Bamberger-Stern Co., eine New Yorker Firma hatte das hiesige Ladensyndikat Anderson, Inhaber A. Anderson A. Dowdde und H. Wilson, wegen gelieferter Waaren verklagt, und die Verklagten gegen das im Stadtgericht gefällte Zahlungsurteil im Appellhof den Einwand erhoben, daß die New Yorker Firma in Illinois keinen Rechtsschutz beanspruchen dürfe, weil sie im Staate Geschäfte tue, ohne die auswärtigen Handelsgesellschaften auferlegte Lizens entrichtet zu haben. Der Appellhof hat heute diesen Einwurf abgewiesen, da das Geschäft unter den Regeln des zwischenstaatlichen Handels abgeschlossen worden sei, nur wenn es hier im Staate vereinbart wäre, sei der Einwand berechtigt.

Richter Barrett hatte Tony Augustino wegen Gerichtsmißachtung verurteilt, weil dieser während des Kriminalprozesses von William Rooney diesem im Gerichtssaal durch Schlag auf die Schulter und auch den Verteidiger Daniel Louice in ähnlicher Weise begrüßt hatte, in der Absicht, wie der Richter argwöhnte, nur die Geschworenen zu beeinflussen. Da Augustinos Benehmen aber nicht auffällig war, so hat der Appellhof die Verurteilung als ungerechtfertigt und rückgängig gemacht.

Adam Spiels, Wärter der Oak Parker Hochbahn, war am 28. August 1912 an der East Ave. in Oak Park verstümmelt als Leiche auf dem Bahngeleise gefunden worden. Augenzeugen des Unfalls waren nicht vorhanden, und die Hochbahngesellschaft bekämpfte daher die Schadenersatzklage der Wittwe Sophie Spiehs. Die Geschworenen im Superiorgericht sprachen der Frau Schadenersatz zu, und der Appellhof hat das bestätigt, da erstens der Verstorbene an der Unglücksstelle im Dienst, als guter und zuverlässiger Arbeiter bekannt gewesen sei und unter den Rechtslehrsätzen die dem Verunglückten am günstigsten lautenden Beweise als wahr anzunehmen seien.

Abgewiesen wurde die Stadt mit ihrer Berufung gegen den Zuspruch von $1900 Schadenersatz im Kreisgericht zu Gunsten der Lake Shore Building Co., unter deren Land der Wasserwerkstunnel an der Chicago Ave. durchführt. Der Appellhof entschied, daß die Stadt kein Recht habe, ohne Erlaubniß oder Erwerbung Privatland für öffentliche Zwecke zu benutzen, und daß, da die aLndbenutzung eine dauernde sei, der Eigentümer immer wieder Schadenersatz fordern und erlangen könne, solange er seine Forderung nicht verjähren lasse.

Der Advokat Edward A. Jones war im Kriminalgericht der Verschwörung mit Bauernfängern angeklagt worden, um das von diesem geprellte Ehepaar Arthur und Julia Lambercier am Abend vor dem Prozeß nach Zurückgabe des entwendeten Geldes, $300, zur Heimkehr nach New York zu bewegen. Als Jones und seine Kumpane aber das Geld im Hotelzimmer abgeliefert hatten, waren sie verhaftet worden. Seine Ueberführung wurde vom Appellhof heute als im Einklang mit den Beweisen erklärt.

Bestätigt wurde von dem Gericht die vom Schulrat beanstandete Abschätzung des Wertes von 3 Grundstücken auf der Südseite der Madison Str., zwischen Dearborn und State, behufs Festsetzung des von den Pächtern, der McVicker Theater Co., in dem Jahrzehnt 1915 bis 1925 zu bezahlenden jährlichen Bodenzinses. Das Land war auf $1,001,226 bewertet und dabei die Pachtdauer, bis 1930, in Abzug gebracht worden. Das sei ganz richtig entschied der Appellhof. Ebenso lautete dessen Entscheidung in mehreren anderen Fällen gleicher Art.

Bestätigt wurde die Verurteilung von Fred Buckminster zu drei Jahren Zuchthaus; der Mann, ein Bauernfänger, hatte Martin Hupe, Farmer bei Hope, um $3500 beschwindelt mittels des sogenannten Rennwettenschwindels.

Flotte Arbeit.

Kreisrichter Torrison erledigte heute die letzten aller Entschädigungsfälle, welche unter dem Arbeitgeberhaftpflichtgesetz bis zum 4. Juni eingereicht worden waren. Er sprach einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber die Erwartung aus, daß die bislang infolge Ueberhäufung mit Forderungen weit in den Rückstand geratene Staatskommission für Arbeitgeberhaftpflicht jetzt, nach Vermehrung der Zahl ihrer Mitglieder auf fünf durch Govd. Lowden, bald auf dem Laufenden sein werde. Es handelt sich auch dabei zumeist um Ansprüche armer Leute.

Die Gattin des Mörders.

Unter den heute von Kreisrichter Thompson gewährten etwa vierzig Scheidungsgesuchen war auch das von Jennie Foster, 4332 Emerald Ave., einer armen Arbeiterfrau. Ihr Mann, Edgar W. Foster, hatte mit einer Anderen ein Verhältniß gehabt, und diese war Mutter geworden. Als Frau Foster das erfuhr, nahm sie die Geliebte des Gatten und das Kind im eigenen bescheidenen Heim auf und gab ihnen ein Hinterstübchen. Foster setzte den Verkehr mit beiden Frauen fort, bis er der Geliebten überdrüssig wurde. Dann erschoß er sie und das Kind. Im Prozeß vor Richter Pam stand Jennie dem Gatten treu zur Seite. Sie behauptete, er habe die Geliebte zufällig erschossen und auch das Kind, das gerade ins Zimmer getrippelt sei. Die Aussage half ihm aber nichts, er wurde zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt. Vor Kurzem strengte die Frau nun die Scheidungsklage an, auf den Grund hin, ihr Gatte sei eines Verbrechens überführt worden, was als vollgiltiger Scheidungsgrund gilt. Aber auch in dieser Verhandlung vor Richter Thomsen hielt sie ihre Angabe, es sei ein Unfall gewesen, aufrecht. Die beiden Kinder im Alter von 16 und 12 Jahren, Myrtle und Clarence, wurden der Mutter zugesprochen. Die Eheleute hatten am 20. April 1900 geheiratet.

Neue Amtsräume.

Heute Nachmittag haben der Countyrat und Sheriff Traeger das soeben ausgebaute neunte Stockwerk im Countygebäude festlich eingeweiht. Präsident Reinberg vom Countyrat übernahm das Stockwerk von dem Bauunternehmer C. E. Carlson, dann gab es einen kalten Aufschnitt und Liebes-Zigarren. Die Räumlichkeiten in dem Stockwerk sind zumeist für das Jugendgericht und einzelne Gerichtssäle bestimmt.

Grace Fronts Sohn.

Im Stadtgericht für Familienangelegenheiten wurde heute Philip Wilbur Trout, Sohn der Frau Grace Wilbur Trout, Führerin in der Frauenstimmrechtsbewegung, angewiesen, seiner jungen Gattin Virginia, Tochter des in Oak Park wohnenden Grundeigentumshändlers Ernst Woltersdorf, $55 den Monat Nährgeld zu bezahlen. Das Paar hatte September 1915 geheiratet; die Braut mußte, wie sie aussagte, sogar ihren Brautstrauß bezahlen, und ihr Gatte soll $2600 verbraucht haben, die ihr Vater ihr seit der Hochzeit geschenkt hatte. Das Kind des Paares wurde nur ein paar Tage alt. Trout ist Verkäufer von Aktien und Bonds und soll sich häufig gerühmt haben, $1000 den Monat zu verdienen. Die Frau muß sich jetzt selbst ernähren.

Aus dem Kriminalgericht.

Die frühere Hebamme Frieda Trappe von schwerer Anklage freigesprochen.

Die Geschworenen des Richters Pam befanden heute die frühere Hebamme Frau Frieda Trapp, die des Verbrechens gegen das keimende Leben angeklagt war, nach kurzer Beratung nichtschuldig. Frau Trapp betreibt gemeinschaftlich mit ihrem Gatten eine Bade- und Massageanstalt an der Sheffield Ave.

Joseph Basile, der angeklagt war, den Entführer seiner Gattin, den Italiener Carmen Bartuzzi, ermordet zu haben, wurde heute von den Geschworenen des Richters Kersten ebenfalls freigesprochen. Lucille Basile, seine Gattin, bedankte sich bei den Geschworenen für ihren Wahrspruch.

Nach kurzer Beratung, sie dauerte nicht länger wie 5 Minuten, sprachen heute die Geschworenen des Richters Fitch John Floß von der Anklage frei, den Bänker John Slomski ermordet zu haben. Das „Geständniß", das Floß dem Polizeileutnant Coles gemacht hatte, nachdem dieser angeblich mit einem Knüppel so lange auf Floß einhieb, bis der sich zu einem „Geständniß" bequemte, wurde auf Befehl des Richters von den Geschworenen nicht berücksichtigt.

Hilfsstaatsanwalt Marvin Barnhart gab heute zu, daß der Staatsanwaltschaft seitens der Spezereiwaaren-Großhandlung von McNeil & Higgins, 315 Ost Grand Ave., Beweismaterial über Massendiebstähle in ihrem Betriebe unterbreitet wurden, die insgesammt die Summe von $50,000 übersteigen sollen. Namen wurden seitens der Staatsanwaltschaft noch nicht bekannt gegeben, der Hauptäter soll aber John Adams, ein Einkäufer der Firma gewesen sein, der schon vor Jahresfrist Selbstmord im Sherman Hotel beging. Außer diesem sollen noch zwei bekannte Viktualienhändler, deren die Staatsanwaltschaft bald habhaft zu werden hofft, stark belastet sein.

Ludovina Miller und deren Bruder James Marion Miller, die vor etwa Jahresfrist wegen Betrugs zu zuchthausstrafen von einem bis zu zehn Jahren verurteilt wurden, erfreuen sich noch immer der goldenen Freiheit. Bekanntlich hatte Ludovina Miller dem Farmer Thomas Foulkes sein ganzes $40,000 betragendes Vermögen abgeknöpft, indem sie ihm die Ehe versprach. Als es aber zur Hochzeit kommen sollte, fand Ludovia ihren Anbeter, der sich im Gericht den Namen „Sentimental Tom" verdiente, mit einer Bibel und der Erklärung ab, daß er zu gut sei um zu heiraten. Gefängnißdirektor William T. Davis, dessen Pflicht es ist, verurteilte Gefangene nach dem Zuchthaus zu schaffen, verlangte heute von Richter Fitch, daß dieser die Anwälte der Geschwister Miller anweise, seine Klienten ihm auszuliefern, da sie in ihrer bisherigen Wohnung nicht gefunden werden können. Davis erklärte auch, daß wenn schon die Begnadigungsbehörde den Verurteilten einen dreimonatlichen Aufschub des Strafantritts zugebilligt habe, sie diese Frist im Gefängnis von Cook County verbringen müßten. Richter Fitch schloß sich der Ansicht des Gefängnißdirektors an und erklärte, daß wenn die Geschwister Miller bis morgen nicht dem Gerichte ausgeliefert sind, ihre Bürgschaft für verfallen erachtet wird.

„Herr Richter, i' bitt' schön," sagte der heute aus der schwarz-gelben Monarchie stammende Georg Simon zu Richter McKinley, „ich bekenne mich schuldig, einen Einbruch begangen zu haben, aber schauen's, Euer Gnaden, heut' ist zufällig mein Geburtstag, und da möcht' i' schönstens bitten, daß Sie mich begnadigen."

„Nichts zu machen," erwiderte der Richter, „Sie kennen bereits den früheren Superintendenten des Arbeitshauses, nun will ich Ihnen an Ihrem Geburtstag auch Gelegenheit geben, den neuen Superintendenten kennen zu lernen. Gerichtsschreiber, tragen Sie ein: „Der Angeklagte ist zu 6 Monaten Arbeitshaus und den Kosten des Verfahrens verurteilt."

„Wir würden uns nicht über hohe Nahrungsmittelpreise zu beklagen haben, wenn es noch mehr so biedere Geschäftsleute wie Sie geben würde", sagte Richter McKinley heute zu den vor ihm stehenden George Engelsby, Walter Holmes und William Werbe, die des Einbruches in die Spezereiwaarenhandlung von Malachy Hennegan, Nr. 3214 S. Dearborn Str., angeklagt waren. Dem Waarenbestande Hennegans entnahmen sie so ziemlich alles, was da war, und ließen nur die leeren Regale und Kästen zurück. Abgesehen davon, daß sie sich hierdurch als ganz gewöhnliche Einbrecher erwiesen haben, hatten sie aber dennoch das Interesse ihrer Mitmenschen im Auge. Bei ihnen kostete nämlich ein ganzes Dutzend Büchsen Weiße Bohnen mit Speck nur 35 Cents, während der richtiggehende Verkaufspreis 35 Cents die die Büchse beträgt. Das Dutzend „Gold Dust Twins" verkauften die Herren zu 25 Cents, Speck wurde erst gar nicht abgewogen, sondern die Preise wurden nach dem alten Prinzip: Gerad' wie der Jockel das Ponem hat", festgesetzt. Jeder der Angeklagten bekannte sich schuldig, und jeder erhielt darauf auch 3 Jahre Zuchthaus zugemessen. Engelsby, der die Hälfte seiner 38 Jahre auf Staatskosten in Zuchthäusern gewohnt hat, versuchte sich mit einer höchst faulen Ausrede durchzulügen. Er gab den Einbruch zu, erklärte aber, das Werbe ihm gesagt, ein Stadtrichter habe ihn soeben telephonisch angerufen und ihn beauftragt, Hennegans Laden rasch auszuräumen, die Bestände zu verkaufen und mit dem Erlös, Bürgschaft für Hennegan zu stellen, der wegen Hehlerei festgenommen worden sei. Das war natürlich nur eine Lüge, die schnell widerlegt werden konnte.

Polizei nicht benachrichtigt.

An Cicero Ave. und Division Str. rannte heute Morgen der 18 Jahre alte Harold Crook, Nr. 950 N. Lockwood Ave., auf seinem Kraftrad mit einem Kraftwagen zusammen und sauste auf's Pflaster. Der Lenker des Kraftwagens brachte den Schwerverletzten nach dem St. Annenhospital und verschwand dann, ohne seinen Namen oder Lizensnummer zu nennen. Obschon Crook schon bald darauf starb, wurde die Polizei überhaupt nicht, der Koroner erst heute Nachmittag benachrichtigt.

Der Uhrzeiger der Weltgeschichte.

Eine große Summe von Geistesarbeit ist von den Naturforschern auf eine Lösung der Frage verwandt worden, wie lange die Erde als fester Körper bestehen mag, und namentlich wieviel Zeit seit dem ersten Erscheinen des Lebens auf der Erde vergangen ist. Die verschiedensten Wege sind benutzt worden, um zu einer Schätzung dieser Zeiträume zu gelangen, aber die Ergebnisse sind so unsicher und abweichend gewesen, daß man ihnen kein besonders großes Interesse hat entgegenbringen können. Der letzte ganz neuartige Weg zu diesem Ziel wurde durch die neuen Radiumforschungen geboten. Das Alter der Erde wurde danach seit Beginn der ersten Gesteinsablagerungen aus dem Wasser auf 500 Millionen Jahre veranschlagt Nachdem man früher aus Beobachtungen der Zeitdauer, die bei Niederschlägen aus dem Wasser erforderlich ist, ein Alter der Erdkruste von höchstens 50 Millionen Jahren herausgerechnet hatte

Diese großen Unterschiede in den Ergebnissen rühren zum Teil davon her, daß die Zusammensetzung der Erdkruste immer noch zu wenig bekannt ist, da man höchstens etwa zwei Kilometer durch Bohrungen in ihr Innteres hinab gelangt ist. Es ist daher noch einigermaßen willkürlich, wenn der hervorragende Geologe Sollas die Dicke der Erdkruste seit dem Beginn des Gesteinsniederschlags aus dem Wasser auf etwa 80 Kilometer angibt. Professor Holmes ist durch neue Berechnungen und Erwägungen zu dem Schluß gelangt, daß unsere Mutter Erde jetzt seit etwa 325 Millionen Jahren „steht" und lebenden Geschöpfen zum Wohnort dient. Bei dieser Berechnung hat natürlich auch berücksichtigt werden müssen, daß die Schichten immer wieder aufs neue abgetragen werden.

— Eine gute Seele. — „Also der Professor Vulpius hat sich endlich entschlossen zu heiraten, damit er es recht bequem hat?" — „Jawohl, aber damit sich die Frau nicht anstrengt, hält er ihr einen Dienstboten, damit der sich nicht anstrengt, hält er eine Zugeherin und damit die sich nicht anstrengt — macht er sich wieder alles selber."

Der Laden wird Samstags Nachmittags um 1 Uhr während Juli und August geschlossen.

Mandel Brothers
Basement

Herabsetzungen — die bedeutendsten der Saison — sind ein Hauptmerkmal bei dem

27. halbjährlichen Verkauf
von Mänteln, Suits, Kleidern

180 Tuch-Anzüge zu $10 — 200 reizende Kleider zu $10 — 95 wollene Mäntel zu $10

$5 Mädchen-Mäntel zu $2. 7.75 Mädchen-Mäntel zu $3. 9.75 Mädchen-Mäntel zu $5.
Die beliebtesten Moden der Saison; Größen 6 bis 14 Jahre.

Damen- und Mädchen-Mäntel herabgesetzt
—von 8.95 auf $5.
—von $15 auf $10.
—von 19.50 auf 12.50.
—von 24.50 auf $15.
Basement.

Damen- und Mädchen-Anzüge herabgesetzt
—von $15 auf $5.
—von 19.50 auf $10.
—von $20 auf $15.
—von 29.50 auf $15.
Basement.

Damen- und Mädchen-Kleider herabgesetzt
—von 8.95 auf 2.50.
—von $15 auf $10.
—von 18.50 auf 12.50.
—von 22.50 auf $15.
Basement.

Glück im Unglück.

Von Räubern in Stirn geschossen, aber nicht gefährlich verwundet.

Der 60jährige Albert Evans befand sich heute allein in seiner Apotheke Nr. 5656 S. Ashland Avenue, als drei mit Revolvern bewaffnete jugendliche Banditen eintraten und ihm befahlen, die Hände hochzuhalten. Da Evans dem Befehle nicht schnell genug nachkam, feuerte der eine der Kerle einen Schuß auf ihn ab, der ihn zwar an der Stirn traf, ihn jedoch nicht gefährlich verwundete. Sie erleichterten dann die Kasse um $15 und entflohen.

Elektrische Stahlgewinnung.

Ein neuer Erfolg der industriellen Forschungen.

Als der berühmte und für die Verwertungen von Wissenschaft und Technik viel zu früh verstorbene Moissan die ersten Ergebnisse des von ihm erfundenen elektrischen Ofens mitteilte, haben wohl alle Sachverständigen eine Ahnung davon verspürt, daß dieser neue Apparat einen gewaltigen Fortschritt in der Elektrotechnik bedeuten werde. So schnell, wie die Laien sich die Wirkung einer derartigen Entdeckung gewöhnlich denken, geht es nun allerdings nicht, aber der elektrische Ofen hat doch schon eine ganze Reihe wichtiger Anwendungen gefunden und eine unwälzende Wirkung in verschiedenen Industriezweigen ausgeübt. Unter diesen wäre die Metallurgie als eine der ersten zu nennen, und innerhalb ihres Gebiets wieder die Stahlgewinnung. Die früheren Versuche, die in dieser Richtung gemacht worden sind, hatten zur Erkenntnis der Schwierigkeit geführt, eine gleichförmige Verteilung der Heizwirkung und der dadurch bedingten chemischen Vorgänge sicher zu stellen. Da dieser Mißstand an der geringen Wärmeleitungsfähigkeit der geschmolzenen Stoffe lag, so kam man auf den Gedanken, diese Stoffe selbst in dauernden Umlauf zu setzen, so eine gründliche Mischung zu erzielen und die einzelnen Teile immer wieder mit der Wärmequelle in nahe Berührung zu bringen. Dieser Grundsatz ist auch in einem verbesserten Ofen zum Ausdruck gekommen, dessen Schmelztiegel eine Art von Kanalsystem darstellt, wodurch eine ununterbrochene Umlaufsbewegung der geschmolzenen Massen erzielt wird. Die Herstellung von Stahl in diesem elektrischen Ofen hat sich als ganz vorzüglich erwiesen und die Bedienung ist überaus bequem. Die Heizwirkung wird nie unterbrochen, und man kann jederzeit beliebige Mengen des Metalls abzapfen und muß nur Sorge dafür tragen, daß rechtzeitig genug nachgefüllt wird, damit die gleiche Menge von Metall im Ofen enthalten bleibt. Alsdann kann auch keine Schlacke in die Röhren eindringen und so eine Störung des Betriebes herbeiführen. Außer durch die gewöhnlichen Mittel kann aber im elektrischen Ofen auch durch einfaches Schmelzen Stahl unmittelbar gewonnen werden, indem eine Mischung von besonders ausgewählten Erzen benutzt wird, die einer Reinigung kaum bedürfen. Auch die Hinzufügung von Kohlenstoff oder anderen Mischungen, wie sie jetzt häufig in der Gestalt von Nickel, Vanadium oder dergleichen zu bestimmten Zwecken beliebt werden, kann auf einfachste Weise geschehen, was der Qualität des Erzeugnisses selbstverständlich in hohem Maße zugute kommt. Für die Gewinnung einer Tonne Stahl durch bloßes Schmelzen sind je nach der Leistung des Ofens und der Arbeitsverhältnisse zwischen 630 und 800 Kilowattstunden notwendig. Außerdem eignet sich dieser elektrische Ofen ausgezeichnet zur Veredelung von Stahl, der auf anderem Wege erzeugt worden ist, und darin dürfte bei den noch immer großen Betriebskosten der elektrischen Oefen vielleicht sein Hauptwert zu erblicken sein, da zu diesem Zwecke erheblich geringere Aufwendungen an Elektrizität erfordert werden.

Leset die „Sonntagpost"!

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Rummage-Verkauf und doppelte Stamps.

Eine Kombination die ganz wundervolle Ersparnisse für Euch bedeutet.

Muster-Gardinen.
Einzelne Gardinen der 2,50, 3,50 und $4 Qualität — alle 2¼ und 3 Yds. lang, Cable Net, Filet u. Nottingham, Stück **29c**

Tisch-Wachstuch.
1¼ Yards breit, Seconds der 25c Qualität; weiß, Marmor und dunkle Farben — die Yard zu **12½c**

Dimities.
Novelty Dimities, die reguläre 10c Qualität, feiner, zarter und kühler Stoff für heißes Wetter, die Yard zu **9½c**

Shepherd Checks.
Shepherd Check Suitings — 36 Zoll breit — feiner kammgarn-Finish; speziell — die Yard zu **15c**

Handtuchzeug.
Crash Handtuchstoffe, die 10c Qualität, gebleichte Farben, mit roter Borte — speziell, die Yard zu **7¼c**

Ticking.
Rose Ticking, 50c Qualität, hardbreit, importirtes böhmisches Ticking, garantiert federdicht — die Yard zu **32½c**

Poplins.
Seide-Poplin, 89c Qualität, hardbreit, feine glänzende Seide-Finish, in begehrten modernen Schattirungen, Yard..... **49c**

Brilliantine.
$1.00 Qualität 44Zoll. Mohair Brilliantine, schwarz und navy, reicher, glänz. Seidenfinish, prakt. f. Badeanzüge, Yd. **69c**

Brilliantine.
Weiße Mohair Brilliantine, 1.25 Qual., 44 Zoll breit, seidenartiger Finish mit Shadow Streifen, für Skirts etc., Yd. **79c**

Artikel für das Haus

Drahttüren, aus Kiln dried Holz gemacht, alle Standard Größen, mit einem Paar Spring Hasps, zu **79c**

24 bei 33 ausziehbare Drahtsieber, mit bestem Screen Draht bezogen, das Stück..... **25c**

Ball Mason Einmachgläser, mit Zinkdeckel und Gummiringen.
Pints Quarts ½ Gall.
50c 60c 70c
Dutzend Dutzend Dutzend

Crepe Toiletten-Papier—regulärer 6c Wert — speziell — **3 Rollen für.... 10c**

Geflügelgraht, nach dem Meter gallanisirt, 2zöllige Maschen Quadratfuß zu 1½c; 3zöllige Maschen, Quadratfuß... **1c**

Fleisch
Hinterviertel Beal, Pfd. **16¾c**
Vorderviertel Beal, Pfd. **14¾c**
Arnold Bros. polnische Wurst, das Pfund, **16½c**
Brisket Speck, Pfund, **31½c**
Chuck Pot Roast, Pfd., und aufw. **13¾c**

Grocer
U. S. Mail-seife, 10 St., **39c**
Mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c oder mehr.
Streichhölzer, Barber's Best, großes Packet zu ... **22c**
Feinste Elgin Creamery Butter, das Pfund **40c**
Schmalz — Swift's Jewel Compound —Pfund ... **21c**
Kaffee, feinster Bourbon Santos, Pfund **18½c**

Drogen
25c Schoenfelds Tee zu ..... Eure Auswahl **12c**
25c Mares Husten-Balsam zu.....
25c Streichholzfarbe speziell zu
25c Pain Killer zu .....
25c Rasir-Pinsel zu
25c Gelbertie Capsules — speziell zu ..... Eure Auswahl **8c**
25c roter Syringe Schlauch — speziell zu
25c Toilettelicoskerzen — speziell zu.....

Liköre
Pennsylvania Rye Whiskey, bottled Quart 83c; zwei für.. **$1.60**

Old Kentucky Pure Rye — 100 Proof, bottled Quart zu..... **98c**
California Cognac Brandy, 3 Star, „mixed" Flasche zu **72c**

Feines dunkles Tafelbier—Kiste von 2 Dutzd. Flaschen zu..... **85c**
Tafelbier — Kiste von 2 Dutzend Flaschen zu **80c**

Kleine Kriegsnachrichten.

Wurst wider Wurst.

Berlin, 17. Juli. (Ueber London, 19. Juli) Der Herausgeber der Zeitung „Konstantinopel Daily Sabah", Dr. Achmed Emin Bey, einer der türkischen Journalisten, die sich gegenwärtig als Gäste der deutschen Regierung in Berlin befinden, gewährte dem Vertreter der Assoziirten Presse eine längere Unterredung. Er erklärte ihm unter Anderem, die türkische Regierung hätte den Sonderzug, welcher für solche Amerikaner, die die Türkei verlassen wollten, bereit gestellt war, nicht abfahren lassen, weil der inzwischen aus New York eingetroffene frühere türkische Generalkonsul gemeldet hatte, die amerikanische Regierung hätte es nicht gestattet, daß in New York befindliche türkische Studenten zugleich mit den türkischen Konsuln und Beamten nach der Türkei zurückkehrten.

Wegen dieser Handlungsweise der Ver. Staaten herrsche deshalb in der Türkei viel Verdruß, und von Wiedervergeltungsmaßregeln würde gesprochen.

Als der große Krieg begann, hätte die türkische Regierung die englischen, französischen und russischen Schulen schließen lassen und ihr Eigentum mit Beschlag belegt, dagegen wurde das Robert College in Konstantinopel, eine amerikanische Lehranstalt, nicht belästigt, und sie besteht auch jetzt noch. In der Türkei befinden sich jetzt noch etwa 400 Amerikaner.

Wurden begnadigt.

Washington, 19. Juli. Präsident Wilson hat heute die 16 Frauenrechtlerinnen begnadigt, welche wegen Aufundabgehens vor dem Weißen Hause, wobei sie Banner trugen, zu 60 Tagen Strafhaft im Arbeitshause von Occuquam verurteilt worden waren. Der Privatsekretär des Präsidenten, Herr Tumulty, sagte, die Handlung bedürfe keiner weiteren Erklärung.

Führerinnen im Hauptquartier der „Suffragetten" sprachen ihr Erstaunen über die Handlung des Präsidenten aus und erklärten, das Aufundabgehen und Postenstehen vor dem Weißen Hause würde deshalb nicht aufgegeben werden. Frl. Mabel Vernon sagte, den jetzt im Arbeitshause befindlichen Frauenrechtlerinnen sei an einer Begnadigung nichts gelegen; sie hätten sich im Interesse der Nationalen Frauenrechtsfrage verhaften lassen, und nicht, um für ihr angebliches Vergehen begnadigt zu werden. Der Hafenkollektor von New York, Dudley Field Malone, der gegen das gefällte Urteil Berufung einlegen wollte, weigerte sich, sich über die Handlung des Präsidenten irgendwie zu äußern.

Gesteht dreifachen Mord ein.

Johnston, Pa., 19. Juli. Die Polizei teilte mit, daß George C. Tompkins von Philadelphia eingestanden hat, am vergangenen Sonntag auf der Landstraße nahe Carrolltown den bekannten Kohlenminenbesitzer Edmund J. Humphries, seine Gattin Carrie und Beider 15jährigen Sohn, Edmund J. Humphrey jr., ermordet zu haben. Das Schuldbekenntniß wurde im Beisein des Gefängnißvorstehers Edward Knee und Tompkins' Rechtsbeistand abgelegt.

— Auf einen Charakter kann man rechnen, mit einem Charakter muß man rechnen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Park. — „Seven Chances."
Illinois. — „Dew Drop Inn."
Palace. — „The Show of Wonders."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wuransepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Volkskonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Maschinen-Helfer und Knaben. 3051 W. Lake Str. do—jon

Verlangt: Alter Mann mit Engineer-Lizenz als Nacht-Watchman. Sehr leichte Arbeit und gute Behandlung. Erwin Ludwig, 1717 Cleybourn Ave. 5 Uhr Abends. Tel. Diversey 3225.

Verlangt: Erfahrene Helfer an Eisenarbeit für Gebäude, 5814 S. Wood Str. dofr

Verlangt: Ein guter deutscher Porter. 717 Randolph Str.

Verlangt: Männer mit Krautschneider für Sauerkraut. 1261 Sedgwick Str.

Verlangt: Mittelfähriger Schuhmacher sofort. 4111 S. State Str.

Verlangt: Jüngerer Lunchmann. Anzufragen beim Steward im Bismarck Hotel. dofr

Verlangt: Porter, der barfenden kann. 3324 W. North Ave.

Verlangt: Guter Porter. Keine Sonntagsarbeit. 678 Wells Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung im Photographiren oder Kunst als Lehrling in Photo-Engraving Geschäft. Jahn & Ollier Engraving Co., 554 W. Adams Str. dofrfa

Verlangt: Bäcker, zweite Hau an Cakes und Biscuits, $19 die Woche; Nachtarbeit. Nachzufragen 418 S. Canal Str.

Verlangt: Mann für Saloon- und Hausarbeit, Lohn $7, Kost und Zimmer. 542 Wells Straße.

Verlangt: Guter Saloonporter. Nachzufragen 454 E. State Str. dofr

Verlangt: Junge für Oyster Counter; gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Pottaff's, 4 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mann, der etwas Erfahrung in Holz- und Eisenarbeiten hat. Nachzufragen Kelling & Karel, 217 W. Huron Str., 3. Floor. dofr

Verlangt: Männer, die das mittlere Alter überschritten haben, können ziemlich Geld verdienen durch Nüsse aufknacken, leichte Nachtarbeit. Vorzusprechen 6 Uhr Abends, Stelling, Karel Co., 217 W. Huron Str., 3. Floor. dofrfa

Verlangt: Farmarbeiter für allgemeine Farmarbeit in Arlington Heights. Telephon: Wellington 1091. dofrfa

Verlangt: Nüchterner Mann als Saloon-Porter. $9 die Woche, Zimmer und Board. Paul Schiefer, 642 Dole Ave. Phone Diversey 2713. dofr

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3148 Southport Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Geschirrwascher. $30 den Monat, Zimmer und Board. Edgewater Golf Club, 2045 Pratt Blvd. dofr

Verlangt: Flinker Dinner-Kasier von 11 bis 1:30, $1. 170 N. Fifth Ave.

Verlangt: Porter für Vormittag. 161 W. Division Str.

Verlangt: Guter, erfahrener Janitorbeifer, $30, Board und Zimmer. Heyel, 5342 Winthrop Ave. midofr

Verlangt: Butcher für Store und allgemeine Arbeit, muß Englisch sprechen. Aelterer Mann. 4425 Montrose Ave. dofr

Verlangt: Junger Mann, erfahrener Porter, der Barkenden kann, Lynn's Cafe, 1600 Elston Ave., Ecke North Ave.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei, 213 Ost 30. Str.

Verlangt: Zweite oder dritte Hand an Brot, 4106 Archer Ave.

Verlangt: Porter, 3401 S. Leavitt Str.

Verlangt: Porter und Bus Boy, 1807 Indiana Ave.

Verlangt: Starker Junge von guter deutscher Familie, der willens ist, im Blacksmith und Horseshoeing Shop mitzuhelfen. Guter Lohn und stetige Arbeit für den richtigen Jungen. Tel. Irving 7810. 4366 Elston Ave. dofr

Verlangt: Mann in Livery Stable. 1113 R. Western Ave., nahe Division. do—ja

Verlangt: Bell Boy, 18 Jahre alt. Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Str.

Verlangt: Jungen, 14—16, Grammarschul-Graduanten, können gute Stellung mit sicherem Emporkommen erhalten. R. Shure Co., Madison und Franklin Str.

Verlangt: Electro-Mechaniker mit Erfahrung im Bau von kleinen elektrischen Apparaten verlangt. Junger Mann, der diesbezügliche Lehre drüben durchgemacht, bevorzugt. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Alter usw., an P 505 Abendpost. do—ja

Verlangt: Hilfs-Janitor, Zimmer und Kost, guter Lohn. 914 S. Marshfield Ave., 1. Fl. dofrfa

Verlangt: Porter für Country Saloon. — Nachzufragen bei George Schuster, 534 W. North Ave. dofr

Verlangt: Millwright für Gerberei, guter allaround Mann, stetige Stellung. Nachzufragen sofort. H. Greenebaum Tanning Co., 2612 Warsaw Ave.

Verlangt: Mann zum Reinigen der Maschinen und Auskehren in Maschinen-Werkstätte. Eugene Dietzgen & Co., 956 Fullerton Ave.

Verlangt: Gute Schweine-Butcher, 2334 W. Lake Str. dofrfa

Verlangt: Erste Hand an Cakes und Rolls, $21 zum Anfang. Downers Grove, Ill. Bäckerei. dofrfa

Verlangt: Laufjunge. Gelegenheit, das Elektrizitätsbedarfsartikel-Geschäft zu erlernen. Amber Electric Supply Co., 541 W. Monroe Str.

Verlangt: Junger Mann für Saloon, Portierarbeit, ledig, $12 die Woche, Board und Zimmer. 6659 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Porter und Bartender mittleren Alters, Gutmann, 2841 Archer Ave. midofr

Verlangt: Junge, die Korbmacherei zu erlernen. Nachzufragen 713 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Männer, in Wurst-Raum zu arbeiten. Dauernde Stellung, guter Lohn. Nachzufragen: Fox River Packing Co., Aurora, Ill. mi—fon

Verlangt: Männer, in Packing Haus in verschiedenen Departments zu arbeiten. Nachzufragen: Fox River Packing Company, Aurora, Illinois. mi—fon

Verlangt: Bäcker an Cakes und Brot; auch ein dritte Hand Bäcker. 11740 Michigan Ave. midofr

Verlangt Erfahrene Helfer für Strang-Färberei. Fred Strauß Due Works, 2659 Sheffield Ave. mi—fr

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, in Schuhfabrik zu arbeiten; gute Gelegenheit, Handwerk zu erlernen. Florsheim Shoe Co., 541 W. Adams Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Fischmann zur Besorgung des Fisch-Department. Grosfeld & Fox Co., Randolph und Green Str. mido

Verlangt: Stricker, erfahren in Shaker Jumbo und feiner Cut Arbeit, sofort. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., zwei Blocks nördlich von Division Str. dimido

Verlangt: Arbeiter für Lumberyard, $2.25 per Tag. Republic Box Co., 925 N. Halsted Str. 16jl1mX

Verlangt: Porter für Country Saloon. — Nachzufragen bei George Schuster, 534 W. North Ave. dofr

Verlangt: Mann und Frau für leichte Janitor-Arbeit in Millwright für Gerberei, guter allaround Mann, stetige Stellung. Nachzufragen sofort. H. Greenebaum Tanning Co., 2612 Warsaw Ave.

Verlangt: Mann zum Reinigen der Maschinen und Auskehren in Maschinen-Werkstätte. Eugene Dietzgen & Co., 956 Fullerton Ave.

Verlangt: Gute Schweine-Butcher, 2334 W. Lake Str. dofrfa

Verlangt: Erste Hand an Cakes und Rolls, $21 zum Anfang. Downers Grove, Ill. Bäckerei. dofrfa

Verlangt: Laufjunge. Gelegenheit, das Elektrizitätsbedarfsartikel-Geschäft zu erlernen. Amber Electric Supply Co., 541 W. Monroe Str.

Verlangt: Junger Mann für Saloon, Portierarbeit, ledig, $12 die Woche, Board und Zimmer. 6659 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Porter und Bartender mittleren Alters, Gutmann, 2841 Archer Ave. midofr

Verlangt: Junge, die Korbmacherei zu erlernen. Nachzufragen 713 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Männer, in Wurst-Raum zu arbeiten. Dauernde Stellung, guter Lohn. Nachzufragen: Fox River Packing Co., Aurora, Ill. mi—fon

Verlangt: Männer, in Packing Haus in verschiedenen Departments zu arbeiten. Nachzufragen: Fox River Packing Company, Aurora, Illinois. mi—fon

Verlangt: Bäcker an Cakes und Brot; auch ein dritte Hand Bäcker. 11740 Michigan Ave. midofr

Verlangt Erfahrene Helfer für Strang-Färberei. Fred Strauß Due Works, 2659 Sheffield Ave. mi—fr

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, in Schuhfabrik zu arbeiten; gute Gelegenheit, Handwerk zu erlernen. Florsheim Shoe Co., 541 W. Adams Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Fischmann zur Besorgung des Fisch-Department. Grosfeld & Fox Co., Randolph und Green Str. mido

Verlangt: Stricker, erfahren in Shaker Jumbo und feiner Cut Arbeit, sofort. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., zwei Blocks nördlich von Division Str. dimido

Verlangt: Arbeiter für Lumberyard, $2.25 per Tag. Republic Box Co., 925 N. Halsted Str. 16jl1mX

Verlangt: Porter für Country Saloon. — Nachzufragen bei George Schuster, 534 W. North Ave. dofr

Verlangt: Millwright für Gerberei, guter allaround Mann, stetige Stellung. Nachzufragen sofort. H. Greenebaum Tanning Co., 2612 Warsaw Ave.

Verlangt: Mann zum Reinigen der Maschinen und Auskehren in Maschinen-Werkstätte. Eugene Dietzgen & Co., 956 Fullerton Ave.

Verlangt: Gute Schweine-Butcher, 2334 W. Lake Str. dofrfa

Verlangt: Erste Hand an Cakes und Rolls, $21 zum Anfang. Downers Grove, Ill. Bäckerei. dofrfa

Verlangt: Laufjunge. Gelegenheit, das Elektrizitätsbedarfsartikel-Geschäft zu erlernen. Amber Electric Supply Co., 541 W. Monroe Str.

Verlangt: Junger Mann für Saloon, Portierarbeit, ledig, $12 die Woche, Board und Zimmer. 6659 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Porter und Bartender mittleren Alters, Gutmann, 2841 Archer Ave. midofr

Verlangt: Junge, die Korbmacherei zu erlernen. Nachzufragen 713 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Männer, in Wurst-Raum zu arbeiten. Dauernde Stellung, guter Lohn. Nachzufragen: Fox River Packing Co., Aurora, Ill. mi—fon

Verlangt: Männer, in Packing Haus in verschiedenen Departments zu arbeiten. Nachzufragen: Fox River Packing Company, Aurora, Illinois. mi—fon

Verlangt: Bäcker an Cakes und Brot; auch ein dritte Hand Bäcker. 11740 Michigan Ave. midofr

Verlangt Erfahrene Helfer für Strang-Färberei. Fred Strauß Due Works, 2659 Sheffield Ave. mi—fr

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, in Schuhfabrik zu arbeiten; gute Gelegenheit, Handwerk zu erlernen. Florsheim Shoe Co., 541 W. Adams Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Fischmann zur Besorgung des Fisch-Department. Grosfeld & Fox Co., Randolph und Green Str. mido

Verlangt: Stricker, erfahren in Shaker Jumbo und feiner Cut Arbeit, sofort. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., zwei Blocks nördlich von Division Str. dimido

Verlangt: Arbeiter für Lumberyard, $2.25 per Tag. Republic Box Co., 925 N. Halsted Str. 16jl1mX

Verlangt: Porter für Country Saloon. — Nachzufragen bei George Schuster, 534 W. North Ave. dofr

Verlangt: Millwright für Gerberei, guter allaround Mann, stetige Stellung. Nachzufragen sofort. H. Greenebaum Tanning Co., 2612 Warsaw Ave.

Verlangt: Mann zum Reinigen der Maschinen und Auskehren in Maschinen-Werkstätte. Eugene Dietzgen & Co., 956 Fullerton Ave.

Verlangt: Gute Schweine-Butcher, 2334 W. Lake Str. dofrfa

Verlangt: Erste Hand an Cakes und Rolls, $21 zum Anfang. Downers Grove, Ill. Bäckerei. dofrfa

Verlangt: Laufjunge. Gelegenheit, das Elektrizitätsbedarfsartikel-Geschäft zu erlernen. Amber Electric Supply Co., 541 W. Monroe Str.

Verlangt: Junger Mann für Saloon, Portierarbeit, ledig, $12 die Woche, Board und Zimmer. 6659 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Porter und Bartender mittleren Alters, Gutmann, 2841 Archer Ave. midofr

Verlangt: Junge, die Korbmacherei zu erlernen. Nachzufragen 713 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Männer, in Wurst-Raum zu arbeiten. Dauernde Stellung, guter Lohn. Nachzufragen: Fox River Packing Co., Aurora, Ill. mi—fon

Verlangt: Männer, in Packing Haus in verschiedenen Departments zu arbeiten. Nachzufragen: Fox River Packing Company, Aurora, Illinois. mi—fon

Verlangt: Bäcker an Cakes und Brot; auch ein dritte Hand Bäcker. 11740 Michigan Ave. midofr

Verlangt Erfahrene Helfer für Strang-Färberei. Fred Strauß Due Works, 2659 Sheffield Ave. mi—fr

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, in Schuhfabrik zu arbeiten; gute Gelegenheit, Handwerk zu erlernen. Florsheim Shoe Co., 541 W. Adams Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Fischmann zur Besorgung des Fisch-Department. Grosfeld & Fox Co., Randolph und Green Str. mido

Verlangt: Stricker, erfahren in Shaker Jumbo und feiner Cut Arbeit, sofort. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., zwei Blocks nördlich von Division Str. dimido

Verlangt: Arbeiter für Lumberyard, $2.25 per Tag. Republic Box Co., 925 N. Halsted Str. 16jl1mX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Schuhverkäufer.

Wir haben sofortige Beschäftigung für eine größere Anzahl von Männern, die im Schuhverkaufen erfahren sind, für den ganzen Samstag in unseren verschiedenen Abteilungen.

Sofort vorsprechen in der Supt.-Office auf dem neunten Floor.

Marshall Field & Co., Retail.

14jul1tiwX

Hillman's.

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher. Sprecht vor in der Supt.-Office auf dem 4. Floor. State und Washington Str.

Verlangt: Mann für den Betrieb einer Hot Die Presse; einer der Erfahrung mit Holz-Zägemehl-Komposition hat, wird vorgezogen. Sprecht vor oder schreibt.

Sears, Roebuck & Co.

mo—fr

Gerberei-Helfer.

Polnische und slavische Männer, erfahrene und unerfahrene. 30c bis 35c die Stunde. Hausmiete $4 den Monat. Stetige Arbeit. Reise bezahlt. P. O. 214, Muskegan, Mich. 18jul1tiwX

Verlangt: Carpenter für allgemeine Carpenter-Arbeit in Fabrik. Vorzusprechen 2144 Elston Ave. do—ja

Verlangt: Eisenarbeiter für Innenarbeit an kleinem Z- und Winkel-Eisen. Adr. R 818 Abendpost. mido

Verlangt: Engineer für kleinen Boiler und Eismaschinenanlage. 3820 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Junger Mann im Saloon zum Reinmachen und Barkenden helfen. Hoppe, Milwaukee Ave., in Niles, 10 Minuten von Carlinie. mido

Verlangt: Lediger Mann für Außenarbeit im Paufach, beim Monat mit Board. Telephon Newcastle 1423. midofa

Verlangt: Junge, der die Bäckerei erlernen will oder einer mit etwas Erfahrung. 951 N. Lincoln Str. midofr

Verlangt: Guter Carpenter beim Monat oder Kontrakt. Tel. Newcastle 1423. midofa

Verlangt: Ein Mann mittleren Alters für Porterarbeit, muß sauberer und williger Arbeiter sein. Anzufragen: Chas. Meyer, 1501 Dalton Str., Ecke Blackhawk Str. mido

Verlangt: Zweiter Koch, $12 und Zimmer. 3264 N. Clark Str. mido

Verlangt: Bieber als Vormann, gute Stelle für nüchternen, erfahrenen Mann. Schreibt an J 718 Abendpost. mido

Verlangt: Farmarbeiter nach Michigan zu gehen. Nachzufragen im Store 520 W. Van Buren Str. mido

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 3506 North Avenue.

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen; drei in der Familie. 412 Austin Ave., Oak Park. Man nehme Garfield Hochbahn bis Austin Blvd., gehe dann nördlich bis Van Buren Straße. dimido

Verlangt: Haushälterin, muß gut einfach kochen können und willens sein auf Farm zu arbeiten. Gebt Lohnansprüche und Referenzen im ersten Brief an. F. Kottasch, Schermerville, Ill. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; kleine Familie. 1451 N. Dearborn Straße, Apt. A. mido

Verlangt: Drei Frauen zum Geschirrwaschen, $10 die Woche und Board. Kiems Cafeteria, 926 Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit ohne Waschen. Arbeit, wo deutsches Kindermädchen gehalten wird; muß beste Referenzen haben. Sehr guter Lohn. Attraktives Vorstadtheim; kleine Familie. 1168 Hawthorndale Road. Tel. Winnetka 1159. Unpassen bemühet.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Handmacher, 4542 Sheridan Rd. mido

Verlangt: Frauen, in Stellung, können leicht $25 bis $30 die Woche verdienen, ohne daß sie dadurch in ihrer regelmäßigen Beschäftigung behindert werden, wenn sie ehrgeizig und wollens sind, Extrazeit zu tun. Adr.: R 711 Abendpost. 1jl3—22X

Verlangt: Erfahrene Knopfannäherinnen, Skirt Finishers und Handnäherinnen. Sprecht vor: Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. 14jul1tiwX

Verlangt: Verheiratete Frauen können leicht $25 bis $30 die Woche verdienen, ohne deshalb ihre Haushaltpflichten zu vernachlässigen. Adr.: R 709 Abendpost. jl13—22X

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit — Erfahrung nicht notwendig, $3.00. W. Steece, Spaulding und Grand Ave. 14jl1mX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit $35 den Monat, Board und Zimmer. 7200 Washington Blvd. Tel. Forest Park 4253. do—jon

Verlangt: Protestantische Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; Abends nach Hause gehen. Maxman, 2140 N. Racine Ave. 21jl1mX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 4515 Calumet Ave., 2. Apt. dofr

Verlangt: Frau mittleren Alters zur Beaufsichtigung eines 1½-jährigen lieblichen Knaben und für kleines Flat in Familie von zweien; muß sauber, gute Köchin und Haushälterin sein; gutes Heim und guter Lohn. Persönlich zu erfragen: 4147 Greenview Ave., 1. Flat, nördlich, oder telephonirt um Auskunft, Graceland 5101. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau als Köchin für leichten Business-Lunch. Lohn $12.00 die Woche. Kann zu Hause schlafen, wenn gewünscht. Schiefer, 642 Dole Ave., Phone Lincoln 3257. dofr

Verlangt: Geschirrwascherin. $10.00 die Woche. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. mi—fr

Verlangt: Mädchen um der Hausfrau behilflich zu sein; guter Lohn und Behandlung. 514 N. La Salle Str., 2. Floor. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. 6650 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Mädchen, um an Tischen aufzuwarten, und welche, um Candy zu packen und Chocolates zu dippen. Fragt nach Mr. Beyer, John Krantz, 19 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; daheim schlafen; guter Lohn. 6330 Lakewood Ave., 3. Apt. 18jl1mX

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, $8. Weil, 706 E. 51. Str. Tel.: Drexel 1367. dimido

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5153 Michigan Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Eine Haushälterin, die auch mütterliche Fürsorge für ein zweijähriges Mädchen geben kann; Eltern sind beschäftigt. Adr.: P. 540 Abendpost. dimido

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen ohne Anhang findet gutes Heim bei kleinem Lohn als Haushälterin. Empfehlungen erwünscht. 5230 Byron Str. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Erfahrener vorheiratester Bartender sucht stetige Stelle; scheut keine Arbeit; beste Empfehlungen. Tel. Armitage 1220. dofr

Gesucht: Erfahrener Porter, auch Lunchmann, kann Barkenden, sucht Stelle. Dallmer, 504 W. 33. Straße.

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. Stadt oder Land. 5120 Justine Str., 2. Flat.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle, auch für Aushilfe. J. Riza, Tel. Pards 2345.

Gesucht: Junger Mann, 35 Jahre alt, war 10 Jahre in der Eisenwarenbranche tätig, sucht irgend einen Posten in dieser Branche, dom 1. oder 15. August angefangen. Adr. S 699, Abendpost. dofa

Gesucht: Erfahrener Porter und Lunchman, kann Barkenden, sucht Stelle. Frank Krueger, 1748 W. 21. Str. dofr

Gesucht: Bühlheimann, guter Presser, sucht Arbeit. Cleaning Häuser besorgt. 1731 Larrabee Str. Tel. Lincoln 3297. Nach 6 Uhr Abends.

Gesucht: Aelterer rüstiger Carpenter und Möbelschreiner sucht Stelle in Department-Store oder Fabrik. Adr. O 940 Abendpost.

Gesucht: Lunchman, der kochen kann, sucht Stelle. Adresse O 939 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker, dritte Hand, sucht Stellung; Brot und Cakes; arbeite 7 Tage die Woche. Tel. Diversey 4932.

Gesucht: Mann, 54 Jahre alt, sucht irgend welche leichtere Arbeit; ist zuverlässig. Adolf Binder, 113 S. Peoria Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Schuh-Verkäuferinnen für unsere Abteilung von Damen- und Kinderschuhen. Gute Gehälter und stetige Stellungen für diejenigen, welche sich als fähig erweisen. Sprecht vor zwecks sofortiger Anstellung: Supt.-Office, neunter Floor.

Marshall Field & Co., Retail.

14jul1tiwX

Wrapping

Frauen von 20 bis 35 Jahren, mit Erfahrung in Fabrikarbeit oder Hausarbeit, zum Einwickeln und Adressieren von Bündeln.

Sears, Roebuck & Co.

fon—fr

Verlangt: Frauen und Mädchen für Laundry-Arbeit. St. Cloud Laundry, 162 N. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph Str. dofrfa

Verlangt: Cabaret-Sängerin und Piano-Spielerin. 643 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen von 18 Jahren oder darüber für Maschinenarbeit in Laundry. Erfahrung nicht notwendig. Valfar Swiß Underwear Co., 2545 Diversey Ave. dofr

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 3506 North Avenue.

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen; drei in der Familie. 412 Austin Ave., Oak Park. Man nehme Garfield Hochbahn bis Austin Blvd., gehe dann nördlich bis Van Buren Straße. dimido

Verlangt: Haushälterin, muß gut einfach kochen können und willens sein auf Farm zu arbeiten. Gebt Lohnansprüche und Referenzen im ersten Brief an. F. Kottasch, Schermerville, Ill. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; kleine Familie. 1451 N. Dearborn Straße, Apt. A. mido

Verlangt: Drei Frauen zum Geschirrwaschen, $10 die Woche und Board. Kiems Cafeteria, 926 Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit ohne Waschen. Arbeit, wo deutsches Kindermädchen gehalten wird; muß beste Referenzen haben. Sehr guter Lohn. Attraktives Vorstadtheim; kleine Familie. 1168 Hawthorndale Road. Tel. Winnetka 1159. Unpassen bemühet.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Handmacher, 4542 Sheridan Rd. mido

Verlangt: Frauen, in Stellung, können leicht $25 bis $30 die Woche verdienen, ohne daß sie dadurch in ihrer regelmäßigen Beschäftigung behindert werden, wenn sie ehrgeizig und wollens sind, Extrazeit zu tun. Adr.: R 711 Abendpost. 1jl3—22X

Verlangt: Erfahrene Knopfannäherinnen, Skirt Finishers und Handnäherinnen. Sprecht vor: Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. 14jul1tiwX

Verlangt: Verheiratete Frauen können leicht $25 bis $30 die Woche verdienen, ohne deshalb ihre Haushaltpflichten zu vernachlässigen. Adr.: R 709 Abendpost. jl13—22X

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit — Erfahrung nicht notwendig, $3.00. W. Steece, Spaulding und Grand Ave. 14jl1mX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit $35 den Monat, Board und Zimmer. 7200 Washington Blvd. Tel. Forest Park 4253. do—jon

Verlangt: Protestantische Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; Abends nach Hause gehen. Maxman, 2140 N. Racine Ave. 21jl1mX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 4515 Calumet Ave., 2. Apt. dofr

Verlangt: Frau mittleren Alters zur Beaufsichtigung eines 1½-jährigen lieblichen Knaben und für kleines Flat in Familie von zweien; muß sauber, gute Köchin und Haushälterin sein; gutes Heim und guter Lohn. Persönlich zu erfragen: 4147 Greenview Ave., 1. Flat, nördlich, oder telephonirt um Auskunft, Graceland 5101. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau als Köchin für leichten Business-Lunch. Lohn $12.00 die Woche. Kann zu Hause schlafen, wenn gewünscht. Schiefer, 642 Dole Ave., Phone Lincoln 3257. dofr

Verlangt: Geschirrwascherin. $10.00 die Woche. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. mi—fr

Verlangt: Mädchen um der Hausfrau behilflich zu sein; guter Lohn und Behandlung. 514 N. La Salle Str., 2. Floor. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. 6650 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Mädchen, um an Tischen aufzuwarten, und welche, um Candy zu packen und Chocolates zu dippen. Fragt nach Mr. Beyer, John Krantz, 19 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; daheim schlafen; guter Lohn. 6330 Lakewood Ave., 3. Apt. 18jl1mX

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, $8. Weil, 706 E. 51. Str. Tel.: Drexel 1367. dimido

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5153 Michigan Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Eine Haushälterin, die auch mütterliche Fürsorge für ein zweijähriges Mädchen geben kann; Eltern sind beschäftigt. Adr.: P. 540 Abendpost. dimido

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen ohne Anhang findet gutes Heim bei kleinem Lohn als Haushälterin. Empfehlungen erwünscht. 5230 Byron Str. dimido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: 16jähriges starkes Mädchen sucht bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen oder auf Kind aufzupassen. Bitte selbst vorzusprechen. 1847 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche und Reinmachplätze. Tel. Lincoln 3185. 1803 Cleveland Ave., hinten oben.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für jeden Tag. 716 Blackhawk Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin, geht auch auf Farm, oder bei Wittwer mit Kindern; hat ejahriges Mädchen. 716 Blackhawk Str., Basement.

Gesucht: Frau wünscht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1227 Wellington Ave. Tel. Lake View 4463. mido

Gesucht: Köchin sucht Stelle, geht auch als Short Order Köchin; kann Küche selbständig führen, wenn gewünscht. 5034 Princeton Ave., 1. Flat. mido

Gesucht: Restaurantköchin, Wiener-Amerikanische Küche, erstklassig bei Dinners und Short Orders, sucht Stellung. Küche selbständig zu führen. Tagarbeit; nicht Sonntags. Telephon: Kenwood 7066. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Junges kinderloses Ehepaar sucht leichte Hausarbeit im Tausch für möblirte kleine Wohnung, wo der Mann seiner Arbeit nachgehen kann. Adr. O 942 Abendpost. dofr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Engineers, Heizer, Oeler, Kohlenschlepper, Kesselraum-Männer, Engine Room Helfer, Fabrik-Maschinisten, Drehbank-, Boom Floor-, Schraubstock-, Drill- und Punchpress-Arbeiter, Hand und Auto Screw, Saloonporters, Bartenders, Lunchmen, Kellner, Fuhrleute, Butchers, Groceryclerks, Stallmänner, Farmarbeiter, und Hotel-, Cafe-, Klub- und Institut-Hilfe, in und außerhalb der Stadt bei guten Löhnen.

Washington Employment Agency 175— W. Washington Str. —175 15jl*X,ex,fa

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6181. 13ap*X

Fuhrs deutschsprechender Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 19jl1mtX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nb*X

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 4290. 6ab*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw., Patternsch. Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23jan1tX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verleihen: Geld auf Grundeigentum, $500 bis $2000, keine Kommission. 3649 N. Kimball Ave. 17jl1mX

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. H. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Phone: Central 6088. 12jan*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. **Babcock, Bond & Co.,** 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20f*X

—6% Erste Hypotheken— zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. **Richard A. Koch,** 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 22mz*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauteilen; Baubarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. D. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 900. 25sep*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str., Tel Central 728. 28jan*X

Pfandleiher.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Geld auf alle Sachen von Wert. Niedrigste Raten. Sicherheitsgewölbe für Eure Sachen aufzuwahren. Privatzimmer, wo Euch Niemand stört, während Eurer Anwesenheit. Uncle Max Loan Office, 647 No. Clark Straße. 9jsfadi6a3mt

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; kleine Familie. 2212 Giddings Str., 2. Floor.

Verlangt: Eine in mittleren Jahren stehende Frau für Hausarbeit, 2 in Familie. 2511 Foster Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: 2 Waitresses, $35 per Monat, Board und Wäsche. Ridgemoore Country Club, 64, und Lawrence Ave. Nehmt Lawrence Ave. Car bis zum Endpunkt.

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Tel. Sunnyside 4790. 5240 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Erwachsene. Tel. Douglas 8085.

Verlangt: Eine Geschirrwaschdrin bis 5 Uhr Abends. Keine Sonntagsarbeit. Sein Restaurant, 127 S. Fifth Ave., nahe Adams Str. dofr

**Verlangt: Köchin, w

Börsennotirungen.

Chicago, den 19. Juli 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli	$2.32	$2.26	$2.32	$2.26
Sept.	2.12	2.06⅝	2.11	2.06
Mais—				
Sept.	1.61⅞	1.61	1.61⅝	1.60⅞–¾
Dez.	1.15⅝	1.14	1.14⅝	1.14¾–⅝
Mai	1.13⅛	1.12¼	1.12¾	1.12⅝–½
Hafer—				
Juli	.70	.69¼	.69⅞	.69¼
Sept.	.56	.55⅝	.56⅝–¾	.55⅝–¾
Dez.	.57⅜–½	.57	.57⅛	.56¾
Speck—				
Juli	40.40	40.30	40.30	40.40
Sept.	—	—	—	39.65
Schmalz—				
Juli	—	—	—	20.37
Sept.	20.57	20.10	20.25	20.02
Rippen—				
Juli	—	—	—	21.32
Sept.	21.50	21.20	21.27	21.52

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'z	Ripp'n
Juli	$2.40	—	.70⅝	40.40	20.20	21.22
Sept	2.10 1.02		.56¾	39.65	20.45	21.40
Dez.	—	1.14⅞	.57½	—	—	—
Mai	—	1.12⅞	—	—	—	—

Auch heute war das Angebot von Baarweizen sehr gering, und Julieweizen steht jetzt beinahe so hoch im Preise, wie Baarweizen. Mais sank im Preise, da in Kansas, Oklahoma und Texas der sehr dringend benötigte Regen gefallen ist. Die Nachfrage nach Hafer ist gestiegen, da die Ansicht vorherrscht, daß sein Preis im Verhältniß zum Maispreis ein zu niedriger ist. Daß an Hafer eine Riesenernte eingebracht werden wird, steht jetzt fest, indessen wird ein großer Teil davon menschlichen Nahrungszwecken dienen, und bei dem billigen Preise wird auch viel mehr Hafer an das Vieh verfüttert werden, als in sonstigen Jahren.

Produkten-Börse.

An der Eier- und Butterbörse war heute keine Preisveränderung zu verzeichnen. Geschlachtete Kälber wurden um ½ Cent ermäßigt. Für frisches Gemüse wurden im Allgemeinen niedrigere Preise quotirt. Bei den anhaltend hohen Preisen für Kartoffeln war wenig Kauflust vorhanden, trotzdem sie 25 Cents gefallen sind. Notirungen an der Käsebörse waren ebenfalls niedriger.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Berichte von W. H. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	—0.20
Stärke (Kartoffel), doch Preise stetig.	
20% gut löslicher, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.	
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.	
Gelatine	1.10 —1.50
Gute, ältere Waare sehr wenig offerirt.	
Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an gute Waare einzutreten.	
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—	
Nr. 1	0.75
Nr. 2	0.63
Nr. 3	0.50
Gefrorene Eier	0.75
Nur Eiweiß	1.10
Gummi arabicum,	
Tragcanth, für Icecream powder	0.27 —0.45
„Icecreampowder"	1.75 —2.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.25 —0.30
	0.22 —0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.)	
Weiße Crpert Orders.)	
Reismehl	0.06½—0.08
Große Nachfrage.	
Milchfrenpulver	0.23

Zucker.

Kalif. H. & E., 100 Pfund	8.35
Standjucker, Stand	8.10
Granulirt, 100 Pfund	8.10
Nr. 7, 100 Pfund	8.00

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.37½
„Extra Firsts", das Pfund	0.36½
„Firsts", das Pfund	0.35½—0.36½
„Seconds", das Pfund	0.34½—0.35½
Packware, das Pfund	0.31½
„Ladies", das Pfund	0.32½—0.33½

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.19¾—0.20
Mahnkäse, „Twins", das Pfd.	0.19¾—0.20
„Young America", das Pfund	0.22 —0.22¼
„Long Horns", das Pfund	0.22 —0.22¼
„Daisies", das Pfund	0.20½—0.21¼
Brick, das Pfund	0.21½—0.22
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.24 —0.26
do., (Block), neu, Pfund	0.27
Limburger, 2 Pfd.-Stück, Pfd.	0.22
do., 1-Pfd.-Stück	0.22 —0.23

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dtzd.	0.33 —0.33½
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.31½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.28 —0.33
„Firsts", das Pfund	0.33½—0.34½
„Seconds", das Pfund	0.34½—0.35½
Packware, das Pfund	0.31½
„Ladies", das Pfund	0.32½—0.33½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.18½—0.19
„Broilers" (1½—2 Pfd. Gewicht), das Pfund	0.24 —0.27
Truthühner, lebend, das Pfd.	0.18
Hähne, das Pfund	0.15
Enten, das Pfund	0.18 —0.20
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.18
Gänse, das Pfund	0.15
Hunge Gänse, das Pfund	0.19
Perlhühner, das Dutzend	4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.40
„Squabs", lebend, Dutzend	1.80
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00
steine magere, Verkäufer.	
(Zur Notiz für Geflügelhändler. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)	

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16 —0.16½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½—0.17
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17 —0.18
90–120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.19 —0.19½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.21
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rolls", Nr. 1, das Pfund	0.23
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.13½
do., Nr. 2, das Pfund	0.12½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	40.25 —40.50
Schmalz, 100 Pfund	20.75 —20.80
Rippen, das Pfund	0.21½—0.21¾
„Plates", das Pfund	0.19½—0.19¾
Schulter, das Pfund	0.18¾—0.19
Schenkel, das Pfund	0.19 —0.20¼
Speck, das Pfund	0.32½—0.33
Schinken, das Pfund	0.25¾—0.25½

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Piron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	4.00 —4.25
Zitronen, California, Kiste	4.50 —5.00
do., kleinere Sorten, Kiste	4.00 —4.25
Pflaumen, 4 Körbe	1.40 —1.50
Kirschen, süße, Case, 16 Qts.	2.25 —2.50
do., weiß, do.	1.25 —1.50
Pfirsiche, Elingstone, Crate	2.00
Aprikosen, Crate	1.50 —1.60
do., saure, Case, 16 Quarts	1.25 —1.60

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Piron & Co., 177 West South Water Straße.)

Per Faß	5.00 —6.00
Burbellford	1.75 —2.00
Kiste	1.00 —1.25

Beeren.

Blaubeeren, Case, 24 Quarts	4.00 —4.25
Himbeeren, rote, 24 Pints	2.00 —2.75
do., schwarze, do.	1.50 —1.75
Brombeeren, 24 Quarts	3.00 —3.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.50 —1.75
Erdbeeren, Michigan, 16 Qts.	1.50 —1.75
do., Wisconsin	1.75 —2.25

Melonen.

Cantaloupes, Standard, Crate	2.50 —2.75
Honey Dew, Crate	1.75 —1.85

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Blumenkohl, Kiste	0.50 —1.00
Eierpflanzen, Louisiana, Faß	3.50 —4.50
Erbsen, Illinois, Bushel	0.75 —1.00
do., do., der Sack	1.00 —1.25
Gurken, Louisiana, Hamper	1.00 —1.25
do., hiesige, 2 Bushel	0.50
Kartoffeln, Illinois, 100 Pfd.	1.00 —1.25
Knollkohl, Louisiana, Hamper	1.50
do., lose, Pfund	0.04 —0.05
Kohlrabi, 100 Bündel	2.00
Kraut, Kentucky, Crate	1.25 —1.50
do., holländisches	1.25 —1.50
Meerrettig, 12 Bürgzeit	0.70 —0.75
Petersilie, heimische, Bushel	0.30
Pfeffer, Florida, Crate	1.75 —2.00
Pilze, Minnesota, das Pfund	0.25
do., Illinois, das Pfund	0.65
do., Buttons, das Pfund	0.45 —0.50
Radieschen, Nr., 100 Bündel	1.00
do., lange, weiße	1.00 —2.00
Rhabarber, hiesiger	0.25
Rüben, rote, Nr., 100 Bündel	1.50
Salat, Kopf—	
Illinois, Kiste	0.15 —0.20
Iceberg, Nr.	0.25
Endivien, die Kiste	0.15 —0.20
Blatt, die Kiste	0.10 —0.15
Schnittbohnen, Illinois, grüne, Hamper	1.00
do., Bushel	1.75 —2.00
do., gelbe, Nr., Hamper	1.00
do., Bushel	1.00 —1.25
do., Korb	0.25 —0.75
Sellerie, Michigan	0.50 —0.60
Sparagel, ¼-Bushelkiste	1.00 —1.25
do., Michigan, 24 Bündel	1.50
do., hiesiger	1.25 —1.50
Spinat, Illinois, Kiste	0.30 —0.35
Süßkorn, Louisiana, Faß	2.00 —3.50
Tomaten, Ohio, Korb	1.00 —1.25
do., Texas, Case	1.00 —1.25
Turnips, 100 Bündel	1.50
do., heimische, Sack	0.40
Wasserkresse, Korb	0.15 —0.25
do., das Faß	1.00
Zwiebeln, heimische, Bundel	0.05
do., Texas, Crate	1.00
do., California	0.50 —1.00
do., Sack, 100 Pfund	1.00 —1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue, weiße, per Bushel	1.75 —1.90
do., rote, do.	2.00 —2.10
Virginia, das Faß	5.00 —5.50

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—	
Nr. 2, rot	2.25 —2.30
Nr. 3, do.	2.15 —2.20
Nr. 2, hart	2.25 —2.10
Nr. 3, do.	2.27 —2.30
Nr. 4, do.	2.32
Sommerweizen—	
Nr. 1, nördlicher	2.38 —2.40
Nr. 2, do.	2.30 —2.35
Mais—	
Nr. 2, gemischt	2.01 —2.03½
Nr. 3, do.	1.90½—2.03
Nr. 2, gelb	2.02 —2.04
Nr. 3, do.	3.03½
Nr. 4, do.	1.98 —2.02½
Nr. 2, weiß	2.05
Nr. 3, do.	2.04½
Zufuhr—	
Weizen 47,000	Mais 275,000
Verschiffung—	
Weizen 30,000	Mais 131,000
Hafer—	
Nr. 2, weiß	0.77
Nr. 3, do.	0.75¼—0.77
Nr. 4, do.	0.74 —0.76
„Standard"	0.76 —0.77¼
Gerste—	
Malz	1.38 —1.60
Futter	1.15 —1.50
Screenings	0.80 —1.25
Roggen—	
Nr. 2	2.10
Mehl (Frühjahrsmehl)—	
„Standard", das Faß	12.00
„Patent", do.	11.50 —12.20
„Straights", do.	10.50 —11.00
„Clears", do.	9.50 —9.75
(Wintermehl)—	
Patent, do.	12.00 —12.50
Straights", do.	10.25 —11.25
Roggen, do.	10.00 —12.50
Kleie, die Tonne	32.50
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—	
Timothy, hochfein	18.50 —19.00
do., Nr. 1	16.50 —17.50
do., Nr. 2	14.50 —15.50
do., Nr. 3	13.00 —14.00
Kamses, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50 —17.00
do., Nr. 1	14.00 —15.00
do., Nr. 2	12.50 —13.00
Kleeheu	17.00 —19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—	
Futter	10.00 —12.00
Packen	9.00 —10.00
Alfalfa	18.00 —23.00
Stroh—	
Roggen	12.00 —13.00
Hafer	11.00 —12.00
Weizen	10.50 —11.50
Kleesamen, „Cash Lots"	12.00 —17.00
Timothysamen, „Country Lots"	4.00 —7.50
September	8.50
Flachs—	
Duluth	3.03

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Gute bis ausgez. Ochsen	13.40 —14.05
Mittlere bis gute	9.60 —13.35
Jährlinge	10.50 —13.95
Fette Kühe und Rinder	7.65 —12.75
Bullen	6.25 —11.00
Kälber, gute bis ausgez.	9.50 —14.35
Schweine (per 100 Pfund)—	
Zur Zucht ausgesucht	14.40 —15.30
Schwere Fleischwaare	15.25 —15.60
Leichte Fleischwaare	15.05 —15.40
Leichte Speckwaare	14.50 —15.30
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	14.30 —14.60
Gemischte, do., 200—250 Pfund	14.25 —14.55
Ferkel, mindere bis beste	11.50 —14.25
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, gew. bis beste	13.50 —15.50
do., geringere Sorten	11.00 —12.50
Jährlinge	9.25 —13.25
Wethers, geringe bis beste	8.25 —11.00
Ewes, geringe bis beste	6.00 —9.00
Böcke	6.00 —7.25

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise von Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$ 0.20½
Naphtha	0.19½
High Test Gasolin	0.20
Maschinen-Gasolin	0.32
Winteröl, schwarz	0.09½
Sommeröl, do.	0.09
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.19
do., gekreidigt, do.	1.20
Terpentin, im Faß, Gallone	0.46
Reines Bleiweiß, in 300 u. 100 Pfund Fässern, das Pfund	0.13½
Extra Dual. Gildere' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.00
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	2.40
Schellac, orangefarben	3.25
do., weiß	3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad.	1.10
do., 188-gradiger	1.11
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß preise
Am. Shipbldg.	40	83	83	83
Booth Fish neu	200	24¾	24¼	24¼
Chi. Pneu. Tool	25	70¼	70¼	70¼
Chi. Title & Trust	15	198	198	198
Cudahy	70	119½	119	119½
Com. Edison	87	122	122	122
Diamond Match	6	119	118¾	119
Hart S. & M.	60	70	70	70
Hartman Corp.	20	59	59	59
Illinois Brick	2	75	75	75
Lindsay Light	215	30¼	30	30¼
M. Ward bevorzugt	1	115½	115½	115½
Midwest bevorzugt	35	71	71	71
Preß-O-Lite	420	140¾	138	138
Sears-Roebuck	37	170	169	170
Stewart-Warner	125	64	63	64
Swift & Co.	787	153	152½	152½
Union Carbide	821	191½	189	189
Do. rights	1416	18	17½	17½
United Paperboard	20	28	28	28
Wilson	300	69⅝	67	67½
Bonds.				
$1,000 C. Ry. Ser. B 5s		65½	65⅛	65⅛

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß.	Heute
American Can Co.	48¼	47⅝
American Locomotive Co.	70⅝	69
American Smelting	102¼	100⅝
Anaconda	77⅝	76⅞
Baldwin Locomotive	68	67½
Bethlehem Steel	125½	—
Central Leather Co.	84	83¾
Crucible Steel	79⅞	78⅛
Int. Mercantile Marine	28⅝	27¼
do., Vorzugsaktien	84¼	84
Int. Paper Co.	34⅛	33⅛
Mexican Petroleum	94	93
Reading	95½	95
Rep. Iron and Steel	80¾	80¼
Southern Railway	27⅝	27¼
Texas Oil	187	185½
Union Pacific	134⅝	135⅜
U. S. Rubber	61½	59⅞
U. S. Steel	120⅝	119¼
do., Vorzugsaktien	118⅞	—
Utah Copper	103	100¼
Westinghouse	48¼	48⅛

Große Kaufunlust machte sich an der heutigen Börse bemerkbar. Wenn auch nicht um vieles, so fielen die Kurse der hauptsächlichen Wertpapiere dennoch. Die Unsicherheit der politischen Lage muß für die Kaufunlust verantwortlich gemacht werden.

Ging ins Wasser.

Die Lebensmüde und ihr Retter in Haft genommen.

Heute früh um 5 Uhr sprang die 27 Jahre alte Frau Helen Sand Eason, Nr. 3427 Fulton Straße, am Fuße der Oak Straße in selbstmörderischer Absicht in den See. Sie wurde gerettet und nebst ihrem Retter von Ray Brown, Nr. 1535 Wieland Straße, der in einer Kraftdroschke der Yellow Taxicab Company zufällig des Weges kam, nach der Wache an der Chicago Ave. befördert.

Frau Eason, in deren Handtasche man ein Abschiedsschreiben fand, das lautet: „Lebet wohl, Joe und Helen. Ich will Euch nicht länger zur Last fallen. Man weiß schon, was man mit mir machen wird. Lebt wohl!", weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Ihr Retter, der sich anfänglich Walter Brown, dann aber Wm. Teracki nannte und behauptete, im Hause Nr. 20 West Superior Str. zu wohnen, gab an, um Mitternacht herum der Lebensmüden am Seeufer begegnet und seither in ihrer Gesellschaft gewesen zu sein. Die Frau sei ihm durch ihr verstörtes Wesen aufgefallen. Als er sie teilnahmsvoll ansprach, habe sie ihm weinend gestanden, daß sie am Dasein verzweifelt sei und sich mit Selbstmordgedanken trage. Er habe sich dann stundenlang, aber leider vergeblich, bemüht, sie auf andere Gedanken zu bringen, dann plötzlich sei sie von ihm fortgeeilt und, ehe er sie einholen konnte, in den See gesprungen. Er habe keinen Augenblick gezögert, sei ihr nachgesprungen und habe sie auch glücklich herausgefischt.

Da er zwei verschiedene Namen angegeben hatte, wurde er in Haft genommen. Frau Eason ist gleichfalls verhaftet worden.

Arbeit für den Koroner.

Die 19jährige Frau Joe Rusale, Nr. 616 Rees Straße, kehrte gestern Abend vom Geschäftsviertel, wo sie Einkäufe gemacht hatte, in anscheinend bester Stimmung zurück. Zehn Minuten später schrie sie um Hilfe. Nachbarn, die herbeieilten, fanden sie in Krämpfen vor. Die Frau, die Mutter eines zwei Jahre alten Kindes ist, starb schon nach wenigen Minuten unter Vergiftungserscheinungen. Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Dem Koroner wurde heute gemeldet, daß der 30 Jahre alte Karl Stardack, Nr. 1649 Winona Straße, im Augustanahospital an Verletzungen gestorben sei, die er während seiner Arbeit in einer Fabrik erlitten habe.

Im Alexianerhospital erlag der 31 Jahre alte Frank Zarnzq den Verletzungen, die er angeblich auf der Wilson Ave.-Saugkelle sich zugezogen hatte. Die Polizei wird sich bemühen, nähere Einzelheiten in Erfahrung zu bringen.

Oskar Tomlin aus Mason City, Ill., der vor sechs Tagen von einer Heufuhre fiel und das Genick brach, ist heute im Norwegischen Diakonissenhospital durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden.

Sicherheit

für Ersparnisse ist absolut, wenn in der First Trust and Savings Bank hinterlegt. Zinsen zu 3% das Jahr, prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto in dieser Bank sehr wünschenswert.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St.

Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Mode-Neuheiten.

Kleid für junge Mädchen.

Dieses Kleid, vorn, wo es geschlossen wird, mit Knöpfen besetzt, ist in einem Stück und hat vorn an der Schulter eine Kräuselung. Auf der Rückseite wird es durch einen Gürtel zusammengerafft. Die Aermel sind dicht unterhalb des Ellbogens ausgebauscht und bis gegen das Handgelenk mit Knöpfen besetzt.

8099

Für 16jährige braucht man 4½ Yards 36 Zoll breites und ⅜ Yard kontrastirendes 27 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8099. Größen für junge Mädchen im Alter von 14 bis 20 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modenabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Chicago Turngemeinde.

Urabstimmung zu Gunsten der Verschiebung der Bundestagsatzung.

Die Chicago Turngemeinde hat sich bei der Urabstimmung der Mitglieder für die Verschiebung der Bundestagsatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes bis zum nächsten Jahre erklärt, wie in der gestrigen Sitzung festgestellt wurde. Die Turngemeinde empfahl gleichzeitig für den Fall, daß die Mehrheit der Bundesmitglieder sich für den Aufschub erklärt, dem Bundesvorort die Auswahl der Stadt, in der die Tagsatzung stattfinden soll, zu überlassen.

Sprecher Ernst Kußwurm teilte mit, daß Turner Albert Fuchs $20 zur Anschaffung eines Ehrenzeichens für das Mitglied gestiftet hat, welches im laufenden Jahre der Turngemeinde die meisten neuen Mitglieder zuführt.

Einen lobenden Bericht über das Turner-Sommerlager in Cary, Ill., statteten Schriftwart Hans Ullrich und andere Mitglieder ab; sie knüpften daran die Aufforderung zu allgemeiner Beteiligung an dem Ausflug, den am 29. Juli die Altersriegen aller Chicagoer Turnvereine nach jenem Lager veranstalten werden.

Am 11. August wollen die Aktiven der Turngemeinde einen Marsch nach dem über 40 Meilen entfernten Lager machen; sie werden um Mitternacht vom Endpunkt der Milwaukee Ave.-Linie abmarschiren. Am 26. August werden die „Everglades" der Turngemeinde das Lager besuchen.

St. Peters Gemeinde.

Sie hielt gestern in Harms' Grove ein schönes Sommerfest ab.

Vom schönsten Wetter begünstigt und bei großer Beteiligung der Gemeindemitglieder, Familien und Freunde verlief gestern das Sommerfest der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Petersgemeinde in Harms' Grove. Von der Kirche zum Festplatz marschirten unter Führung der Pastoren G. J. und H. C. Lambrecht, des Vorstehers der Sonntagsschule Wilhelm Thon und des Lehrers Michel achthundert Kinder, die, auf dem Festplatz angelangt, das Fest mit Liedergesang einleiteten, worauf das allgemeine fröhliche Volksfesttreiben begann. Die Kleinen unterhielten sich fröhlich mit Wettlaufen um schöne und wertvolle Preise, bei Ballspiel, auf den Schaukeln, während sich die vielen Liebhaber des Kegelspiels auf der Kegelbahn. Herren und Damen, schöne Gewinne holten. Am Abend gab es humoristische Vorträge, Exerziren der Kinder und Kasperletheater. Die Leitung des wunderschön verlaufenen Festes lag in den Händen der Herren Pastor H. C. Lambrecht, Wilhelm Thon, Michel, Max Kost, Herman Heuber, David Bohmann, Fred Roeschlein, George Grabo, Otto Golz, Walter Woldhausen, Fred Rettke und Herman Boelsch.

— Boshafter Trost. — „Auch mir hat dieser schlechte Mensch das Heiraten versprochen." — „Na, sei doch zufrieden; er hat dich ja nicht genommen."

Frauenseite.

Erziehung zur Verantwortlichkeit.

Schlicht und recht seinem Beruf nachgehen oder seinen Platz in der Gegenwart ausfüllen, genügt noch nicht. Denn gleich dem Kielwasser, das sich in stets breiter werdender Furche hinter dem dahineilenden Schiff bildet, folgen jedem Menschen die Spuren seines Tuns und Lassens noch lange, nachdem er selbst schon außer Sicht.

Man muß Tun und Lassen betonen, weil gerade die Unterlassungssünden im allgemeinen recht leicht genommen werden und gar nicht als Unrecht, geschweige denn Sünde gelten. Der Pflicht glaubt man Genüge zu tun, wenn man sie im allerengsten Begriff erfüllt; darüber hinaus fühlt man keinerlei verantwortlichen Zwang. Indessen steht unsichtbar oder absichtlich übersehen die Verantwortlichkeit als unzertrennlicher Schatten hinter jedem Menschen. Lange, vielleicht Jahre hindurch übersehen, bis sie plötzlich bei irgend einem traurigen Anlaß an's Gewissen packt und mit drohenden Fingern hinweist; durch Deine Schuld! So stehen Eltern oft erschreckt vor der ehrlosen Handlungsweise des mißratenen Sohnes, der doch sicher nicht erst von gestern zu heute auf die schiefe Ebene geriet. So entdeckt die sorglos-lässige Mutter zu spät und erst durch andere aufmerksam gemacht einen Fehler an der Tochter, der, rechtzeitig gesehen, in jungen Jahren noch leicht hätte beseitigt werden können.

Auf dem Gebiet der Erziehung an den eigenen Kindern trifft man überhaupt oft eine befremdende Sorglosigkeit, die von der Verantwortung für die jungen Seelen nichts zu ahnen scheint. Als ob mit der Sorge für genügendes Essen und Trinken genug getan wäre und das übrige getrost dem Schicksal überlassen bleiben dürfte.

Gerade das Gefühl der Verantwortlichkeit zu wecken, muß eine ernste Pflicht der Erziehung sein. Oft sind es nicht die Dinge selbst das wichtige, sondern die sich ergebenden Folgen; die großen Wirkungen der kleinen Ursachen, für die wir dann plötzlich mit verantwortlich gemacht werden — ein ernster Gedanke, der gar nicht ernst genug genommen werden kann.

Konditorei im alten Rom.

Die alten Römer besaßen schon eine förmlich ausgebildete Konditorei, trotzdem man den Zucker damals noch gar nicht kannte. Sie wußten sich eben mit Honig zu behelfen. Zu Honig eingemachte Quitten waren ihnen eine besondere Delikatesse. Ihre Honigkonditorei brachte es zu einem Grade der Ausbildung, daß der Konditor schon damals alle möglichen Figuren darzustellen verstand. Wir haben darüber ein ganz bestimmtes Zeugnis aus der Feder des römischen Dichters Martial, welcher unter den Kaisern Domitian und Trajan lebte, etwa 70 bis 100 Jahre nach Christi Geburt. Er schreibt: „Pistor dulciarius (Süßbäcker). Tausend süße Figuren von Gegenständen baut dir diese Hand auf; für ihn arbeitet die sparende Biene". Ob sich die römischen Damen Rendezvous in der Konditorei zu gehen pflegten, darüber weiß die Geschichte nichts zu berichten.

Schüttelreime.

Der Korporal kommt aus der Rage nie
Ist der Korporalschaft 'ne Menagerie.

Stellt sich bei dir mal Dalles ein,
Versetze dann, was alles dein!

Das Kratzen und das Bücken ließ er,
Seit er sich fühlt' als Lückenbüßer

Man sah ihm an die blasse Gier,
Sah er den Freund beim Glase Bier

Bezechte, die noch weiter tagen.
Die lud er auf den Leiterwagen.

Erquickung hauchen Dämmerlüfte;
Den Stall erfüllen Lämmerdüfte.

Wie raufen sich die Erben schändlich,
Der Nachlaß wird zu Scherben endlich!

C. G. Duncan, Geschäftsführer der Hacienda Mababi, 65 Meilen südwestlich von Douglas, Ariz., in der mexikanischen Provinz Sonora gelegen, wurde von mexikanischen Banditen gefangen genommen und von Sonntag nachmittags um 4 Uhr bis Dienstag morgen um 10 Uhr festgehalten, worauf die Banditen davon ritten und ihn, sowie einen amerikanischen Viehhirten, in einem Ranchgebäude zu San Diaz, 50 Meilen von Douglas, schlafend zurückließen. Duncan kam dieser Tage nach Douglas und erzählte daselbst sein Abenteuer.

Eine Person, welche in Illinois geschieden ist, wo ein Staatsgesetz eine Wiederverheiratung innerhalb eines Jahres verbietet, und welche noch vor Ablauf dieser Frist in Indiana einen neuen Ehekontrakt eingeht, wird in Wisconsin dem Gesetz nach nicht als Frau angesehen, wenn sie sich dort später niederläßt. Diese Entscheidung fällte das Madisoner Obergericht in dem Fall von Frau Mac Hall, der Witwe von Phillip Hall, der als Angestellter der Stadt Barron tödlich verunglückte. Frau Hall verklagte die Stadt auf 2,400 Dollars Schadenersatz und das Kreisgericht des Dane County beschied die Klägerin abschlägig, indem es erklärte, daß die Ehe der Frau nach den Wisconsiner Gesetzen ungültig wäre. Frau Hall appellierte an das Obergericht, doch dieses verwarf die Berufung und hielt die Entscheidung der unteren Instanz aufrecht.

— Suum cuique. — Arzt: „Also Ihre Frau ist nach einem Wortwechsel in Ohnmacht gefallen — was haben Sie indessen gemacht?" — Hausherr: „Ein Glas Wasser hab' ich ihr gegeben — und mir einen Kognak."

— Zeitbild. — Provinzler (der in der Hauptstadt in eine Soiree geraten ist): „Jetzt bin ich schon gespannt. Wird das Programm da gesungen, musizirt, getanzt, gemimt oder gegessen?"

Aus der Wunderwelt des Tierlebens.

**

„S. & H." Stamps frei mit jedem Einkauf.

Rothschilds' BARGAIN BASEMENT
State, Van Buren & Jackson Sts.

Herabsetzungs-Verkauf von Schuhen für Männer, Damen und Kinder

Geht morgen nach den Basement Bargain-Tischen, falls Ihr einen Bargain in Schuhzeug wünscht—vier vorzügliche Partien.

Weiße Schuhe und Pumps für Damen, das Paar zu **$2.59**

Trade Mark Schuhe und Oxfords für Männer — speziell das Paar zu **$2.47**

Ankle Strap Pumps für Misses und Kinder — speziell das Paar für nur **$1.49**

Sports Oxfords und Schuhe für Damen und Mädchen — das Paar für **$1.37**

Basement.

$2.50 Bade-Anzüge zu .69

Ein-Stück gestrickte Badeanzüge, mit angestepptem Skirt, ferner Stoff-Anzüge mit Bloomers, viele mit Sailorkragen, mit Braid garnirt; bei diesem Verkauf zu

50c Gürtel, 29c

Patentleder Gürtel — 4 Zoll breit, — 50c Wert, zu... **29c**

Basement.

Gummi Badekappen, helle Farben, zu... **Bade schuhe,** Größen 4 bis 8, zu **39c**

Queen Oliven

(keine Post- oder Telephon-Bestellungen), 8 Unzen-Flasche für **10c**

Basement.

1,000 Envelope Chemise für die Hälfte,

88c

Candy Sortirte Cream Caramels, aus den reinsten Ingredienzen in unserer eigenen Candy Kitchen gemacht — speziell das Pfund **19c**

Basement.

Breite Noves aus Stickerei, Spitze und Band; viele davon sind Muster.

Crinkled Crepe Nachtkleider, bestickter Sprah vorne; — ferner fleischfarbige Envelope Chemises, 60c Werte. **49c**

zu .....

Hauskleider und Schürzen für Damen, 75c Werte; so lange sie vorhalten, zu ..... Basement **39c**

$1.75 farbige Georgette Crepe, $1.28

40zöllige schwere Qualität Georgette Crepe in all den begehrtesten Schattirungen; auch schwarz und weiß.

$1.25 Blusen

Voiles und Organdy, bestickt und mit Spitze garnirt, einige geschneiderte Modelle, das Stück zu.... **79c**

Basement.

3000 Yards bedruckte punktirte Swiß, zu 9c

In großer Auswahl von Mustern und Farben; so lange sie vorhalten, Yard.

Große Union Huck Handtücher, gezackter Rand, wert 30c — das Stück zu **25c**

Fabrikanten-Seconds von türkischen Badehandtüchern, große Sorte und gute Qualitäten, wert bis zu 59c, das Stück zu **39c**

Reiter von weißen Lawns und Batiste— 36 Zoll breit, Längen von 1 bis 6 Yards, die Yard **6¾c**

32zöllige Kleider-Ginghams, hübsch gestreift, karrirt oder einfarbig, wert 19c, die Yard zu **14c**

Basement.

Eine große Räumung von Mänteln

Brassieres, 23c

Werte bis 65c,

Eine Räumung unvollständiger Partien guter Brassieres, bestickt und unten mit Spitze garnirt, Haken vorne und hinten. Basement.

Weiße Milan Hüte Garnirt und ungarnirt — $1.95 Werte

85c

„Chinky" Milan und Patent Basement. Milans — mehr als ein Dutzend verschiedene Fassons.

Dies sind Chicago's größten Qualitäts-Werte Hut Bargains — soweit sie reichen, Auswahl zu 85c.

Burnt Goose Quill Bands, weiß und schwarz. Patentleder Hut-Bänder, mit großer Schleife, reg. 95c Werte **59c**

Mehrere hundert gut gemachte Röcke, gute Fassons, zuverlässige Stoffe, werden morgen den Basement-Kunden offerirt in

Drei großen Partien:

$2.95 $3.95 $5.95

Die früheren Preise, zu welchen diese Mäntel verkauft worden, waren $5, $6.50 und $7.95. Da die Fassons elegant sind, so erwarten wir, daß ein rascher Verkauf dieselben schnell räumen wird, deshalb kommt zeitig, damit Ihr sicher einen erhaltet. Basement.

$15 blaue Serge-Anzüge für Männer u. junge Männer, speziell $10

Strikt reinwoll. Serge, garantirt echtfarbig; Größen 33 bis 44.

Anzüge für Männer u. junge Männer — einschl. Palm Beaches u. Kool Cloths, angebr. Partien — wert bis zu $10, zu... **$5**

Knaben-Blusen, feine Stoffe, helle und dunkle Farben, Sport oder reg. Fassons, alle Größen, 3 für $1; Stück zu **39c**

Knicker-Hosen für Knaben — 75c und $1 Werte, aus Fabrik-Enden u. kurzen Enden von Suitgins gemacht, zu nur **55c**

Basement.

Teppich-Muster zum halben Preise

Muster-Enden von Wilton Velvet Teppich, 27 bei 27 Zoll, große Auswahl von Mustern **69c**

Muster-Enden von Wilton Velvet Teppich, 27 bei 40 Zoll, Enden schön bedruckt, zu **$1.49**

Muster-Enden von Axminster und Wilton Velvet Teppich, 27 bei 54 Zoll, das Stück zu **$1.89**

Basement.

Gardinen, das Paar 79c

Fabrik-Ueberschuß von Scrim-Gardinen, — gute Qualität, Standard Größe, versehen mit vorgesäumtem Rand und Spitzeneinsatz an d. Seite und unten. Einer der besten Werte der Saison, der zu einer kleinen Ausgabe einen sehr attraktiven Fenstervorhang bietet, zum zeitigen Einkauf wird geraten. Das Paar 79c. Basement.

$1.25 u. $1.50 Negligee-Hemden für Männer zu 77c

Gebügelte Hemden mit befestigten, weichen Negligee franz. Manschetten, befestigter Kragen; Sport-Hemden mit Convertible Kragen, Auswahl von gewebtem u. kordirtem Madras, Ponge, feinem Percale, Repp und Ducatine, garantirt echtfarbig, 77c. Basement.

$2.00 feine Flannelette Männer-Pajamas, extra feine Qual., hübsch besetzt, große Perlknöpfe oder feine Frogs; dies sind „mismatched" Muster **85c**

69c weiße Pongee Athletic Union Suits für Männer — keine Aermel — Ankle Länge — zu nur **39c**

25c fancy Socken für Kinder — weiße Baumwolle mit fancy gestreiftem Oberteil — zu nur **15c**

39c und 50c Muster Union Suits für Damen, weiße Baumwolle oder Lisle Thread, niedriger Hals, ohne Aermel, enges Knie oder spitzenbesetzte Umbrella Fasson — für nur **30c**

Echt schwarze fein gerippte baumwoll. Kinderstrümpfe — ganz nahtlos, Paar **19c**

25c weiße baumwoll. Strümpfe für Damen, leicht, feine Gauge — baumwoll. breiter Welt, ganz nahtlos, 3 für 50c — das Paar ..... Basement .. **17c**

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Aus dem Südwesten.

Im wilden Westen. — Der „Cowboy", wie er ist. — Im „Cowboy Park". — Halsbrecherische Leistungen und ihre Staatskostüme.

Las Vegas, N. M., 14. Juli 1917.

II.

Las Vegas ist eine echt westliche Stadt, und hatte in der vorigen Woche ein noch viel typischeres Gepräge durch die Anwesenheit von Hunderten von „Cowboys" und „Cowgirls", die sich für die alljährliche „Reunion" zusammengefunden hatten. Die meisten Teilnehmer stammten aus der Umgebung von Las Vegas, wenn man die ungeheuren Entfernungen, mit denen man hier gar nicht rechnet, nicht in Betracht zieht; doch waren auch nicht wenige aus dem benachbarten Texas und aus Arizona gekommen. Besucher waren selbst aus den entferntesten Staaten zusammengeströmt, um sich die Künste der „Cowboys" anzusehen; ist es doch bekannt, daß sie hier dem Publikum unverfälscht und ohne irgend welche theatralische Beimischung vorgeführt werden, gerade so, als ob die Kuhhirten auf den Ranches ihren täglichen Arbeiten nachgingen. Selbst Bürgermeister Thompson wußte diese Vorführungen zu schätzen und besuchte die „Reunion" in Las Vegas zwei Jahre hintereinander. In diesem Jahre ist dem armen „Bill" der Kopf aber wohl mit anderen „loeblichen" Dingen angefüllt. Die Zahl der Besucher war nicht ganz so groß wie in früheren Jahren, doch dürfen wir nicht vergessen, daß unser Land im Kriege steht und viele Leute sich von allem zurückziehen; weiß man doch nicht, was die Zukunft bringen wird. Trotzdem war die Stadt, die mit den Farben der „Cowboys" — lila und gelb — reich geschmückt war, sozusagen gedrängt voll, und die Reiter mit den typischen Leder- oder den dicken Ziegenfellhosen, bei deren Anblick allein man in Schweiß geraten kann, durchjagten juchzend und ihr "Hook him!" ausstoßend, die Stadt nach allen Richtungen. Auch ich hörte dieses "Hookim," wie es in der gewöhnlichen Sprache heißt, und das auf den gewöhnlichen Sterblichen gleich einer Automobilhupe wirkt und ihn schnell zur Seite springen läßt, eines Tages dicht hinter mir und versuchte, mich zu ducken; aber zu spät — schon saß mir das Lasso um die Brust, und ein halbes Dutzend lachende Kuhhirten umringten mich und halfen mir, die Fessel abzustreifen. Natürlich war es nicht böse gemeint, und ich mußte mit in die nächste Kneipe und zum Zeichen, daß ich den Streich nicht übel genommen habe, eins mittrinken. Als es gar bekannt wurde, daß ich aus Chicago stamme und Bürgermeister Thompson persönlich kenne, war die Freude erst recht groß. Der wackere „Bill" scheint ja hier tolle Zicken mit den Jungens getrieben und sich prächtig amüsirt zu haben; denn sonst würden sie ihm wohl nicht ein so treues Andenken bewahrt haben.

Gutmütige Burschen sind es, diese „Cowboys", die das ganze Jahr auf ihren Ranches ihrer anstrengenden und nicht ungefährlichen Beschäftigung nachgehen, aber ziemlich wild und ausgelassen werden sie, wenn die Zeit der „Reunion" herankommt. Doch, kann man es ihnen verdenken? Das ganze Jahr sehen sie fast nichts anderes als ihre Viehherden und ungeheure Weideflächen und kommen wenig oder fast gar nicht mit Menschen zusammen. Deshalb ist die alljährlich wiederkehrende „Reunion" der Lichtblick im Leben des „Cowboys", für den er seinen Lohn, der selten mehr als $30 monatlich beträgt, spart, das Geld aber dann auch mit vollen Händen ausgibt und nicht eher ruht, bis es verjubelt ist. Natürlich legt der „Cowboy" bei dieser Gelegenheit auch Wert auf den äußeren Menschen, trägt nur seidene Hemden in den unmöglichsten Farben, und funkelnagelneue Reitstiefel mit den charakteristischen hohen Absätzen. Manche der riesigen Schlapphüte, die die Burschen tragen, sind aus Bieberfellen hergestellt, und haben einen ganz bedeutenden Wert. Aber — wie sehen all die schönen Sachen aus, wenn der Rummel erst vorüber ist, und wie hat sich der „Cowboy", der lebensfrohe Bursch', verändert, wenn es wieder heimgeht! Noch gestern sprengte er mit seinem "Hookim" fröhlich durch die Straßen, während er heute im Sattel hängt und in Gedanken versunken zu seinen Viehherden zurücktrabt, die auf ein weiteres Jahr fast seinen ausschließlichen Verkehr bilden werden. Die Gedanken, die dabei den „Cowboy" durchziehen, ähneln wohl denen eines alten Schauspielers, der sich in die Tage seiner Triumphe zurückdenkt und im Geist noch die ihm dargebrachten Beifallstürme hört. Ja, auch der „Cowboy" muß von der Erinnerung zehren; denn auch ihm flicht die Nachwelt keine Kränze. Dieser Traumzustand gibt sich aber, sobald der Kuhhirte sich wieder in seiner gewohnten Umgebung befindet und seine Arbeit wieder hat.

Der erste Tag der Vorführungen wurde durch eine große Parade eingeleitet, an der sich nicht nur sämmtliche Teilnehmer der „Reunion" beteiligten, sondern auch die Geschäftsleute der Stadt, mit reichgeschmückten Schauwagen teilnahmen. Der Allerweltsladen der Gebr. Bacharach trug für seinen wirklich künstlerisch aufgebauten Schauwagen den ersten Preis davon.

Ich hatte mich etwas zu lange der Verdauung eines sehr guten Mittagessens hingegeben, so daß im „Cowboy Park", wo die Vorführungen stattfanden, kein Plätzchen mehr zu finden war, als mein liebenswürdiger Gastgeber und ich etwas verspätet eintrafen. Wir sind nun aber sehr bescheidene Menschen, und es gelüstete uns nicht nach einem Platz in der Sonne, deshalb machte Dr. Hurmann seine Popularität geltend, und richtig — bald saßen wir, wenn auch etwas sehr eng, im Schatten.

Es wurden gerade Stiere „gelassot" und man mußte nicht nur die Gewandtheit der Kuhhirten bewundern, sondern auch die ihrer Pferde, und in nur sehr wenigen Fällen wurde das Lasso zum zweiten Mal geworfen. Dabei mußte der Reiter noch ganz besonderen Vorschriften nachkommen. So erhielt er nie sein eigenes Pferd, sondern mußte ein von den Richtern auserwähltes Tier reiten. Der Stier hat stets einen Vorsprung von 35 Fuß, doch durfte er von den Reitern nicht mehr zu Boden geworfen werden, wie in früheren Jahren. Das Lasso ist mit einem dünnen Bindfaden am Sattelknopf befestigt, und zerreißt, sobald die Schlinge dem Stier über den Kopf geflogen ist, oder wenigstens um beide Hörner, wie es die Vorschrift verlangt.

Das nächste auf dem Programm war ein Stierreiten. Als Sieger galt, wer die Glocke vom Halse des Stiers entfernt hatte und abgesprungen war, ehe das Tier eine vorgeschriebene Grenze überschritten hatte.

Sehr interessant war auch das Kartoffelstechen. Zwei Gruppen zu Pferde, aus je vier Reitern bestehend, suchten mit ihren hölzernen Spießen die Kartoffeln aus einer in der Mitte stehenden Kiste herauszuholen und nach ihrer eigenen, 100 Fuß entfernten Kiste zu befördern. Natürlich schlugen sich die Gegner dabei mehr als die Hälfte der kostbaren Erdäpfel von den Spießen. Die Gruppe, die die meisten Kartoffeln in ihrer Kiste aufzuweisen hatte, blieb Sieger.

Mit wirklicher Lebensgefahr war das Reiten auf bockenden Pferden verbunden. Die Tiere wurden in einem engen Verschlag gesattelt und auch dort vom Reiter bestiegen, dessen Sporen umwickelt sein mußten. Der Reiter mußte die rechte Hand stets frei haben und sein Pferd bis zu einer gewissen Zeit mit Hilfe eines anderen Reiters entsattelt haben. Dies galt als Vorsichtsmaßregel, da diese „Bocker" in der Ekstase oft mitten durch Zäune brechen, und das kostbare Sattelzeug dabei nicht selten in Fetzen geht.

Das Allergefährlichste scheint das Stierwerfen zu sein, denn schon in den Regeln heißt es: „Sollte der Stierwerfer getötet, oder so schwer verletzt werden, daß er nach Ansicht der Preisrichter sein Werk nicht vollenden kann, so kann ein ihm gleich schwerer und gleich kräftiger Kamerad für ihn den Stier werfen, doch fällt der Preis dem Getöteten oder Verletzten zu." Das sind ja recht nette Aussichten; aber doch scheint diese Regel angebracht zu sein; denn es wurde während des Kontestes ein Mann so schwer verletzt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Das Stierwerfen besteht darin, daß der Kuhhirte den Stier zu verfolgen und vom Pferde aus das Tier bei den Hörnern zu ergreifen hat. Dann muß er sich aus den Sattel gleiten lassen, was bei dem tollen Lauf ein halsbrecherisches Unternehmen ist, und den Stier zum Stehen zu bringen wissen. Erst dann kann er den Stier durch Umdrehung des Kopfes werfen, wenn er geschickt und kräftig genug ist. Das Tier muß aber alle Viere in die Luft strecken und in diesem Zustande 30 Sekunden gehalten werden; erst dann gilt der Kuhhirte als Sieger.

Natürlich gab es noch allerhand andere Künste, aber es würde zu weit führen, wollte ich sie alle beschreiben.

Bloß die Kuhhirtinnen will ich nicht unerwähnt lassen, die fast dieselben halsbrecherischen Leistungen vollbringen, wie ihre männlichen Genossen. Die einzige Vergünstigung, welche die Kuhhirtinnen haben, ist die, daß es ihnen gestattet ist, die Steigbügel unter dem Bauch des Pferdes zusammenzubinden, damit sie nicht schlenkern, doch machen die wenigsten davon Gebrauch. Manche dieser Mädel, die sich „Prairie Lillie", „Prairie Rose", „Montana Belle" usw. nennen, trugen noch die echt westlichen Staatskleider, wie sie vor 100 oder noch mehr Jahren getragen wurden, und die aus verblichenem Sammet, der mit Flitter benäht ist, bestehen. Eines der Mädchen erzählte mir, daß das Kleid, das es trug, noch von der Urgroßmutter stamme und hoch in Ehren gehalten werde.

Otto Maegdefessel.

Arzt verhaftet.

Dr. Arthur E. Thomas, 5842 Wayne Avenue, der sein Sprechzimmer im Hause 1300 West Madison Straße hat, wurde von Arthur Fienhardt, 1011 Throop Straße, unter der Anklage verhaftet, an Fienhardts Gattin eine ungesetzliche Operation vorgenommen zu haben, die den Tod der Frau herbeiführte. Dr. Thomas bestreitet dies. Als er verhaftet wurde, brach er zusammen und wurde vorläufig nach dem Bridewellhospital geschafft.

(Für die „Abendpost".)

Der Kampf gegen das Fleischmonopol

Neunter Artikel.)

Von F. F. Matenaers.

Die Erschöpfung und Vergeudung der Fruchtbarkeit und Ertragsfähigkeit des Kulturbodens, die zu einem großen Teile, wie geschildert, eine indirekte Folge der Trustmethoden des Fleischmonopoles ist, hat auf die Dauer den sittlichen und wirtschaftlichen Verfall einer jeden Nation unabweisbar zur Folge. Die Geschichte der Menschheit liefert zahlreiche traurige Beispiele dafür. Man erinnere sich nur einmal an das alte römische Kaiserreich; nach einer Zeit beispiellosen Aufschwunges und beispielloser Macht setzte der unausbleibliche Verfall desselben ein, sobald man in Wollust und Ueppigkeit angefangen hatte, die Fruchtbarkeit des Bodens im römischen Machtterritorium zu zerstören; mit der sinkenden Ertragsfähigkeit der römischen Erde begannen aber auch schon damals selbstverständlich die knapper werdenden Lebensmittel enorm im Preise zu steigen; unter solchen Umständen bot sich auch schon im alten römischen Reiche einigen Wenigen Gelegenheit, sich auf Kosten der mehr und mehr darbenden Massen fabelhaft zu bereichern; es vollzog sich ein allmählicher Verarmungsprozeß in den bürgerlichen Massen des Volkes, unter gleichzeitiger Bildung einer Plutokratie, die Unzufriedenheit wuchs; während seine Degeneration einsetzte, kam auch physisch das römische Volk immer mehr herunter; dann folgten unglückliche Kriege, und schließlich der vollständige Verfall und die Auflösung des einst so machtvollen, glänzenden und reichen römischen Kaiserreiches.

Finden wir ähnliche, bedenkliche Entwicklungszeichen heute nicht auch schon in den Vereinigten Staaten, die, wie vor vielen Jahrhunderten die alten Römer, ebenfalls mehr und mehr der volksvernichtenden Vergewaltigung durch eine übermächtige Plutokratie verfallen? Und ist, wie die Verhältnisse sich heute hierzulande entwickelt haben, die Monopolisierung des ganzen Viehhandels und die Vertrustung des Fleischhandels mit ihren Rückwirkungen auf die das Rückgrat der Nation bildende amerikanische Landwirtschaft nicht einer der schlimmsten, erbarmungslos und zersetzend immer weiter um sich fressenden Krebsschäden am wirtschaftlichen und völkischen Körper der Vereinigten Staaten.

Amerika, wache auf, bevor es zu spät ist und du einem unabwendbaren Untergange verfallen bist! — Denke auch an England, an dessen Seite du dich heute als Retterin und Helferin allerdings noch gestellt hast, an jenes England, das wirtschaftlich und völkisch jetzt in seinen Grundfesten erbebt, nachdem es Generationen hindurch wahnwitzig geradezu gegen sich selbst gewirtschaftet und gewütet hat! An jenes England, das unter dem radikalsten Freihandelssystem im letzten Jahrhundert ebenfalls eine übermächtige, allbeherrschende Landwirtschaft vernichtete, sodaß es heute, da die Probe auf das Exempel gemacht wird, dem Tode verfallen scheint. An jenes England, dessen Plutokratie den heimischen Bauernstand verzehrte, die Bauernhöfe und das alte Kulturland in Parks und Jagdgründe verwandelte und sich dem vollen Lebensgenuß hingab, während Millionen hungernder Leute in den großen Industriezentren, nämlich jene „Paupers", die als ein Charakteristikum des englischen Volkes einen traurigen Ruf unter allen Kulturnationen erlangt haben, den Reichtum der Wenigen erhalten und mehren helfen mußten.

Denke auch an Frankreich, das dem Tode durch allmähliches Aussterben des Volkes anheimgefallen scheint! An jenes Frankreich, in dem heute unter den physisch schon seit langem heruntergekommenen Volksmassen nach den Entbehrungen eines dreijährigen Krieges der „weiße Tod" eine fürchterliche Ernte hält und in dem die Regierung sich, in später Erkenntniß noch, gezwungen sah, aus den übervölkerten Städten und Industriezentren gewaltsam die Leute wieder aufs platte Land zu verschicken, auf daß sie sich wieder der Erzeugung von Nahrungsmitteln und der ländlich-bäuerlichen Betätigung widmeten.

Sollen alle diese ernsten Warnungen, die uns die Geschichte der Kulturvölker bis in die Gegenwart hinein erteilt, nutzlos und ungehört an uns vorübergehen? Bedenken wir doch nur einmal, daß auch hierzulande der Abzug vom Lande und die Konzentrierung der Volksmassen in den Städten und einigen wenigen Industriezentren bereits einen ganz gefährlichen Grad erreicht hat. Und vergessen wir dabei nicht, daß mit dieser grundfalschen volkswirtschaftlichen Entwicklung die vertrustete Großschlächterei wiederum sehr viel zu tun hat.

Greifen wir einen bestimmten Fall als Beleg dafür heraus. Es wird von Kennern der Verhältnisse heute behauptet, daß der starke Zufluß der Arbeitskräfte vom platten Lande nach Chicago, den man zur Zeit wahrnehmen kann, zu einem sehr großen Teile auf den Fleischtrust und seinen Riesenbetrieb in Chicago zurückzuführen ist. Tatsache ist aber ferner, daß diese Abströmung der Arbeitskräfte vom platten Lande und ihre Konzentrierung in Chicago einen großen, wirtschaftlichen Verlust für die auf dem Lande tätigen, produktiven Interessen bedeutet und zugleich letzten Endes eine starke moralische wie wirtschaftliche Gefahr für Chicago selbst in sich schließt. Wörtlich schrieb z. B. im Zusammenhang hiermit die Chicago Tribune am 15. März d. Js. folgendes:

„Ein neues Problem ist für Chicago aufgetaucht, das baldige Lösung verlangt. Es betrifft den plötzlichen, in solchem Umfange niemals dagewesenen Zufluß von südlichen Negern als Arbeitskräfte. Innerhalb zwei Wochen wurden mehr als 10,000 derartige Neger in die Stadt geschafft. Vor September wird ihre Zahl 50,000 überschritten haben. Seit Januar vorigen Jahres transportierte man bereits 40,000 solche Neger nach Chicago. Das ist verständlich, wenn man erwägt, daß die ganz großen Arbeitgeber, wie die Großschlächter, die großen Stahlwerke, sowie die großen Eisengießereien die Arbeiteranwerbungsagenten im ganzen Lande beauftragt haben, jeden Neger, dessen sie habhaft werden können, mitsammt seiner Familie nach Chicago zu schaffen. Augenblicklich bilden die Lebensgewohnheiten und der Gesundheitszustand dieser neuen Ankömmlinge das größte Problem für uns. Am meisten haben wir durch sie einen epidemischen Ausbruch der Tuberkulose zu befürchten. Seitdem die niedrige Klasse der Neger aus dem Süden in unsere Stadt kommt, in das Negerviertel, fangen die besser situierten nördlichen Neger an, in andere, wünschenswertere Distrikte der Stadt auszuwandern. Die Grundeigentumshändler, die Wohnungen an Neger vermieten, überfüllen jetzt förmlich die Wohndistrikte der Weißen, die an das Negerviertel stoßen, mit Schwarzen; wir können beobachten, daß die besser situierten Neger jetzt in südlicher Richtung die Wabash-, State-, Calumet-, Rhodes-, Federal-, Wentworth und La Salle-Street oder Avenue entlang ziehen bis zur 63. Straße hin. Ein Reporter der Tribune, der durch diesen Distrikt wanderte, fand, daß von vier bis zu acht Personen in jedem Raume lebten. In mehreren kleineren Mietswohnungen wurden in einem einzigen Raume bis zu zwölf Männer gezählt. In dem Hause Nr. 2942 Dearborn Street, in einem sechszimmerigen Hause, lebten 58 Neger."

Welche moralischen und physischen Gefahren das für unsere Stadt und schließlich für die ganze Nation in sich schließt, braucht nicht erst lange erörtert werden. Angesichts dieser gefahrdrohenden Verhältnisse brauchman sich denn auch nicht mehr zu wundern, daß kein geringerer als Walter L. Fisher, der Minister des Innern während der Taft'schen Administration, in einer Ansprache vor nicht langer Zeit wörtlich sagte: „Am meisten muß man sich heute in der zivilisierten Welt noch darüber schließlich wundern, wie völlig die Präsidenten der fünf größten Schlachthausfirmen in den Vereinigten Staaten, die allerdings ihrerseits bereits mit dem dicken goldenen Löffel im Munde geboren sind, verkennen, welche ehernen wirtschaftlichen und ökonomischen Grundgesetze auch der von ihnen geleiteten Industrie zugrunde liegen."

Durch die Tatsache, daß sie an der Spitze einer für unsere Nation vitalen Industrie stehen, deren mit dem gedeihlichen Fortbestand der Nation unauflöslich verknüpfte Grundgesetze sie aber durchaus verkennen, sind also die Großschlächter und der von ihnen verkörperte Trust zu einer grenzenlosen Gefahr für unser Land und unser Volk heute geworden. Die Gefahr muß beseitigt werden, und dabei darf nur die eine Richtschnur maßgebend sein, daß hoch über den plutokratischen Interessen der Fleischbarone doch das Wohlergehen des amerikanischen Volkes und unseres Landes steht.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — New York 4, Chicago 2; Pittsburg 8—3, Boston 6—2; Philadelphia 3, Cincinnati 1; Brooklyn 5, St. Louis 1. „American League" — Chicago „American League"—Chicago 4—7, Washington 0—4; Detroit 4—3, Philadelphia 1—4; New York 12, Cleveland 7 (10 Gänge); Boston 1, St. Louis 0.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	50	26	.658
Philadelphia	41	33	.554
St. Louis	44	39	.530
Cincinnati	47	43	.522
Chicago	43	43	.500
Brooklyn	38	39	.494
Boston	33	45	.423
Pittsburg	26	54	.325

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	55	31	.640
Boston	51	32	.614
Cleveland	47	41	.534
New York	42	39	.519
Detroit	43	41	.512
Washington	33	39	.492
Philadelphia	31	49	.388
St. Louis	33	53	.384

Heutige Spiele:

„National League"—Chicago in New York; Pittsburg in Boston; Cincinnati in Philadelphia; St. Louis in Brooklyn.

„American League" — Boston in Chicago; New York in Detroit; Washington in St. Louis.

Wirte gemaßregelt.

Die Wirte Peter Breit und Christ M Smith von Niles Center, die in der vorigen Woche unter der Anklage verhaftet worden waren, in ihren Lokalen Glücksspiel-Apparate geduldet zu haben, wurden gestern von Friedensrichter McKee zu einer Geldstrafe von $200, bezw. $100 nebst Kosten, verurteilt.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freitag in dem Bargain-Basement

Große Bargains in Dry Goods

Bargain Basement

Schwarze Chiffon Taffeta, reinseidene Qual., reiches glänzendes Schwarz, yardbreit, vorzügliche dauerhafte Qualität, extra speziell für Freitag, Yard **95c**

Echter Flaxon Leinen finished Batiste—gestreifte, punktirte u. geblümte Effekte etc., speziell die Yard zu..... **15c**

Novelty Plisse Crepes, heller und dunkler Grund — Fabrik-Enden der 29c Sorten — speziell die Yard **15c**

Yardbreite gebleichte und ungebleichte Muslins; gute Qualität; 10 Yards an jeden Kunden; Yard zu **10c**

Yardbreite weiße Habutai Waschseide, reg. 75c Werte — morgen die Yard **59c**

Farbige Corduroy Suitings, 32 Zoll breit, für Mäntel, Suits, Skirts etc., Yard.. **59c**

Novelty Dress Voiles, großes Sortiment von Streifen, geblümten Entwürfen etc. — speziell die Yard zu .. **12½c**

8¼c fancy Dress Lawns, Streifen, geblümte Effekte, Polkapunkte etc.; 20 Yards an jeden Kunden; Yard **5c**

Yardbreite Sports Suitings, weißer und lohfarbiger Grund — neueste Sommer-Fassons, die Yard für nur **15c**

Räumung von Kleidern

Bargain Basement

Wir räumen viele Partien Kleider für Männer, Jünglinge und Knaben im Bargain Basement. Hier sind wundervolle Werte.

Es ist eine Räumung von $10 und $12.95 Anzügen für Jünglinge und junge Männer; aus feinem Cassimere gemacht, in einer guten Auswahl netter Muster; gut passende Anzüge, in Größen bis 38. Gute Anzüge zu sehr niedrigem Preis bei diesem Verkauf am Freitag in unserem Bargain-Basement. Auswahl zu.. **6.85**

Hosen für Männer und junge Männer, in netten Streifen, gut gemacht, Größen 30 bis 44 Taillenmaß, Werte bis zu $3.45, zu..... **2.48**

Regenröcke für Männer, vorhanden in lohfarbig und Gray Pepper and Salt-Farbe, Größen 34 bis 44, $3.95 Wert, zu..... **2.65**

Vier gute Bargains für die Knaben:

Waschanzüge f. Knaben, in Percale, Madras und mehreren anderen Cloths, Farben garantirt nicht zu verschießen, $1.45 und $1.95 Werte, Größen 2½ bis 8; Freitag zu **95c**

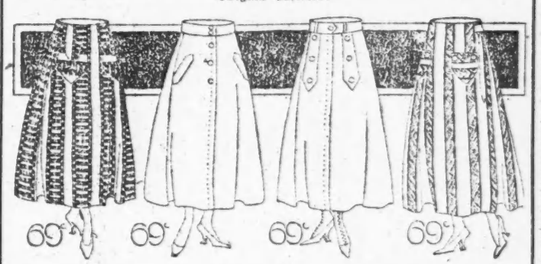
Waschanzüge für Knaben, aus guten, dauerhaften Stoffen gemacht — Tommy Tucker und Matrosenanzüge, mit langen Hosen; Werte bis zu 79c; Größen 2½ bis 8, zu nur **59c**

Khaki Kniehosen für Knaben — gut gemacht und weiter Schnitt, Größen 6—17, zu **69c**

Ueberhosen für Knaben, aus gutem blauem Denim, mit Lap, Gr. 4—16, 75c wert. **55c**

Wasch-Skirts zu 69c Stück

Bargain Basement



Sollten von $1.00 bis $1.50 verkauft werden.

Infolge der späten Saison entschloß sich ein Fabrikant, diese Partie von Skirts zu einem großen Schleuderpreis zu verkaufen. Sparsame Damen werden es vorteilhaft finden, sich diesen Verkauf zunutze zu machen und ein gutes Skirt zu kaufen, wie es morgen so billig offerirt wird. Diese Skirts sind nach der allerneuesten Mode gemacht mit vollem Flare Bottom, sind mit Knöpfen besetzt und haben Taschen und separate Gürtel. So lange eine beschränkte Quantität vorhält zum Verkauf im Bargain-Basement Freitag zu.... **69c**

Bargains für Damen

Bargain Basement

Lawn-Hauskleider für Damen, hellfarbiger Untergrund mit netten Streifen, nur Größen 34 bis 42. Regulärer 69c Wert, für Freitag in unserem Bargain-Basement, zu..... **39c**

Percale Frühstücks-Sets für Damen—Gürtel-Waist Fasson, beste Qual. Standard Percales, in rosa, blau, Lavender und hellem Grund, Größen 38 bis 44; für den Freitag-Verkauf markirt zu **79c**

Envelope Chemise für Damen—gute Stoffe—mit Stickerei u. Spitzen besetzt, Größen 36 bis 44, Freitag zu nur **48c**

Eine spez. Partie von Corsets, Größen 19 bis 30, mittelniedrige Büste mit breitem Skirt; für den Freitag-Verkauf zu **49c**

Verkauf von Barfuß-Sandalen

Bargain Basement

Eine große Partie Barfuß-Sandalen f. Knaben u. Mädchen, aus schwarzem u. lohfarb. Leder, doppelten u. einfach. Extension Sohlen, einige Chromoleder; Regulation Instep Buckle Muster; Größen meistens 11½—2; spez. markirt für Freitag zu **77c**

Weiße Sea Island Canvas Ankle Strap Baby Doll Pumps für Misses; dauerhafte Leder-Sohlen; auf Fußform Leisten gearbeitet, Größen 12—2; Freitag **77c**